

# 3. KURZBEFRAGUNG ZU DEN AUSWIRKUNGEN DER CORONA-PANDEMIE

Langfassung des Berichts für Ingenieure

November 2020

# INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief .....	3
Management Summary .....	4
Allgemeine und wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie .....	6
Wahrscheinlichkeit einer Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie .....	23
Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros in den nächsten drei Monaten .....	26
Erwartete Entwicklung der Auftragslage des eigenen Büros in den nächsten 12 Monaten .....	30
Abschluss von Neuaufträgen .....	33
Personelle Veränderungen in Folge der Corona-Pandemie .....	37
Einleitung von Maßnahmen / Inanspruchnahme finanzieller Hilfen .....	41
Besonderer Beratungsbedarf durch die Corona-Pandemie .....	59
Berufliche Fort- und Weiterbildung während der Corona-Pandemie .....	64
Charakterisierung der Befragtengruppe .....	67
Auswertung nach Bundesländern .....	73

# STUDIENSTECKBRIEF

- 3. gemeinsame Befragung von Bundesarchitekten- und Bundesingenieurkammer zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Adressaten der Befragung waren die selbstständig tätigen Kammermitglieder
- Gegenstand der Befragung waren bisherige und absehbare Auswirkungen der Corona-Pandemie und der daraus folgende Förder- und Beratungsbedarf
- Befragungszeitraum: 09. bis 18. November 2020
- Teilgenommen haben insgesamt 4.603 Kammermitglieder, davon 1.901 Mitglieder der Ingenieurkammer.
- Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse für die Ingenieure dar.

## MANAGEMENT SUMMARY (1 VON 2)

Nachdem die Büroinhaber im April 2020 zunächst mit großer Sorge in die nähere und mittelfristige Zukunft blickten, hat sich die Situation seit Juni etwas beruhigt.

Gaben im April noch 75% der Büroinhaber an, Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren, waren es im Juni noch 58%. Im November bleibt dieser Anteil etwa auf dem Niveau vom Juni (57%).

Während der Anteil der Büros, die sich mit Auftragsrückstellungen bzw. -absagen konfrontiert sehen, weiter sinkt, ist im Vergleich zum Juni ein leichter Anstieg der Büros festzustellen, die mit Personalausfällen auf der Baustelle oder im eigenen Büro zu kämpfen haben. Hier schlägt sich offenbar das veränderte Infektionsgeschehen nieder.

Negative wirtschaftliche Folgen für das eigene Büro stellten im April 51% und im Juni 39% der Befragten fest. Dieser Anteil fällt im November mit 32% noch einmal deutlich geringer aus.

## MANAGEMENT SUMMARY (2 VON 2)

Auf finanzielle Hilfen sind aktuell 14% der Büroinhaber angewiesen. Dieser Anteil ist seit April kontinuierlich gesunken (April: 29%, Juni: 14%).

44% der Büroinhaber erwarten für die kommenden drei Monate eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros. Dies entspricht etwa dem Niveau vom Juni (48%). Im April lag dieser Anteil demgegenüber noch bei 75%.

49% der Büroinhaber können in gleichem Maße wie vor der Pandemie Aufträge akquirieren. 46% erhalten neue Aufträge, aber in geringerem Maße als üblich. 5% können zur Zeit keine neuen Aufträge akquirieren (Juni: 9%).

Personelle Konsequenzen hat die Corona-Pandemie weiterhin nur in geringem Maße: Der Anteil der Mitarbeiter, die aufgrund der Pandemie entlassen wurden, ist seit Juni von 0,7% auf 1,4% gestiegen. Der Anteil der Mitarbeiter mit reduzierter Arbeitszeit liegt aktuell bei 7,1% (Juni: 10,4%).

# ZENTRALE ERGEBNISSE

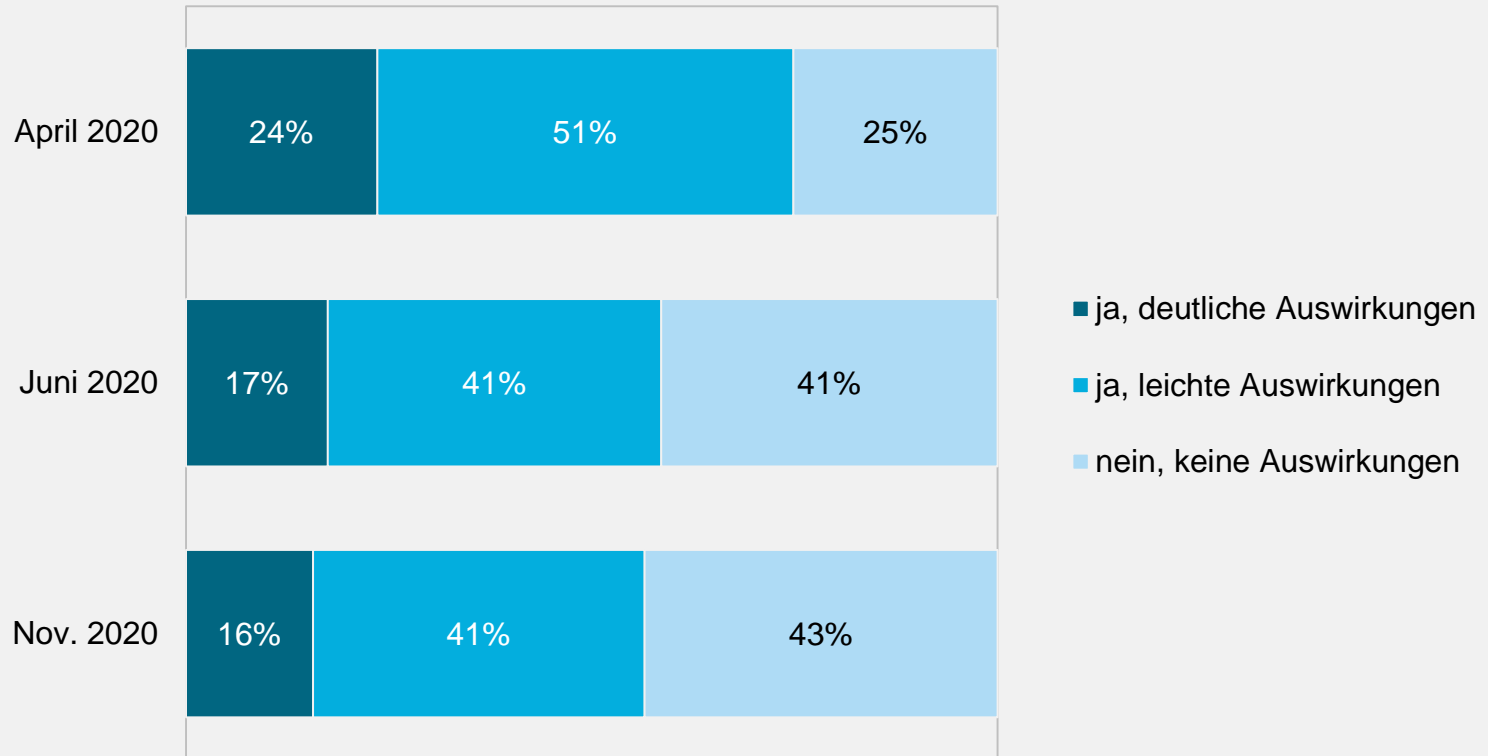
## EINTRITT ALLGEMEINER NEGATIVER FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

Annähernd analog zur 2. Befragungswelle im Juni spüren 16% der befragten Büroinhaber zum Befragungszeitpunkt im November deutliche und 41% leichte negative Auswirkungen der Corona-Pandemie. 43% stellen keine negativen Folgen der Corona-Pandemie fest.

Damit liegt die Zahl der von Auswirkungen Betroffenen zum Zeitpunkt der 2. und 3. Befragungswelle deutlich niedriger als noch im April 2020. Damals spürten 24% deutliche, 51% leichte und 25% keine Auswirkungen.

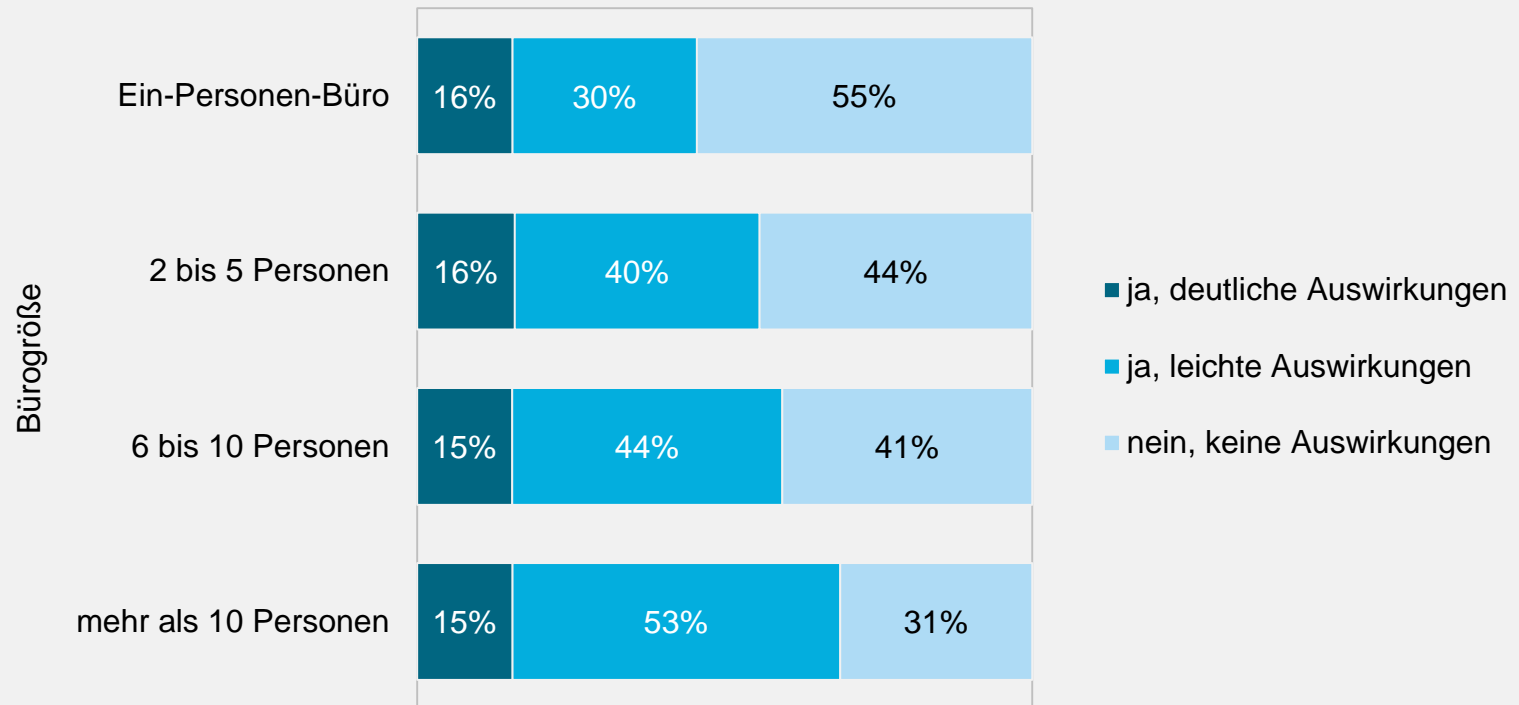
Überdurchschnittlich häufig betroffen sind größere Büros (Büros mit 10 und mehr Personen: 68% / Ein-Personen-Büros: 46%), Büros, die in erster Linie für gewerbliche bzw. öffentliche Auftraggeber tätig sind (63% bzw. 62% gegenüber 43%) sowie Büros, die auch im Ausland tätig sind (61% gegenüber 55%).

# SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



# SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

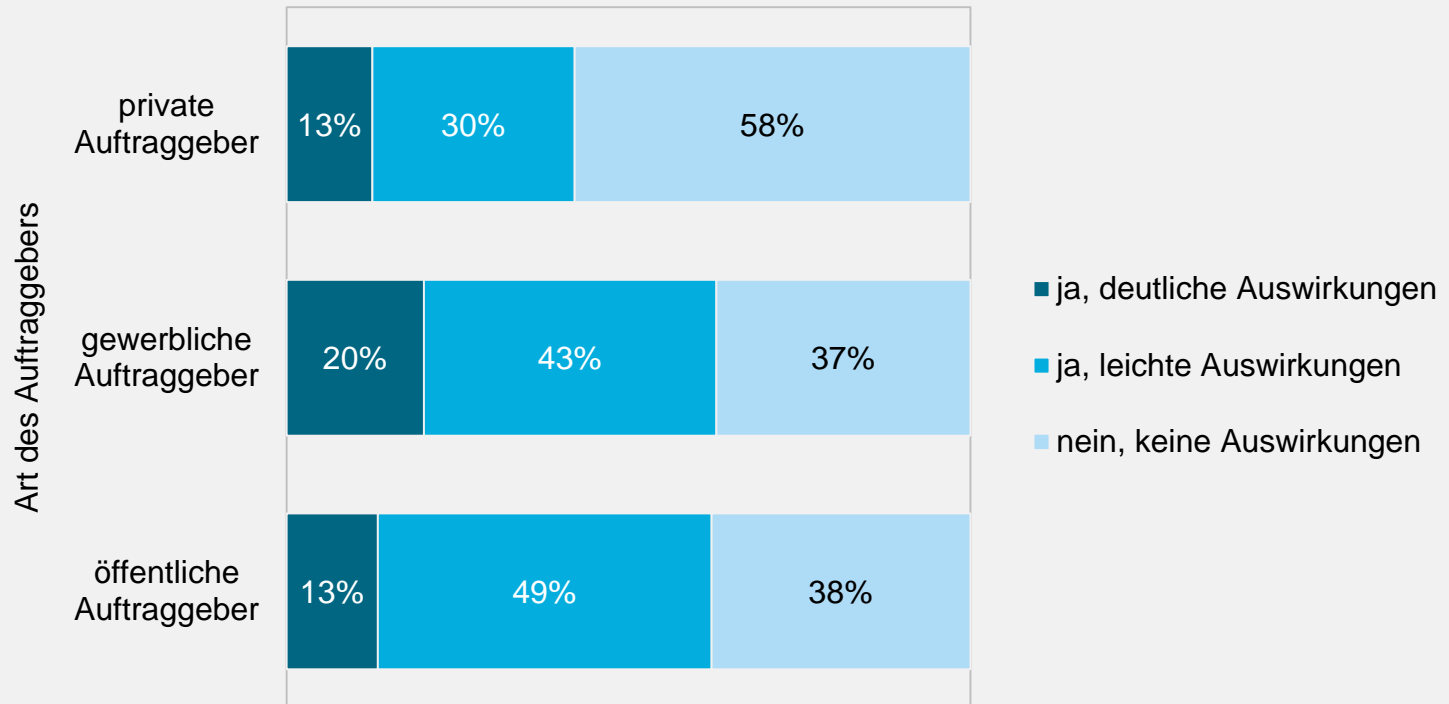
## NACH BÜROGRÖÖE





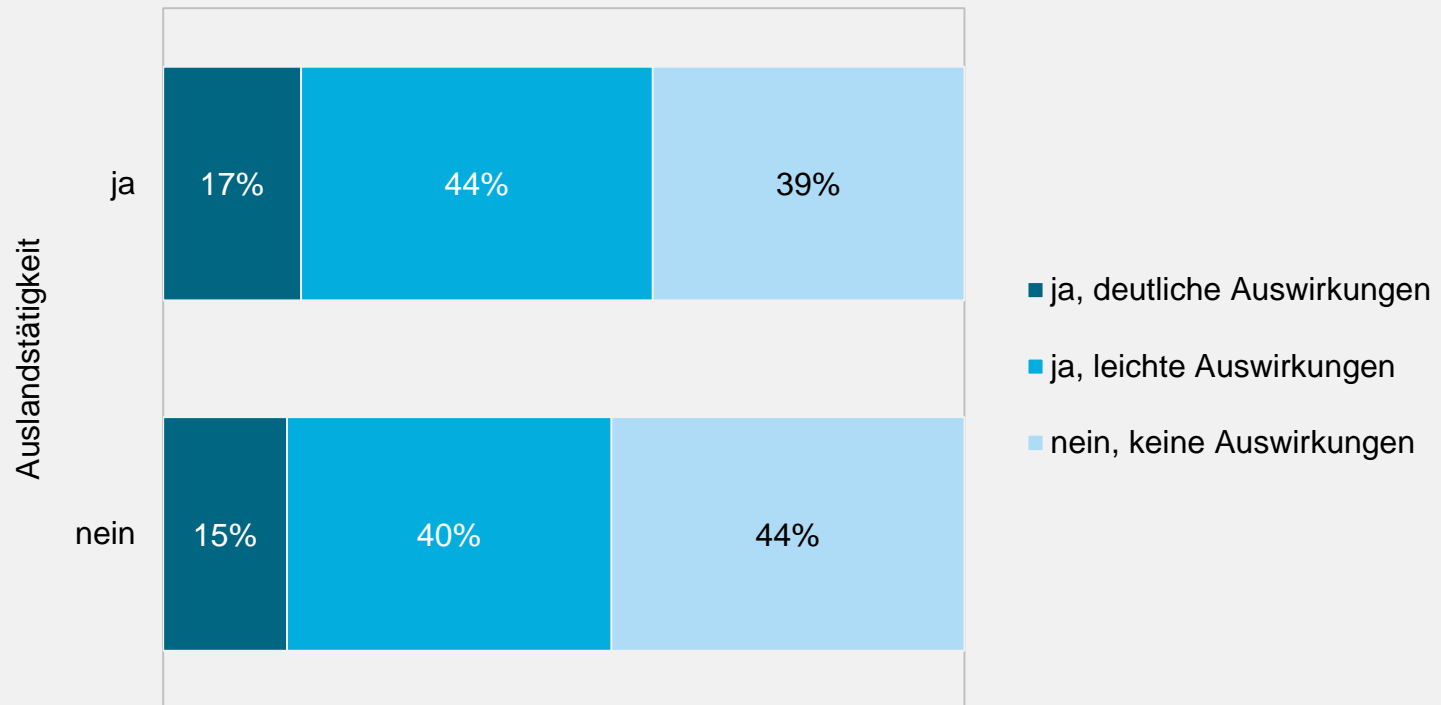
# SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?

## NACH AUSLANDSTÄTIGKEIT



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ART DER ALLGEMEINEN NEGATIVEN FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE

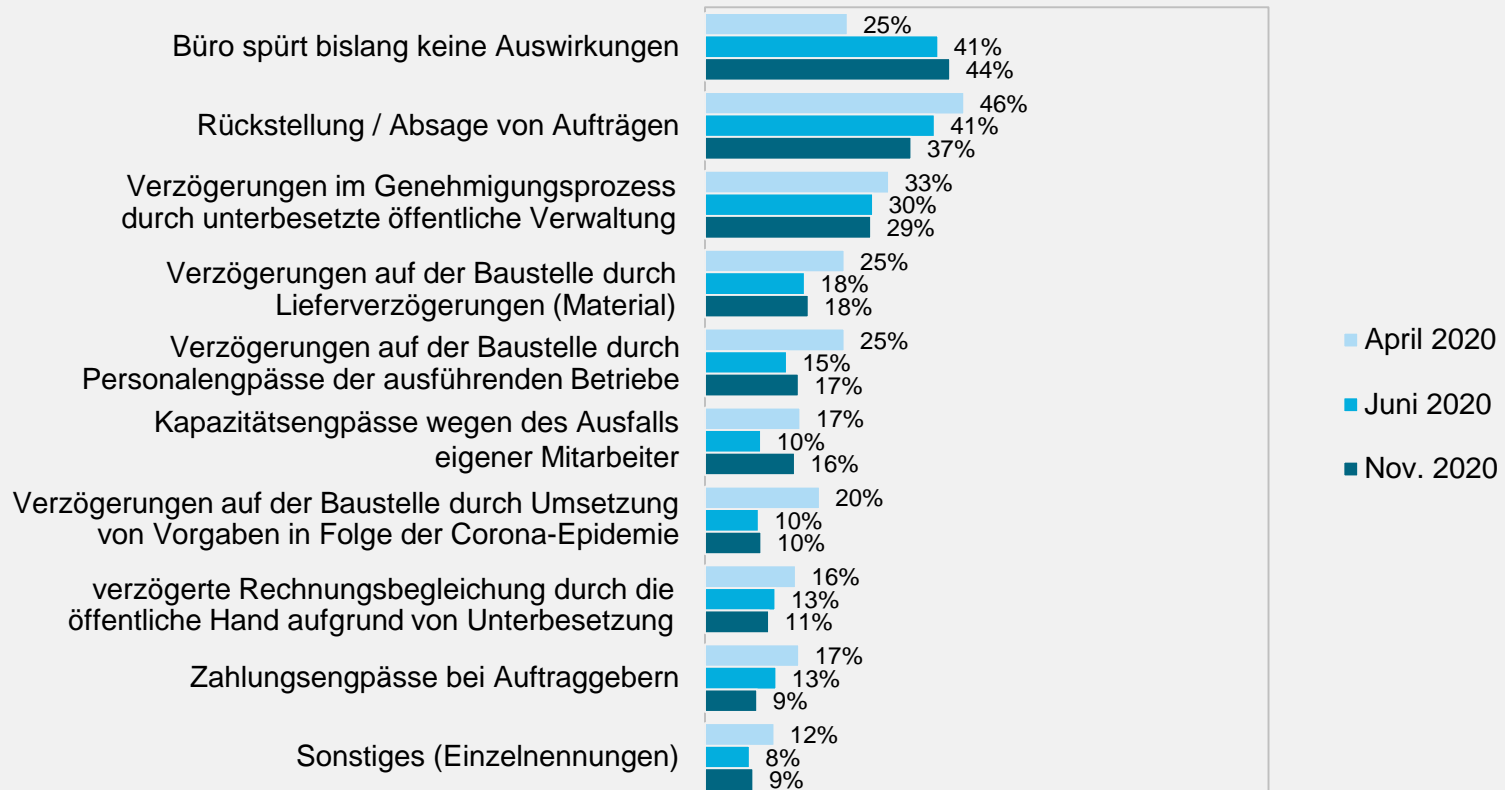
Die meistgenannten Folgen sind abgesagte / zurückgestellte Aufträge (37%), Verzögerungen im Genehmigungsprozess (29%) sowie Verzögerungen auf der Baustelle durch verzögerte Materiallieferungen bzw. Personalengpässe der ausführenden Betriebe oder des eigenen Büros (Anteile zwischen 18% und 16%%).

Im Vergleich zur 2. Befragungswelle ist der Anteil der Büros, die von Personalengpässen sowohl auf Seiten der ausführenden Betriebe als auch im eigenen Büro betroffen sind, leicht gestiegen. Er bleibt jedoch auf einem niedrigeren Niveau als zum 1. Befragungszeitpunkt.

Größere Büros leiden häufiger als andere an den Folgen einer unterbesetzten öffentlichen Verwaltung, an Verzögerungen auf der Baustelle sowie an Kapazitätsengpässen wegen des Ausfalls eigener Mitarbeiter.

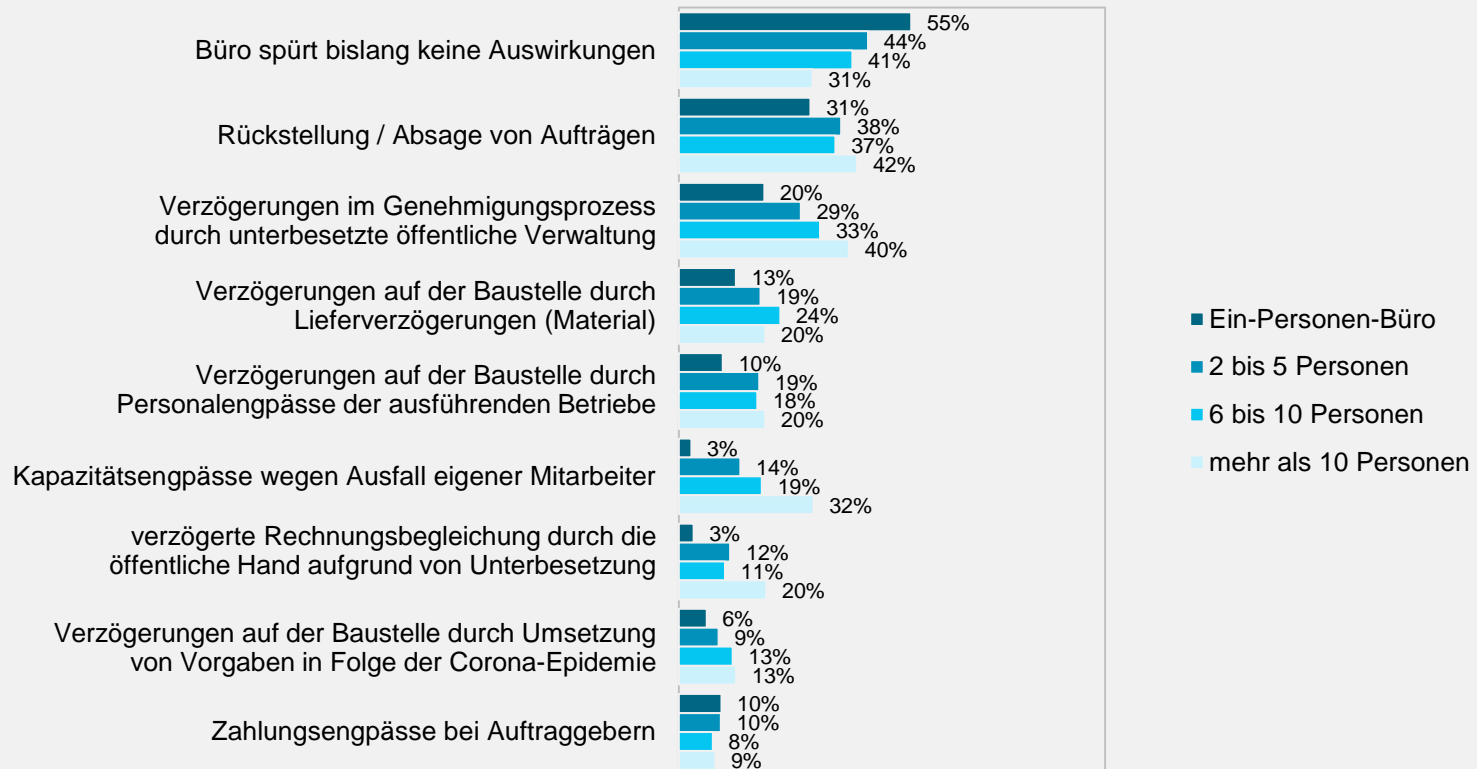
Büros mit überwiegend gewerblichen Auftraggebern sind weiterhin überdurchschnittlich häufig von Auftragsrückstellungen oder -absagen betroffen.

# MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



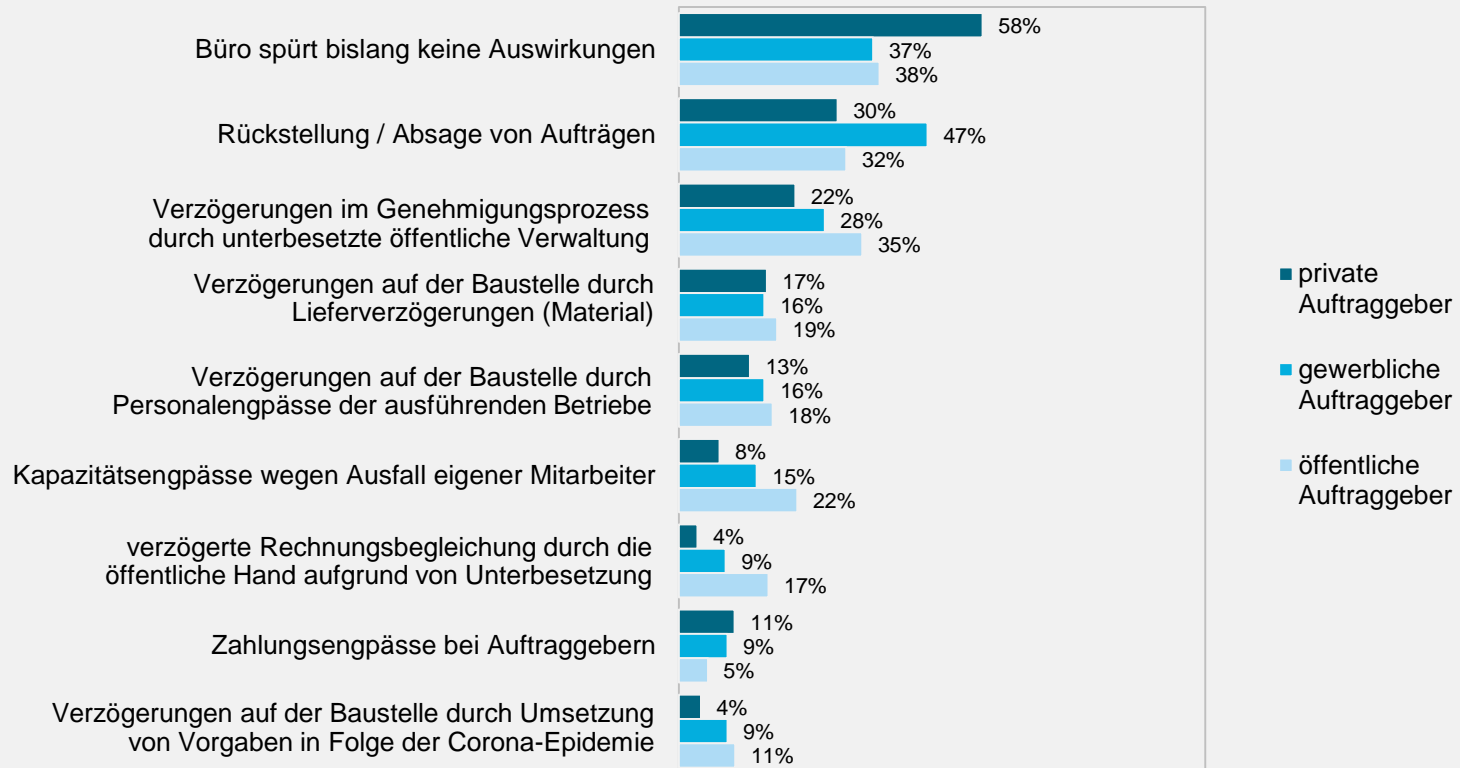
# MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

## NACH BÜROGRÖÖE



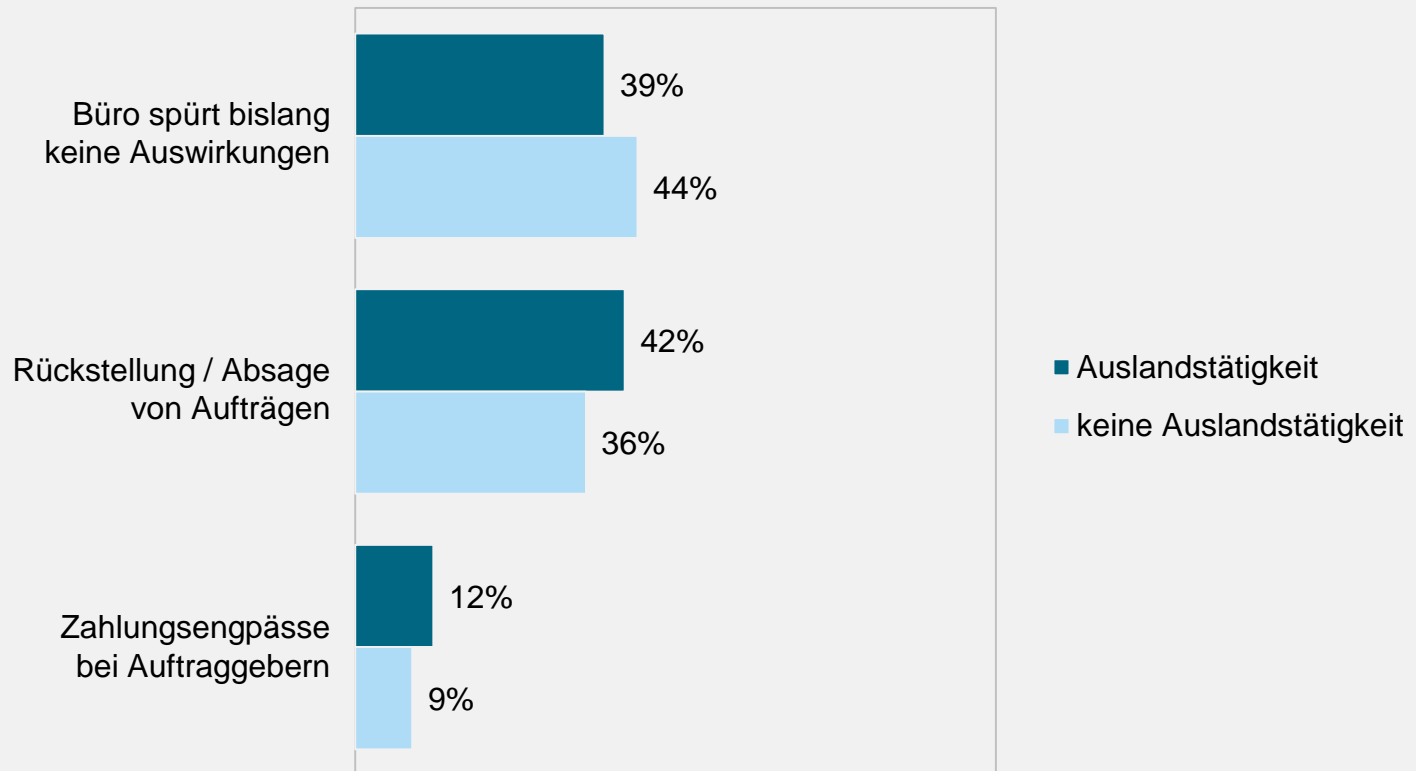
# MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-PANDEMIE ZURÜCKZUFÜHRENDEN ALLGEMEINEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

## NACH AUSLANDSTÄTIGKEIT



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## EINTRITT NEGATIVER WIRTSCHAFTLICHER FOLGEN

32% der Büroinhaber stellen im November 2020 negative wirtschaftliche Folgen für das eigene Büro fest oder können diese absehen. Im Juni lag der Vergleichsanteil bei 39%, im April bei 51%.

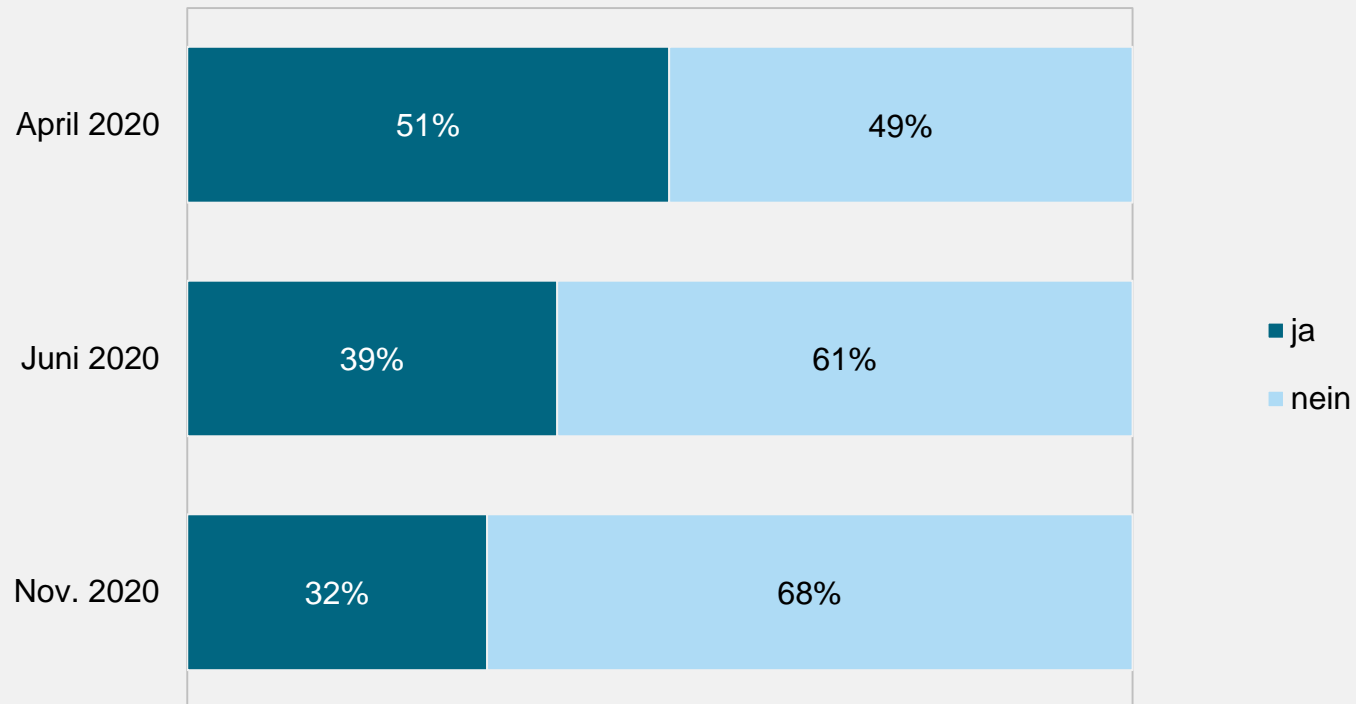
3% der Büroinhaber haben zum Befragungszeitpunkt Liquiditätsprobleme, 9% stellen sich auf Liquiditätsengpässe im ersten Halbjahr 2021 ein, 7% erwarten sie für das zweite Halbjahr 2021. In 12% der Büros sind die Mitarbeiter nicht mehr ausgelastet oder werden es in Kürze nicht mehr sein.

Alle auch im April und Juni abgefragten wirtschaftlichen Folgen werden im Rahmen dieser Welle seltener als zuvor oder auf Juni-Niveau genannt.

Insbesondere Inhaber von Büros mit überwiegend gewerblichen Auftraggebern geben an, die Umsätze des Büros seien seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich zurückgegangen und die Mitarbeiter des Büros seien (in Kürze) nicht mehr ausgelastet.

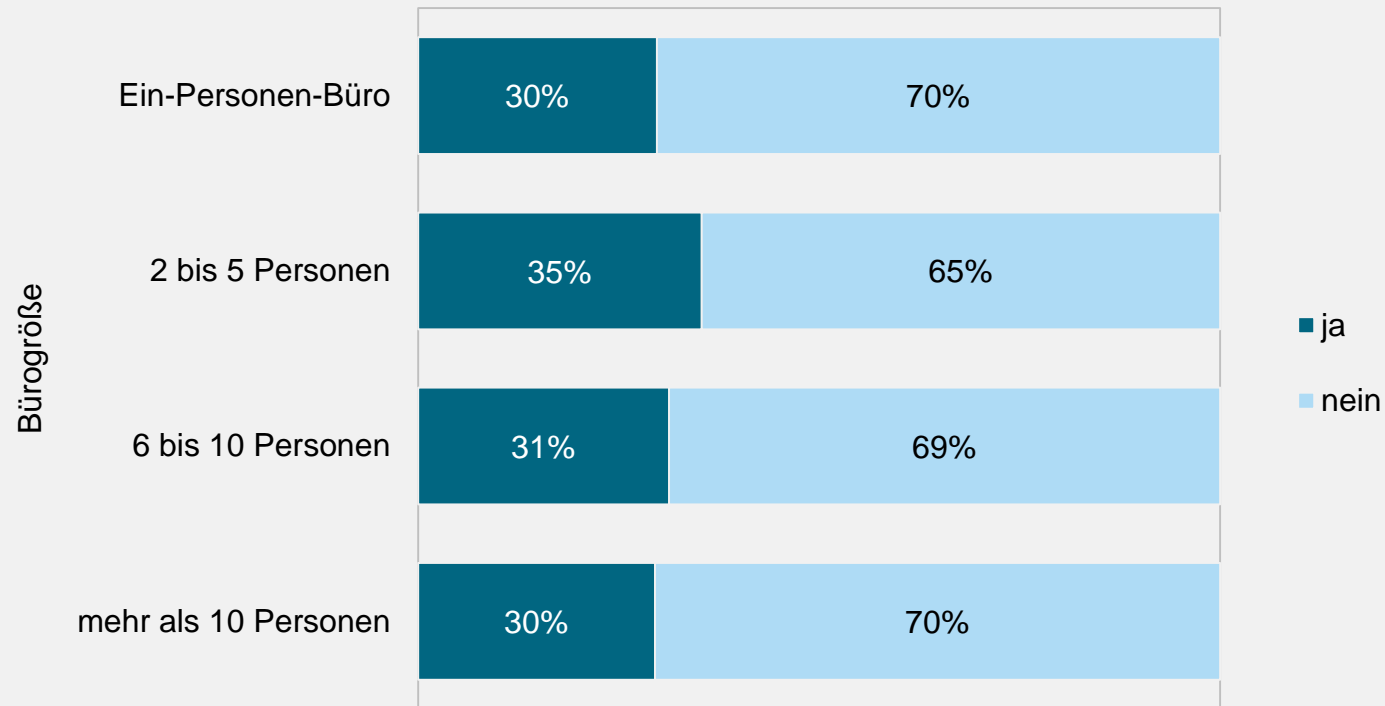


# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



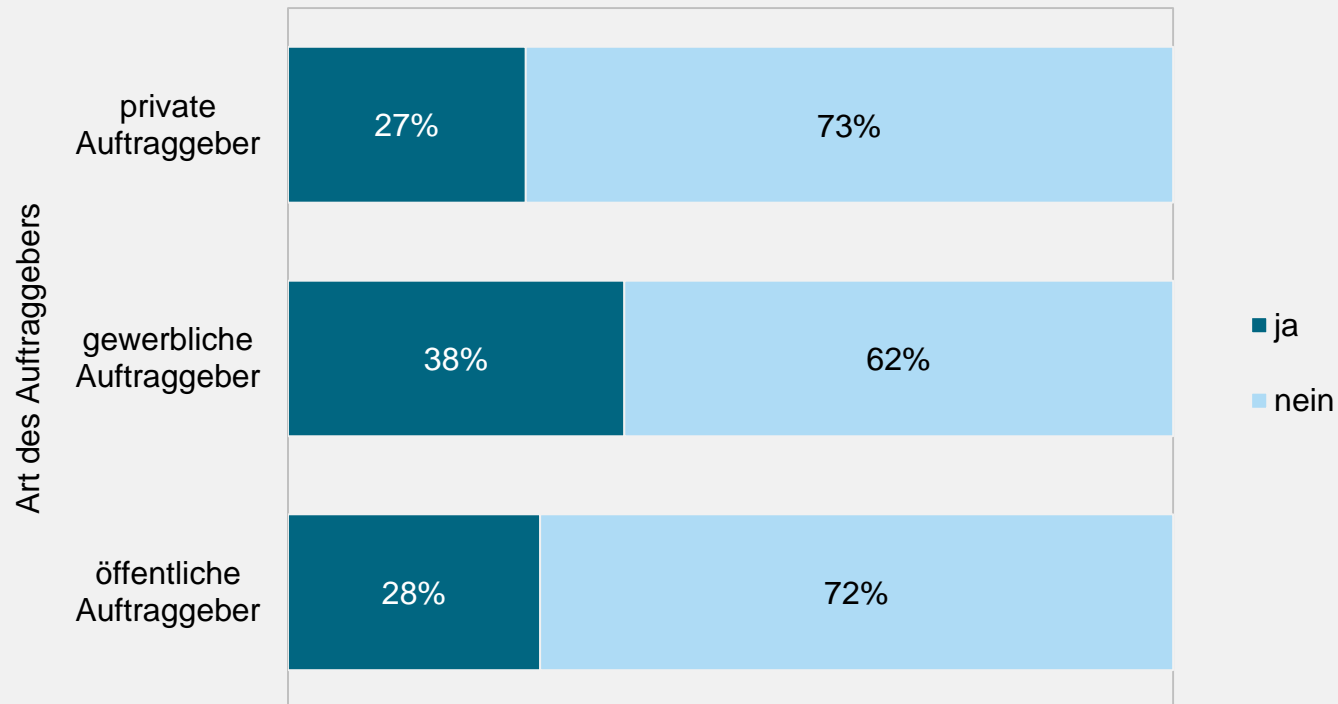
# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

## NACH BÜROGRÖÖE

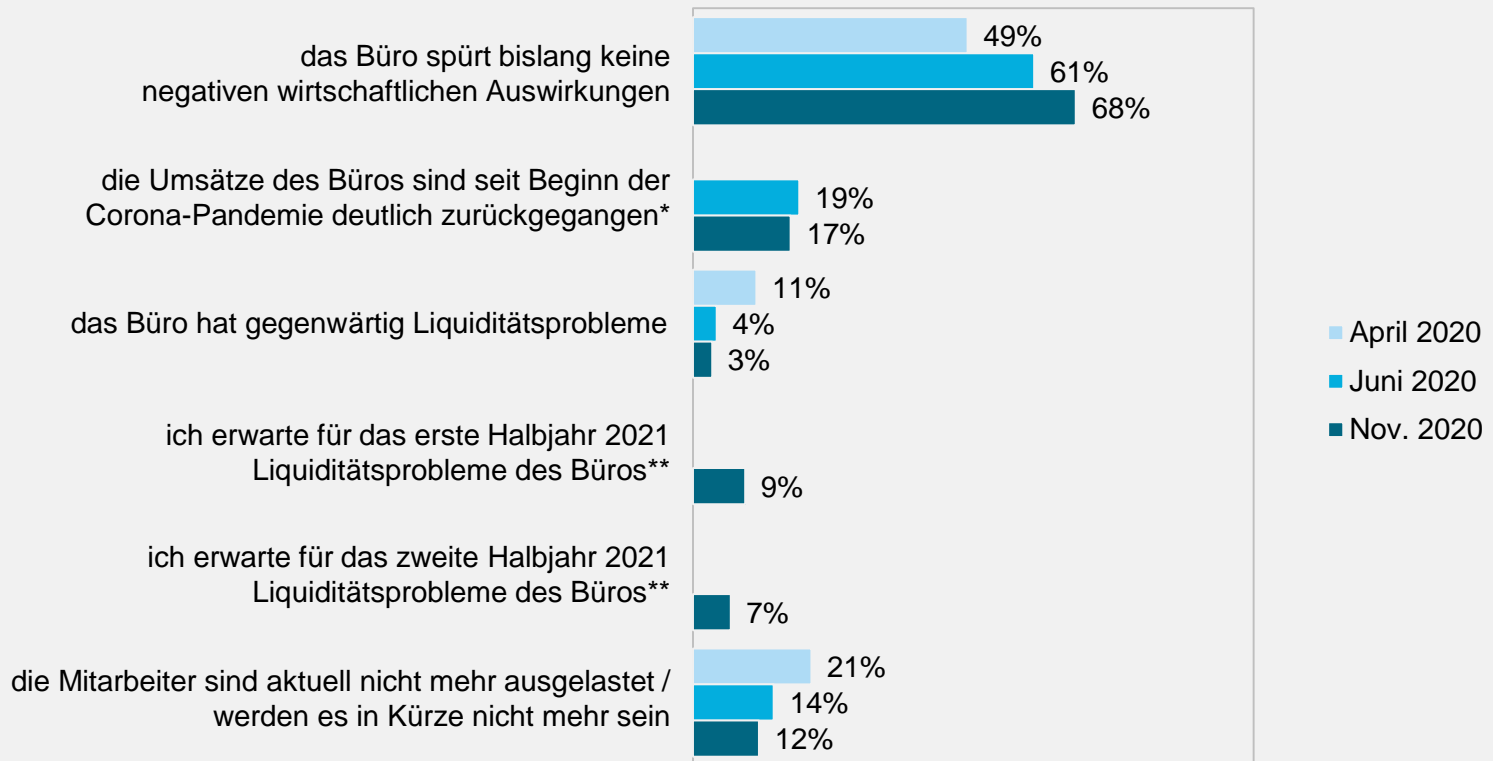


# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



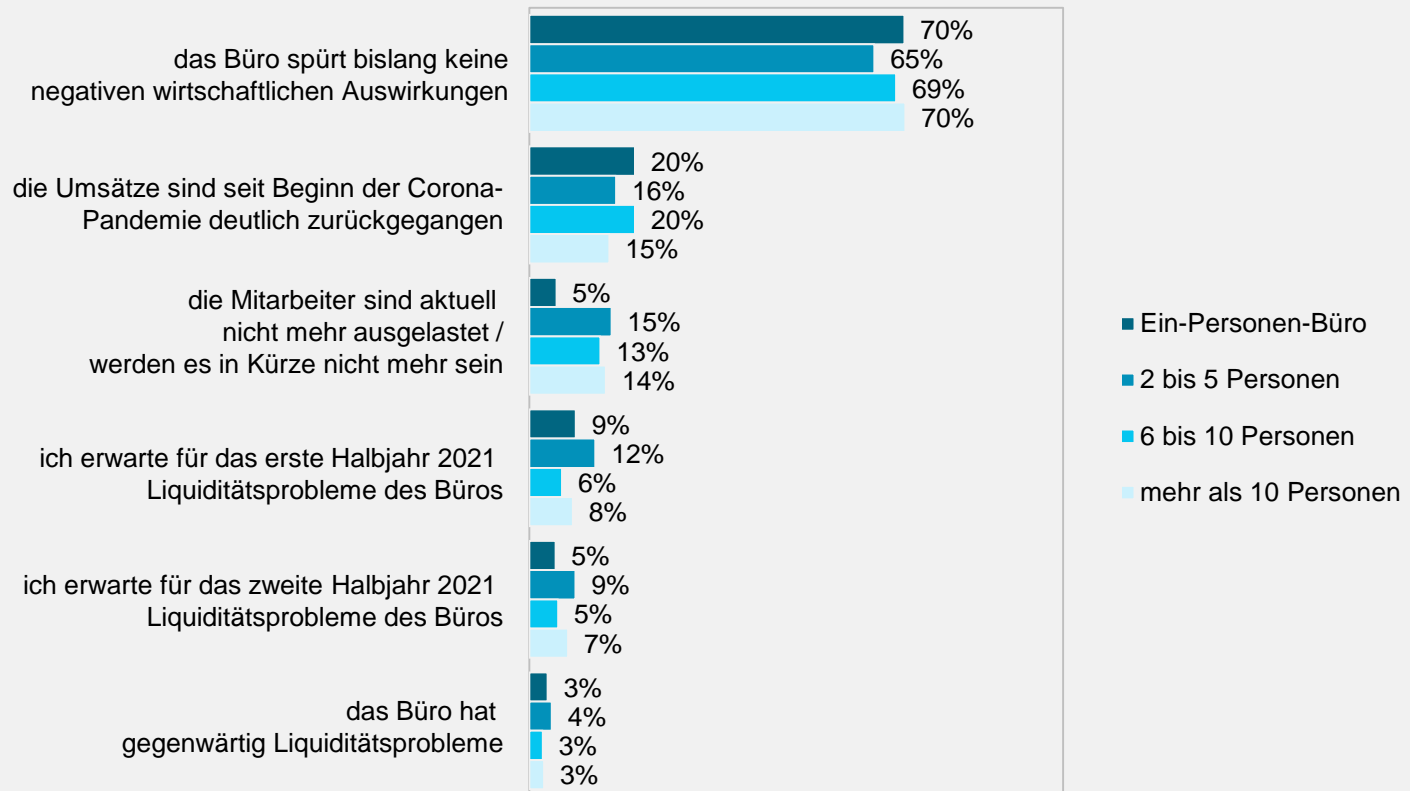
# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



Diese Antwortvorgaben wurden im Juni 2020 (\*) bzw. im November (\*\*) 2020 neu hinzugefügt.

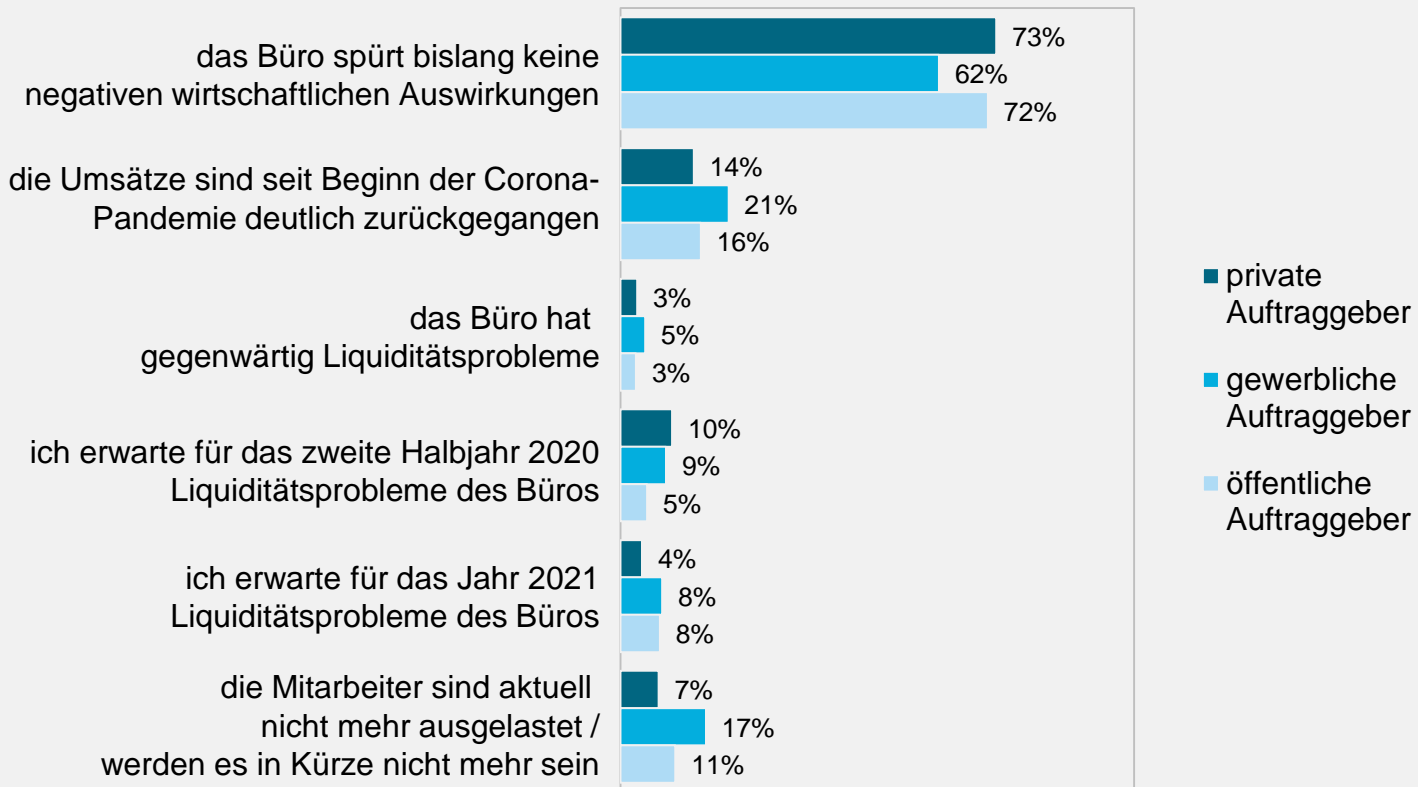
# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

## NACH BÜROGRÖÖE



# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# ZENTRALE ERGEBNISSE

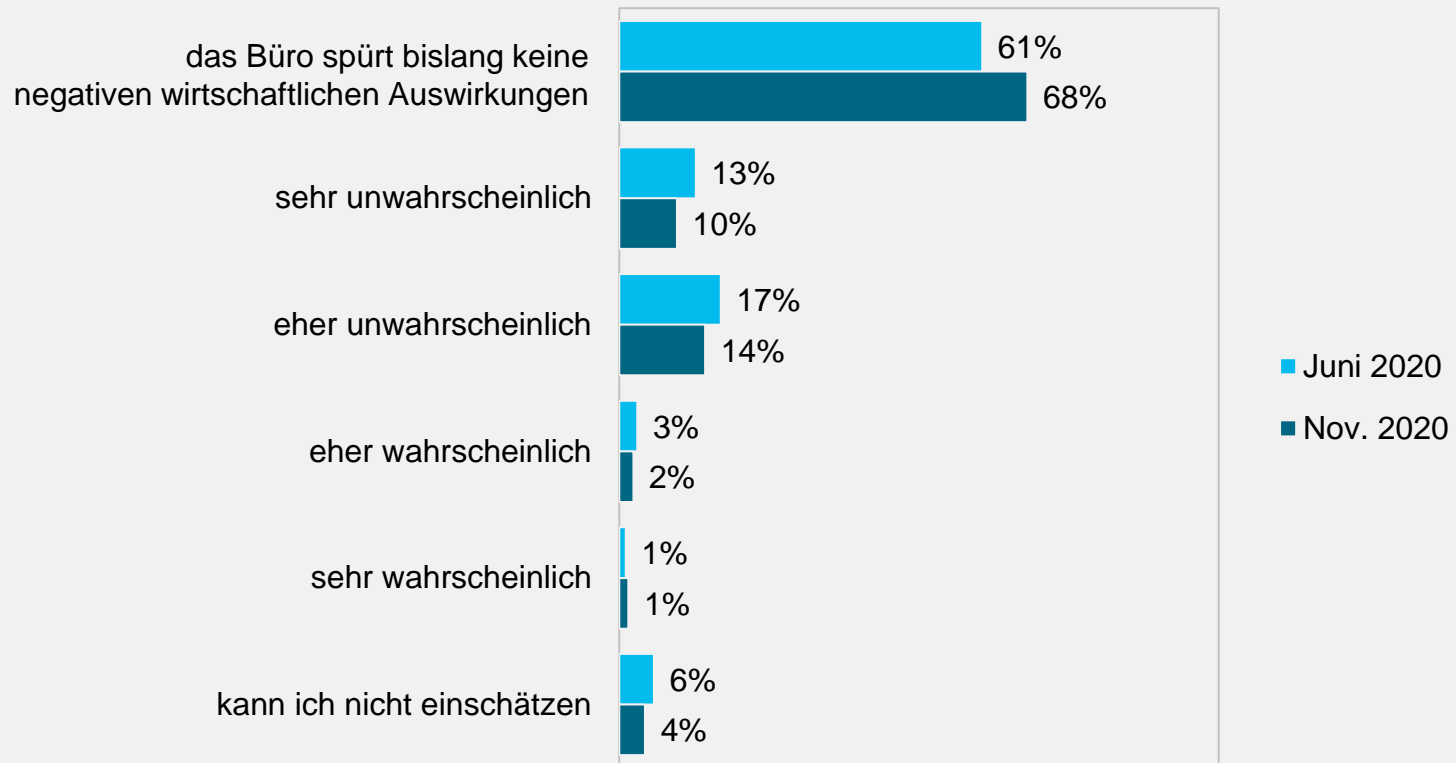
## WAHRSCHEINLICHKEIT EINER BÜROAUFGABE

68% der Befragten spüren bislang keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie.

24% sehen den Fortbestand des eigenen Büros trotz wirtschaftlicher Einbußen durch die Corona-Pandemie nicht gefährdet. Mit 3% hält es nur eine Minderheit für wahrscheinlich, die eigene Selbständigkeit aufgrund der Corona-Pandemie in den nächsten 12 Monaten aufgeben zu müssen.

Mit zunehmender Bürogröße sinkt der Anteil der Inhaber, die eine Büroaufgabe in Folge der Corona-Pandemie für wahrscheinlich halten: 6% der Inhaber eines Ein-Personen-Büros, aber nur 1% der Inhaber von Büros mit mehr als 10 Personen rechnen damit, das eigene Büro in den kommenden 12 Monaten schließen zu müssen.

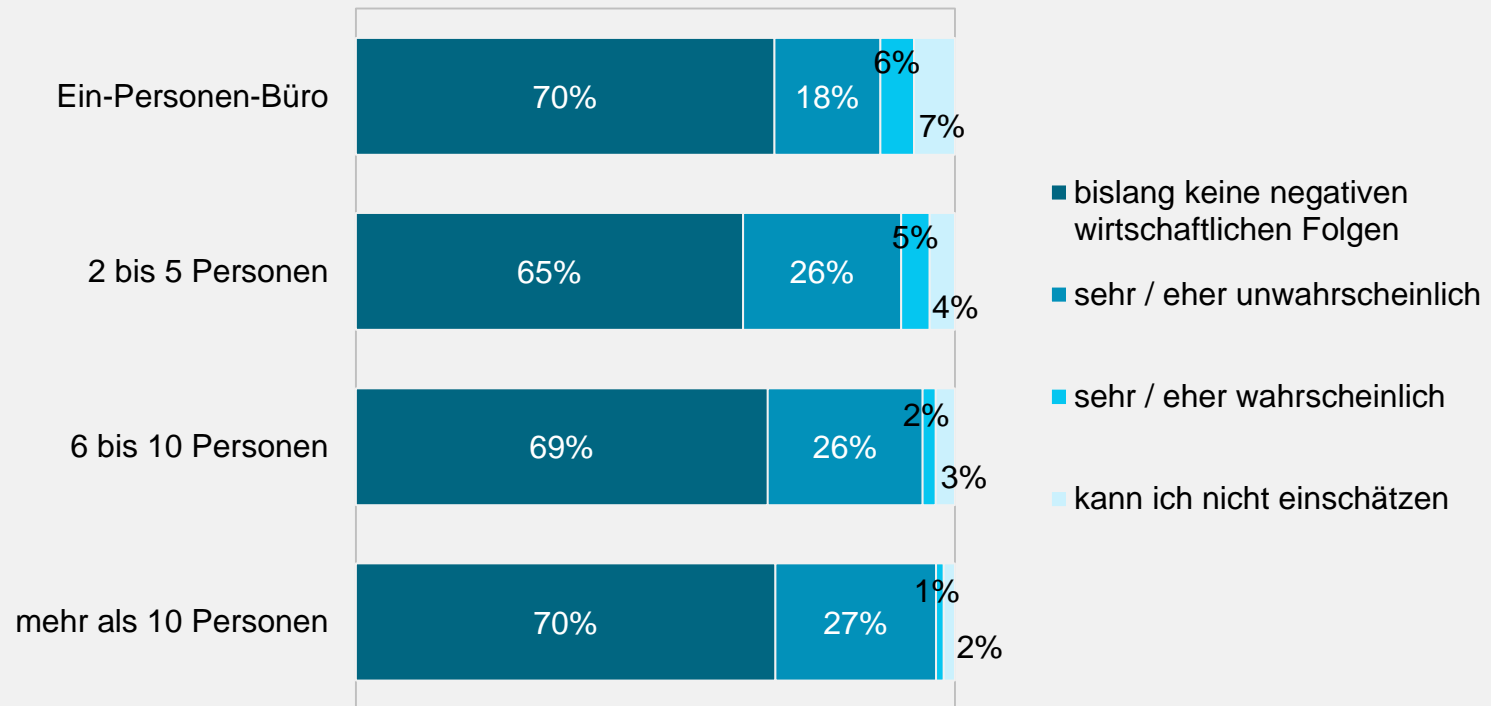
# FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?





# FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN ZWÖLF MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?

## NACH BÜROGRÖÖE



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ERWARTETE ENTWICKLUNG IN DEN NÄCHSTEN DREI MONATEN

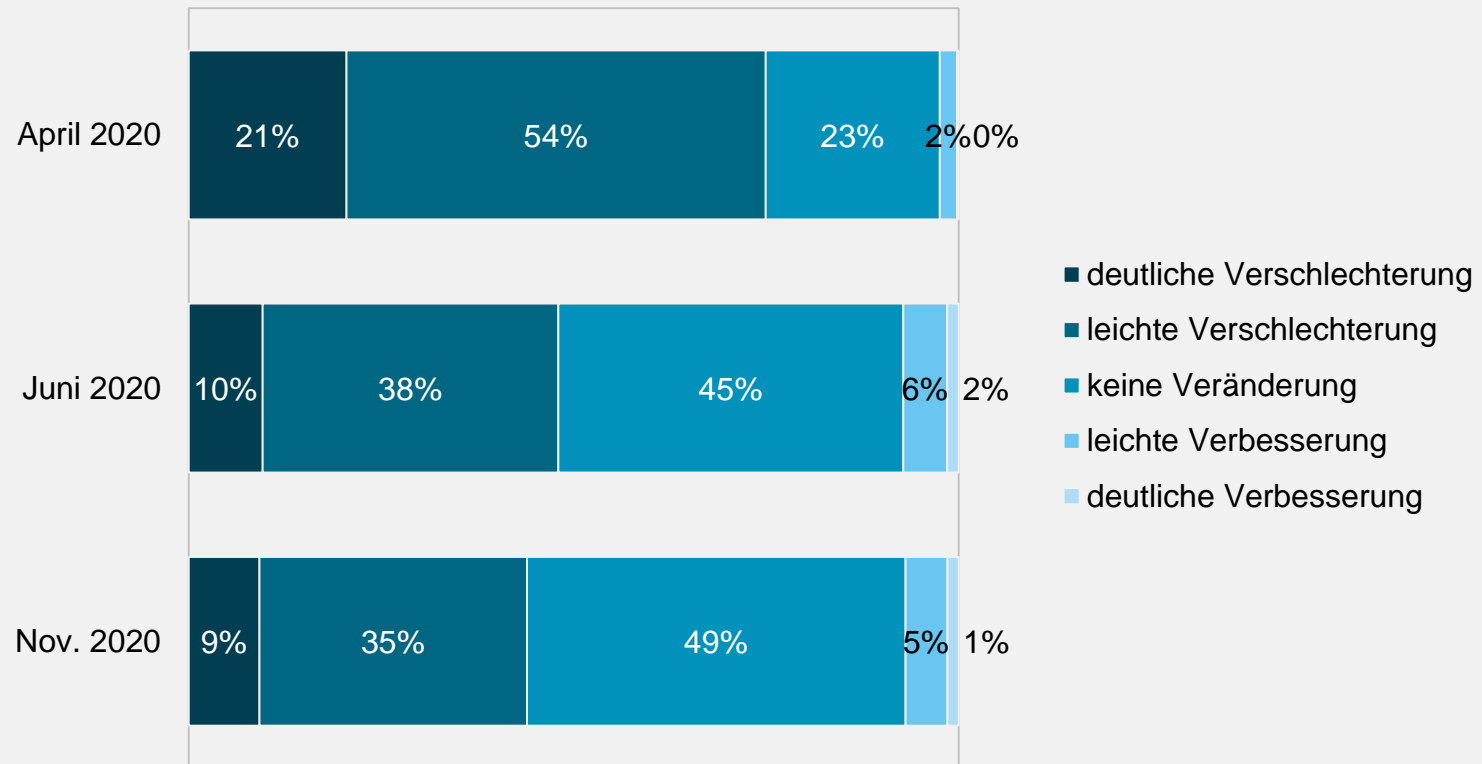
9% der Büroinhaber rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer deutlichen, 35% mit einer leichten Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros.

Im April lagen die entsprechenden Anteile deutlich höher: Zusammengenommen erwarteten drei Viertel der befragten Büroinhaber eine deutliche (21%) oder leichte (54%) Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros.

Auch im Vergleich zum Juni fallen die Erwartungen bezogen auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des eigenen Büros im November etwas positiver aus.

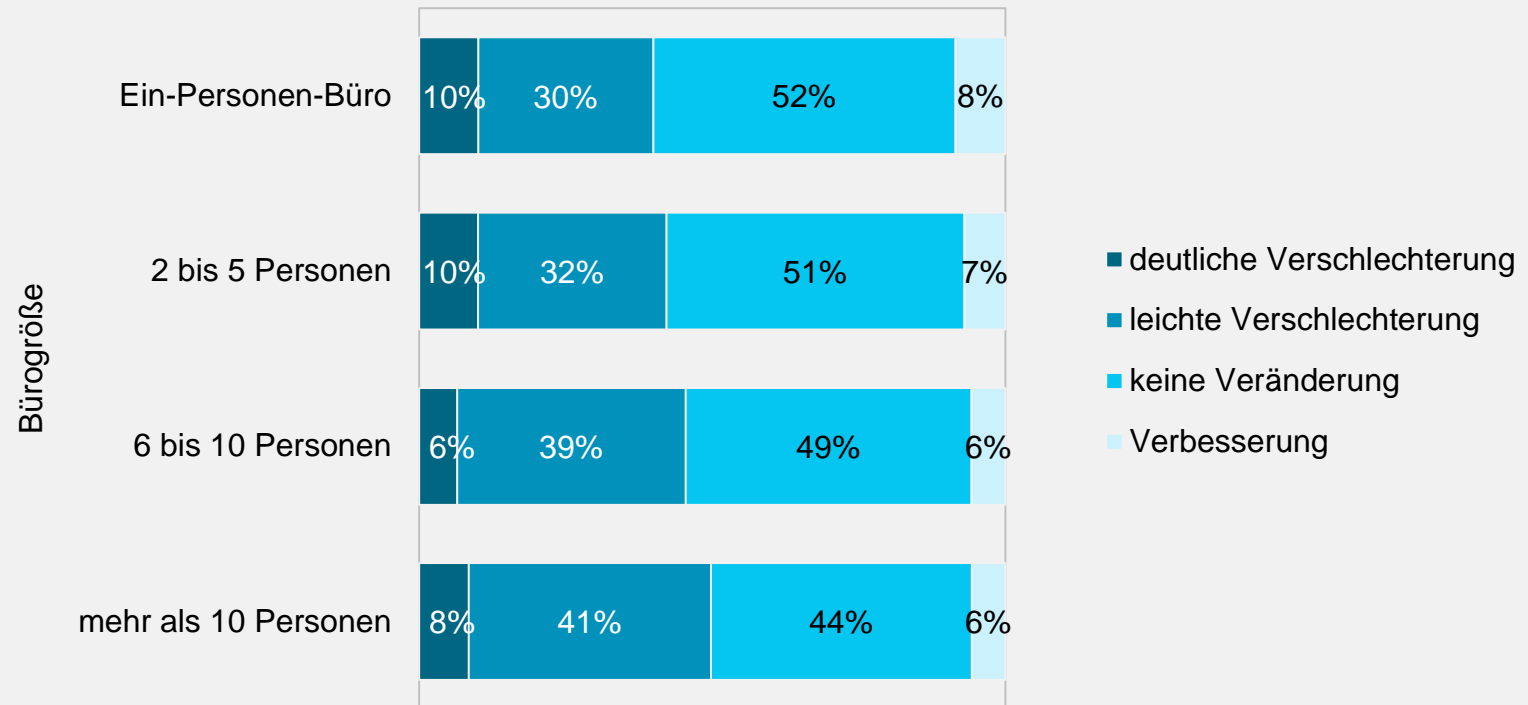
Kleinere Büros rechnen insgesamt seltener als größere Büros mit einer Verschlechterung ihrer Lage. Wenn sie jedoch eine Verschlechterung erwarten, rechnen sie tendenziell häufiger mit einer deutlichen Verschlechterung als große Büros.

# MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



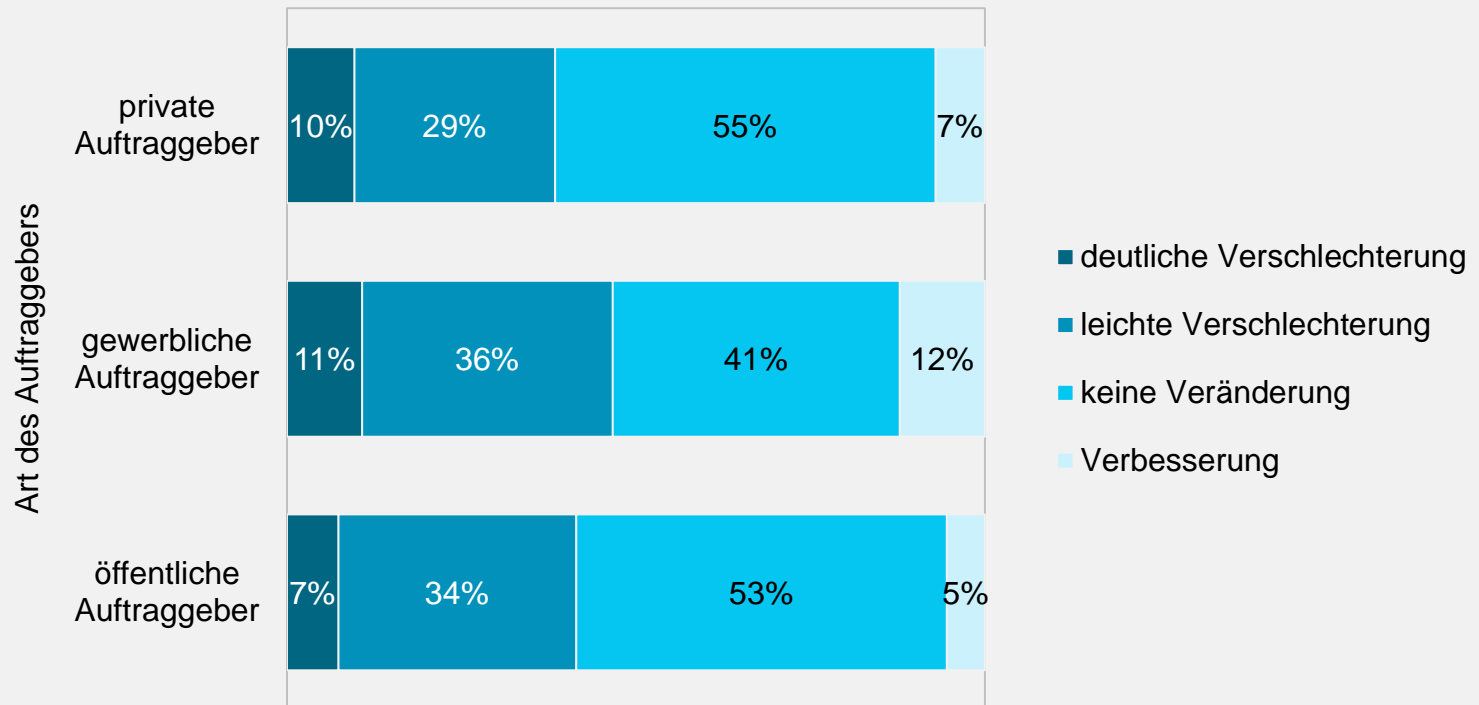
# MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

## NACH BÜROGRÖßE



# MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# ZENTRALE ERGEBNISSE

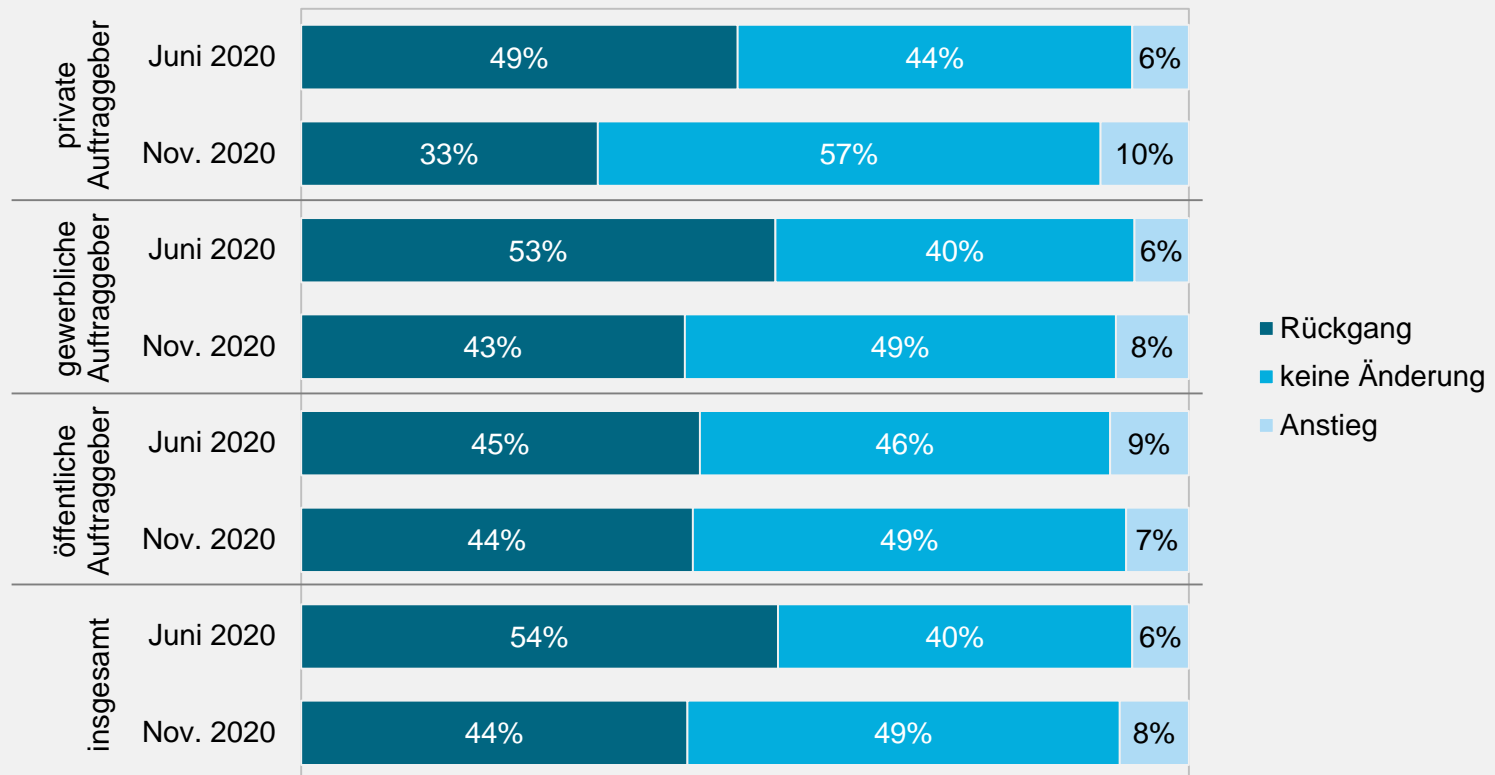
## ENTWICKLUNG DER AUFTRAGSLAGE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN

Etwa jeder zweite Büroinhaber (49%) erwartet für die nächsten 12 Monate eine unveränderte Auftragslage. 44% rechnen mit einem Auftragsrückgang. 8% gehen davon aus, dass sich die Auftragslage ihres Büros verbessern wird.

Im Vergleich zur Juni-Befragung fällt die erwartete Auftragsentwicklung bezogen auf private und gewerbliche Auftraggeber im November etwas optimistischer aus, während sich die Erwartungen hinsichtlich öffentlicher Auftraggeber nicht geändert haben.

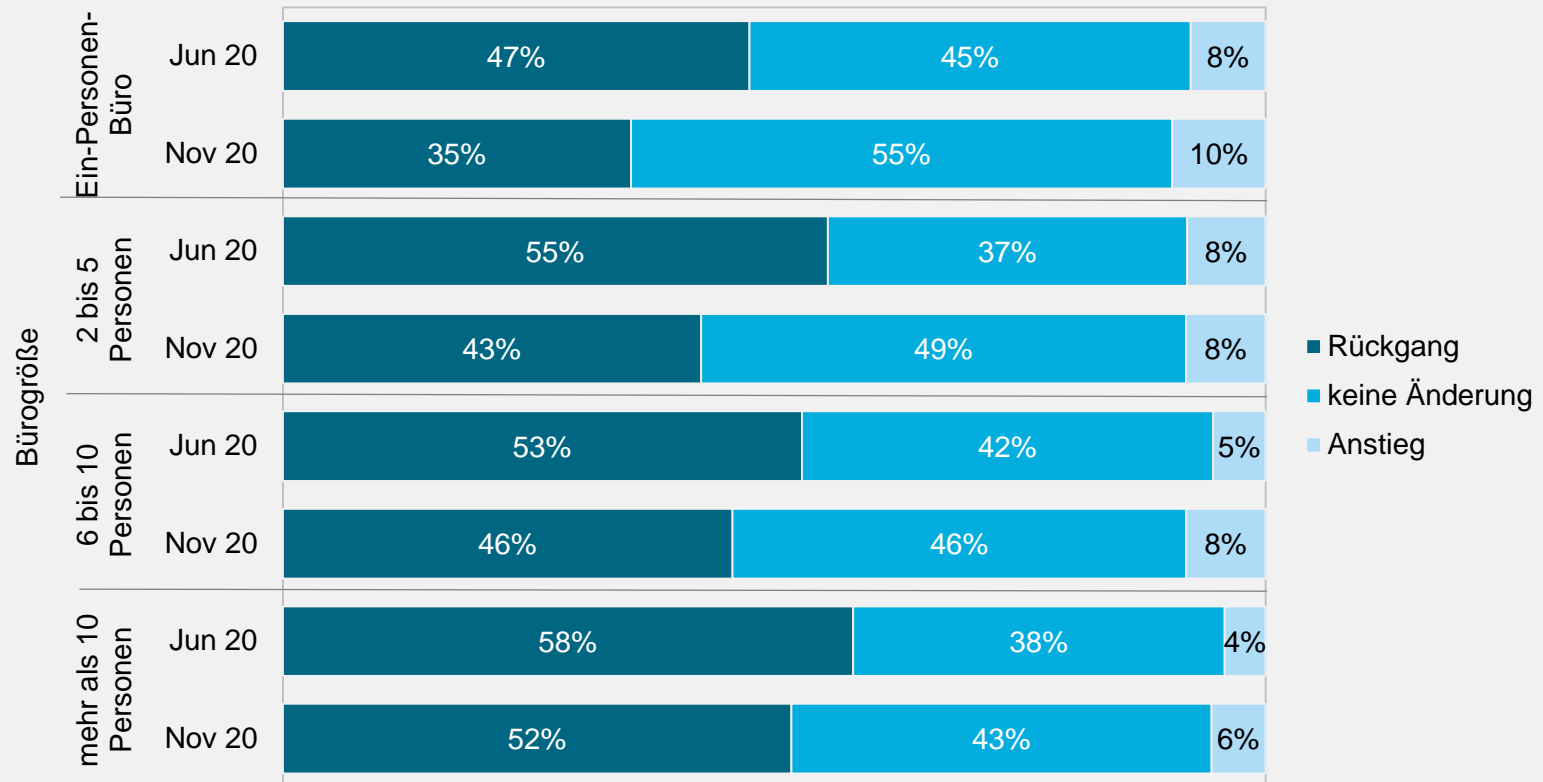
Differenziert nach Art des Auftraggebers zeigt sich, dass vor allem mit Blick auf gewerbliche und öffentliche Auftraggeber mit einem Auftragsrückgang gerechnet wird (43% und 44%). 33% befürchten einen Rückgang an Aufträgen von Privatpersonen.

# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

## NACH BÜROGRÖÖE





# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN

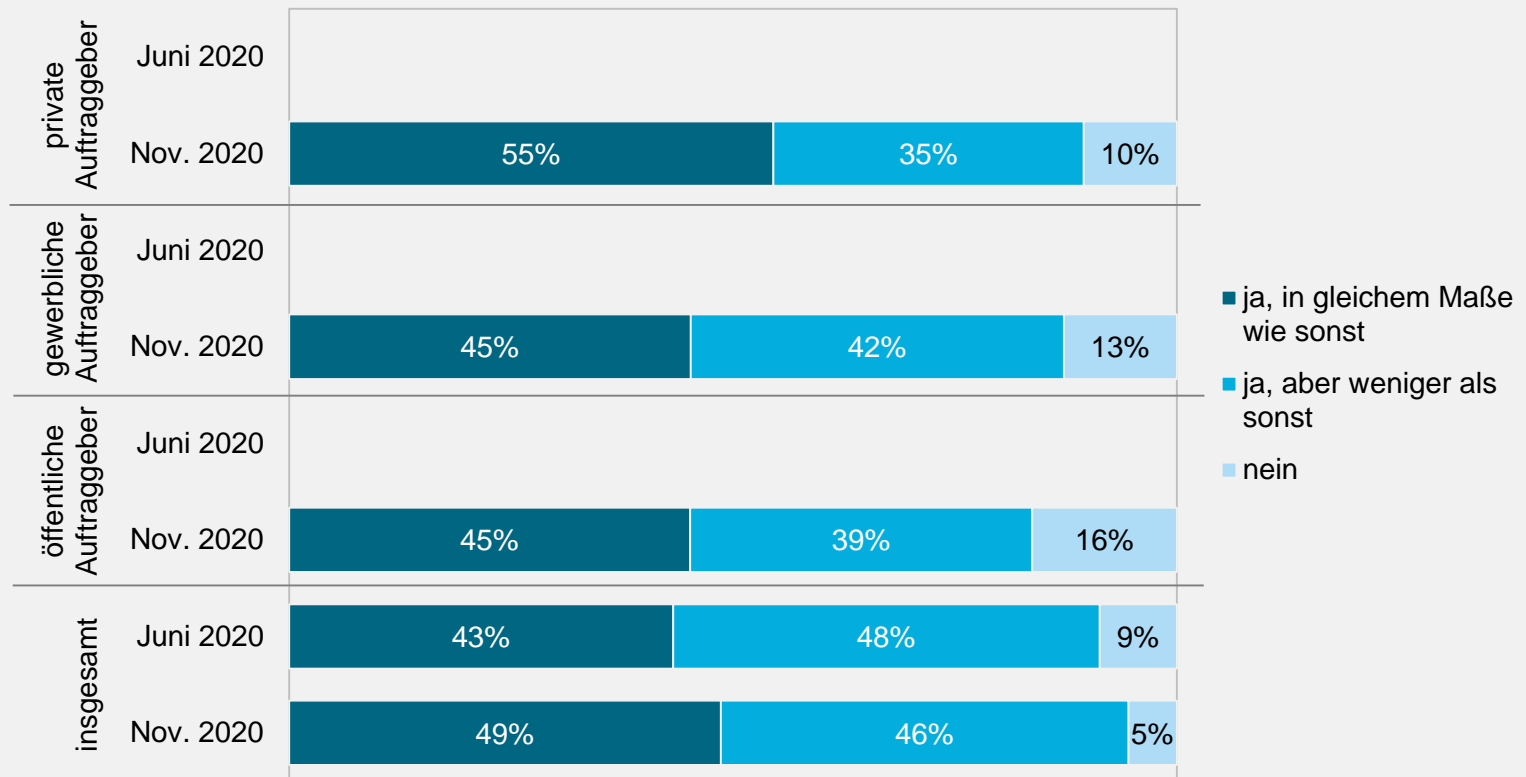
95% der Befragten geben an, derzeit Neuaufträge abschließen zu können: 49% in gleichem Maße wie sonst, 46% in eingeschränktem Ausmaß.

5% haben derzeit keine Möglichkeit, neue Aufträge abzuschließen. Dieser Anteil liegt im Vergleich zu dem Ergebnis vom Juni (9%) zurückgegangen.

Kleine Büros sind überdurchschnittlich häufig nicht in der Lage, derzeit Neuaufträge abzuschließen: 11% der Ein-Personen-Büros und 6% der Büros mit 2 bis 5 Beschäftigten berichten dies, aber nur jeweils 2% der Büros mit 6 bis 10 bzw. mit mehr als 10 Beschäftigten.

Büros mit überwiegend privaten Auftraggebern gelingt es derzeit häufiger als anderen, Neuaufträge im gleichen Umfang wie bisher abzuschließen.

# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?



\* Diese Frage wurde im Juni 2020 neu aufgenommen und im November 2020 zusätzlich nach Auftraggeber differenziert.

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ABSCHLUSS VON NEUAUFTRÄGEN – HINWEIS ZUR FRAGESTELLUNG

Auffällig bei der Betrachtung der Ergebnisse ist, dass der Anteil der Befragten, die keine Neuaufträge akquirieren können, bei den auftraggeberbezogenen Bewertungen durchweg höher ausfällt als bei der Gesamtbewertung. Dies ist damit zu erklären, dass die meisten Büros für unterschiedliche Arten von Auftraggebern tätig sind.

Die Befragten wurden gebeten, die Möglichkeit zum Abschluss von Neuaufträgen zum einen getrennt für private, für gewerbliche und für öffentliche Auftraggeber zu bewerten. Zum anderen sollten sie eine Gesamtbewertung ihrer derzeitigen Akquisitionstätigkeit vornehmen.

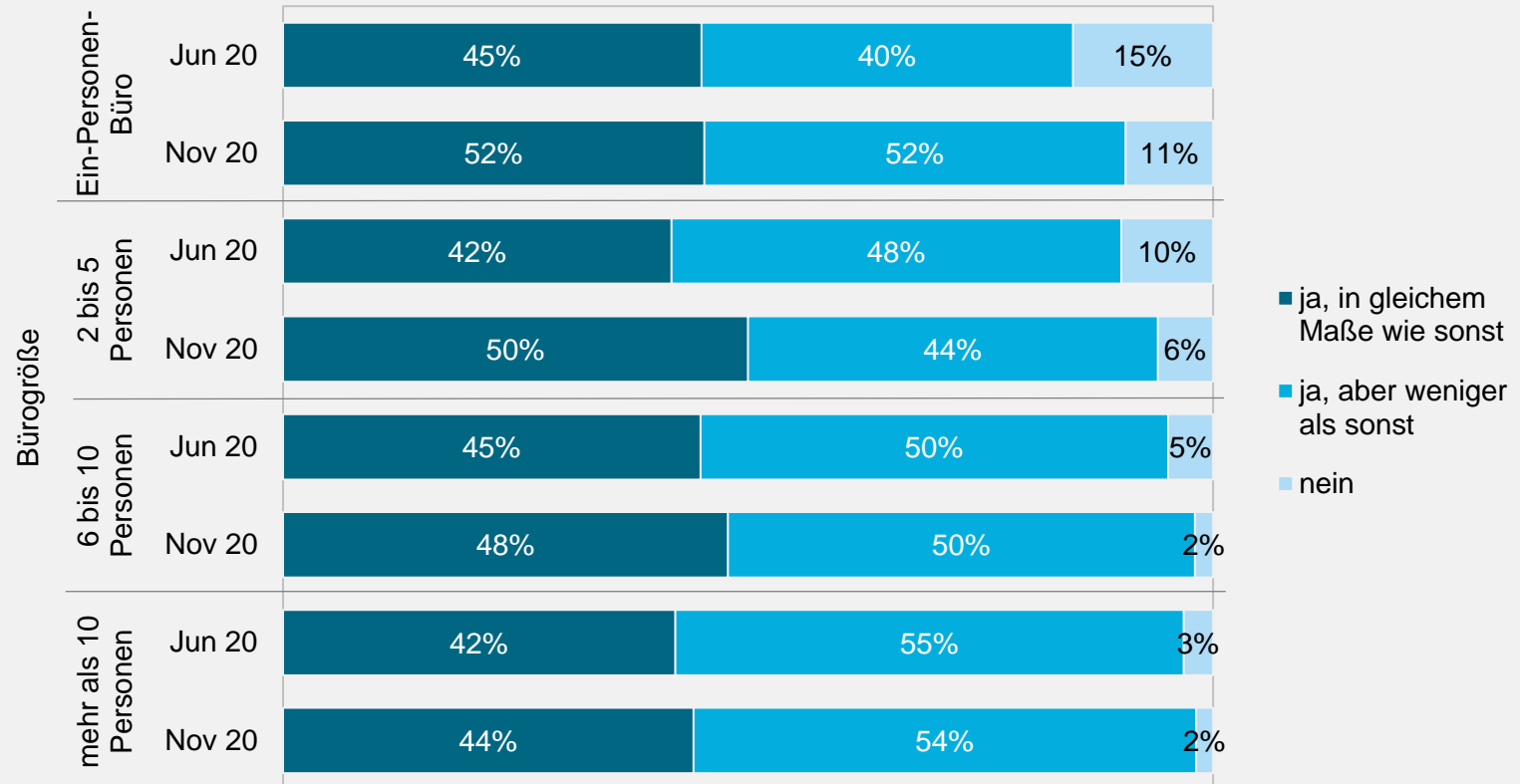
Bei der Gesamtbewertung handelt es sich also nicht um einen nachträglich berechneten Durchschnitt der Einzelbewertungen nach Auftraggeber, sondern um eine eigenständige Bewertung durch die Befragten.

Kann beispielsweise ein Büroinhaber derzeit keine Neuaufträge mit gewerblichen, aber im üblichen Umfang Neuaufträge mit öffentlichen Auftraggebern schließen, so wird er bezogen auf gewerbliche Auftraggeber mit „nein“ antworten, bezogen auf öffentliche Auftraggeber mit „ja, in gleichem Maße wie sonst“ und in der Gesamtbewertung mit „ja, aber weniger als sonst“.

Der geringere Anteil der „Nein“-Nennungen in der Gesamtbewertung gegenüber den Einzelbewertungen drückt somit aus, dass einige Büros mit einer Art von Auftraggeber keine Neuaufträge abschließen können, mit einer anderen Art von Auftraggeber aber schon.

# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

## NACH BÜROGRÖßE



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

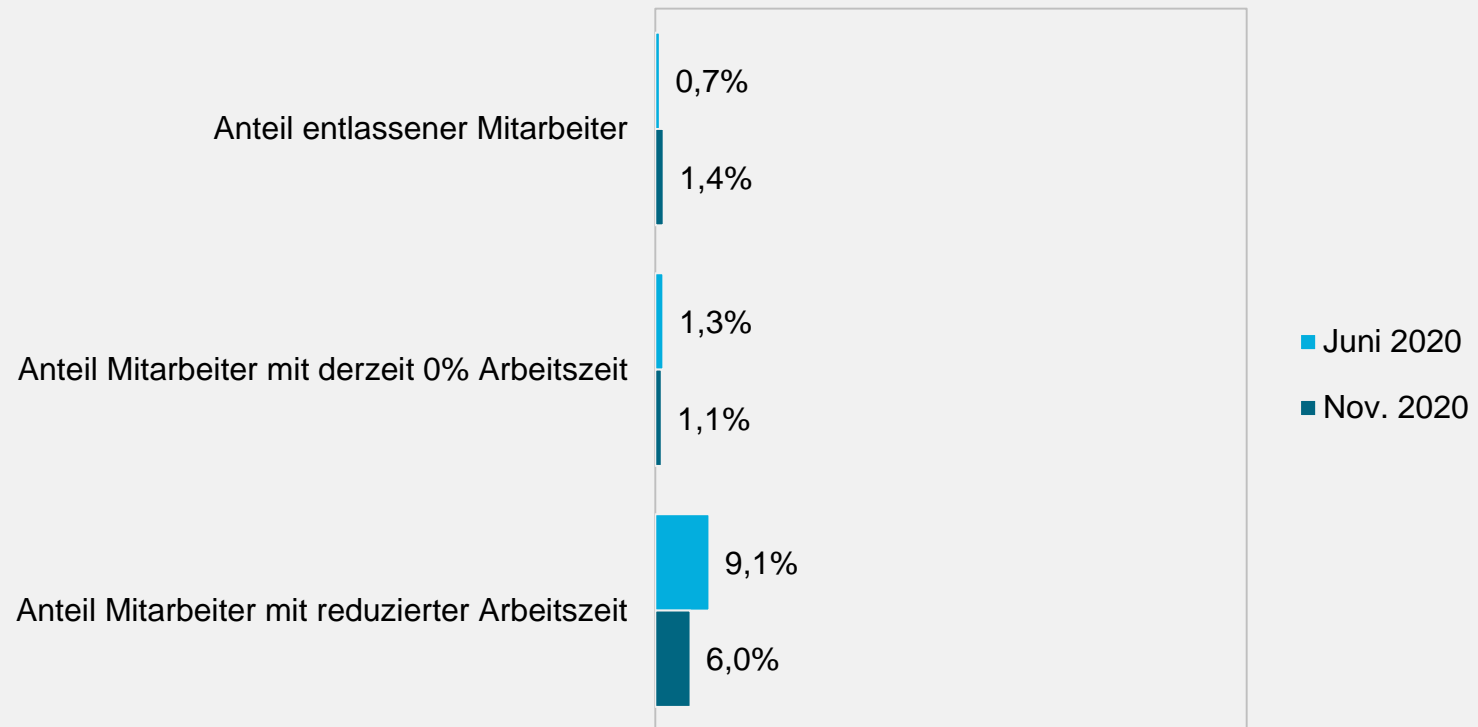
Bislang hat die Corona-Pandemie keine einschneidenden personellen Folgen. Die befragten Büroinhaber mussten bis Juni durchschnittlich 0,7% ihrer Mitarbeiter entlassen. Bis November ist dieser Anteil auf 1,4% gestiegen.

Bei durchschnittlich 1,3% der Mitarbeiter war im Juni die Arbeitszeit aufgrund der Corona-Krise vorübergehend auf 0% herabgesetzt. Im November fällt dieser Anteil mit 1,1% schon wieder etwas geringer aus.

Auch der Anteil der Mitarbeiter, deren Arbeitszeit vorübergehend reduziert wurde, ist zwischen Juni und November von durchschnittlich 9,1% auf 6,0% gesunken.

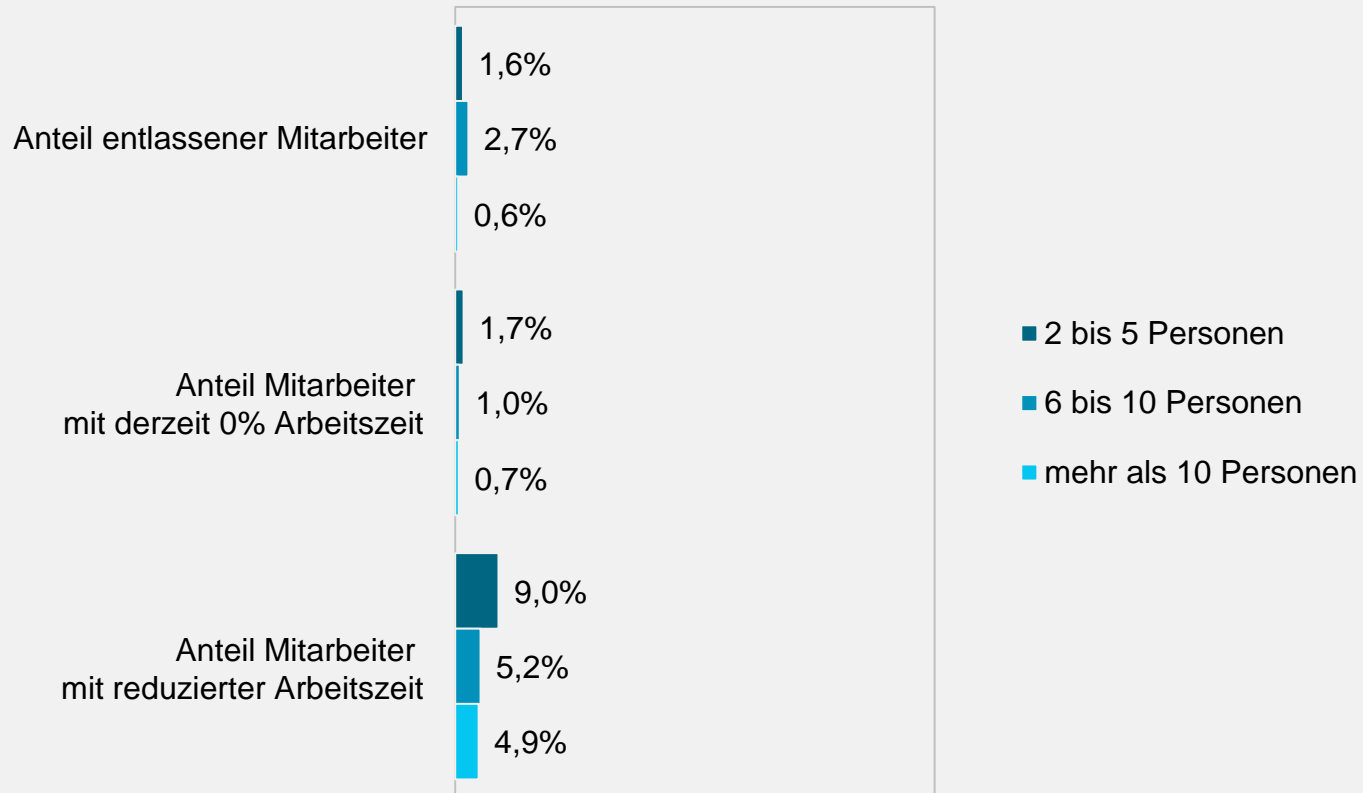
Inhaber kleiner Büros und von Büros mit vorwiegend gewerblichen Auftraggebern berichten häufiger, dass Mitarbeiter vorübergehend mit reduzierter Arbeitszeit eingesetzt werden.

# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...

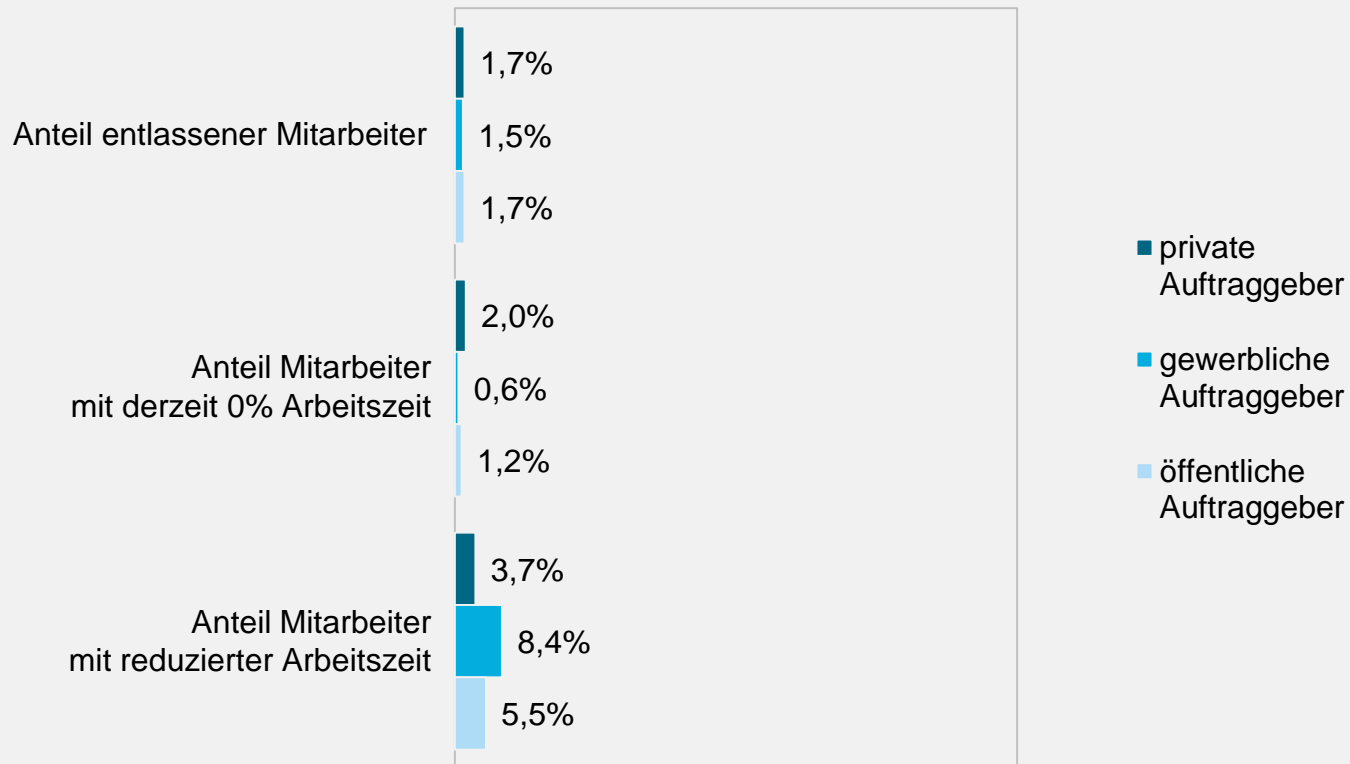


# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...

## NACH BÜROGRÖßE



# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL DER MITARBEITER, DIE ...





# ZENTRALE ERGEBNISSE

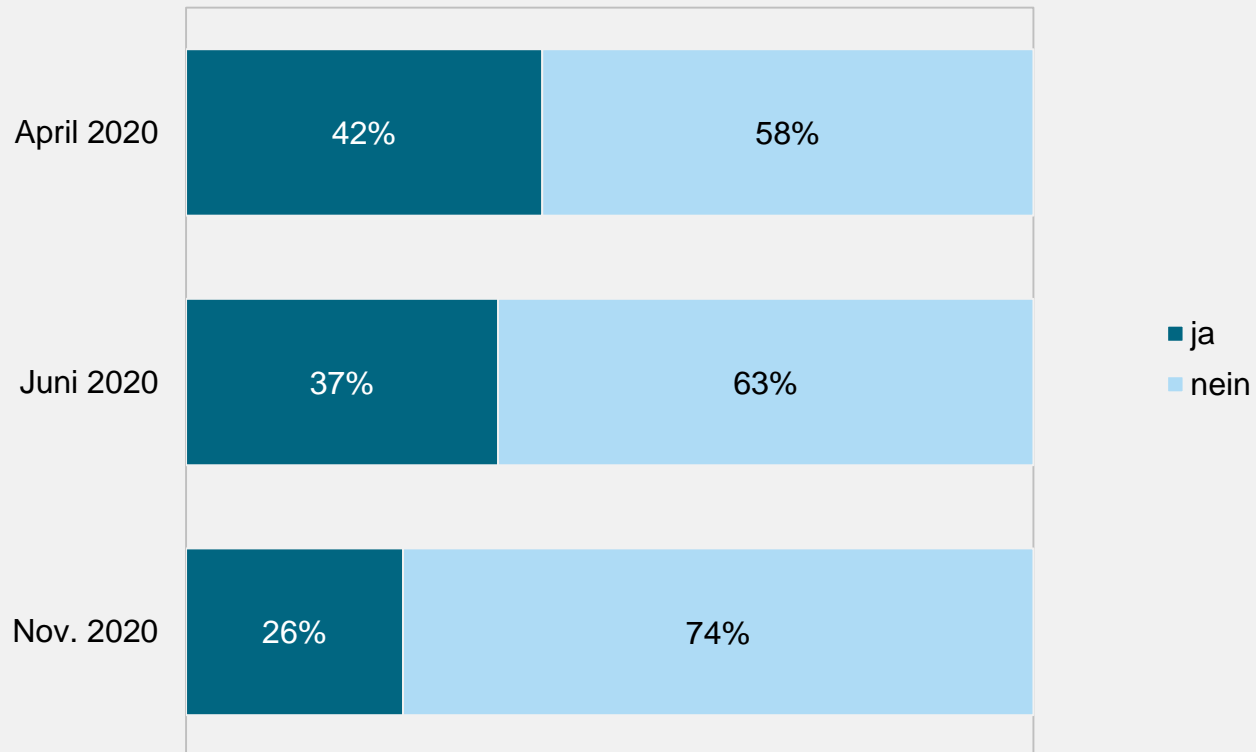
## EINLEITUNG VON MAßNAHMEN

26% der Büroinhaber berichten im November, konkrete Maßnahmen ergriffen zu haben, um eine wirtschaftliche Schieflage des eigenen Büros zu verhindern. Im Juni lag dieser Anteil bei 37%, im April bei 42%.

In Abhängigkeit von der Bürogröße zeigt sich, dass größere Büros zum Zeitpunkt der Befragung häufiger Maßnahmen eingeleitet haben als kleinere Büros (Ein-Personen-Büros: 19% / Büros mit 10 und mehr Personen: 30%).

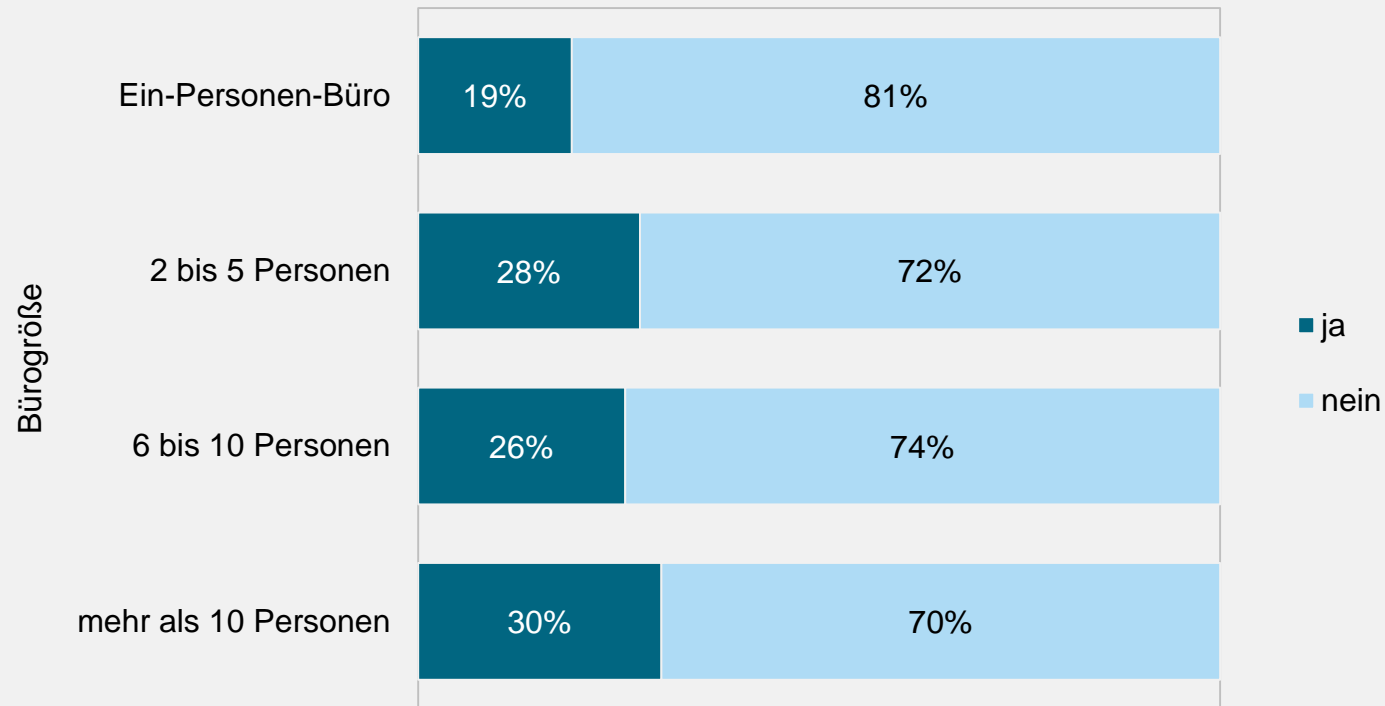
Zudem haben Inhaber von Büros mit vorwiegend gewerblichen Auftraggebern häufiger Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Büros unternommen als andere (32% gegenüber 23% bzw. 24%).

# WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?



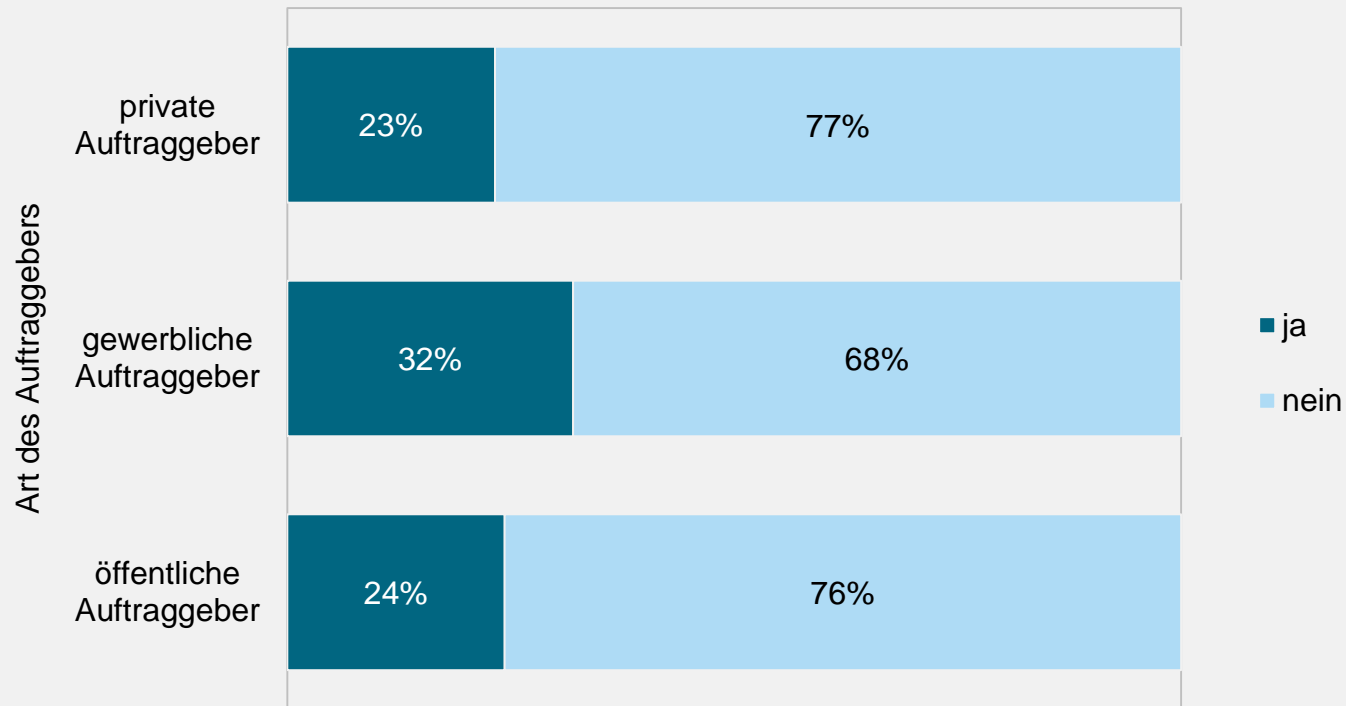
# WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

## NACH BÜROGRÖßE



# WURDEN BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## ART DER ERGRIFFENEN MAßNAHMEN

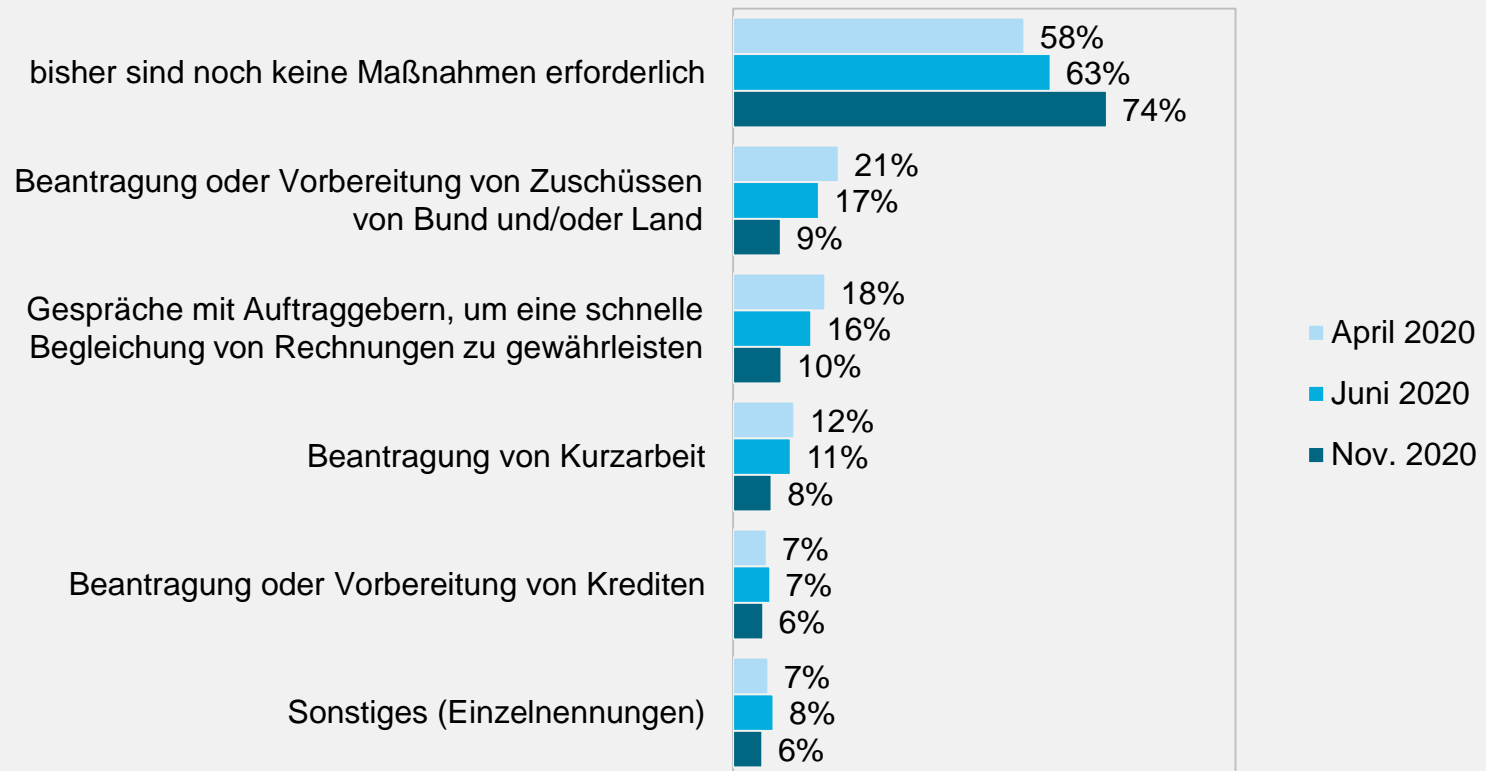
9% der Befragten haben Zuschüsse von Bund und/oder Land beantragt oder bereiten deren Beantragung derzeit vor. Im Juni lag der Anteil bei 17%, im April bei 21%.

10% haben Gespräche mit Auftraggebern geführt, um die zügige Begleichung von Rechnungen sicherzustellen (Juni: 16% / April: 18%).

8% haben Kurzarbeit beantragt (Juni: 11% / April 12%).

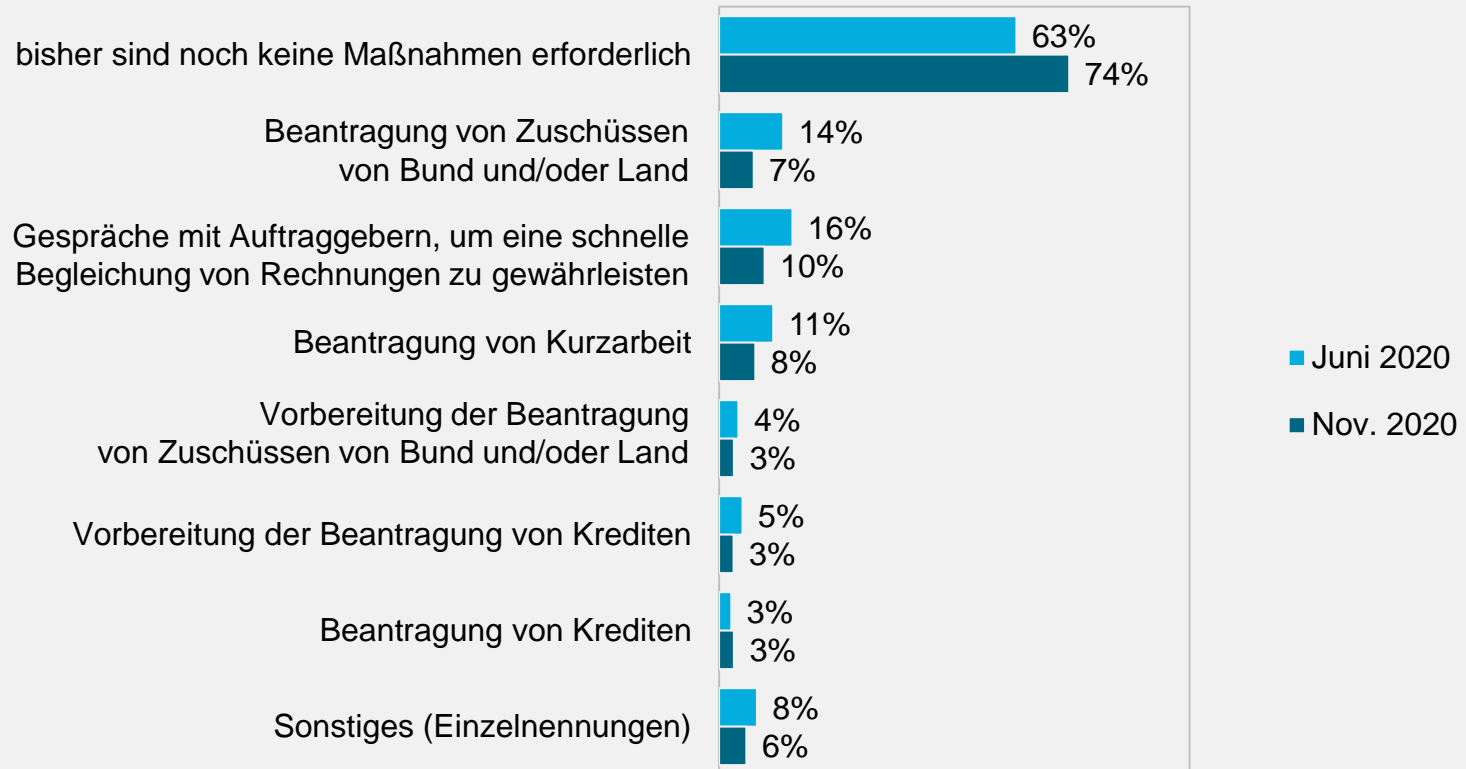
Größere Büros kümmern sich häufiger um eine schnelle Rechnungsbegleichung, melden häufiger Kurzarbeit an oder beantragen Kredite bzw. bereiten deren Beantragung vor.

# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

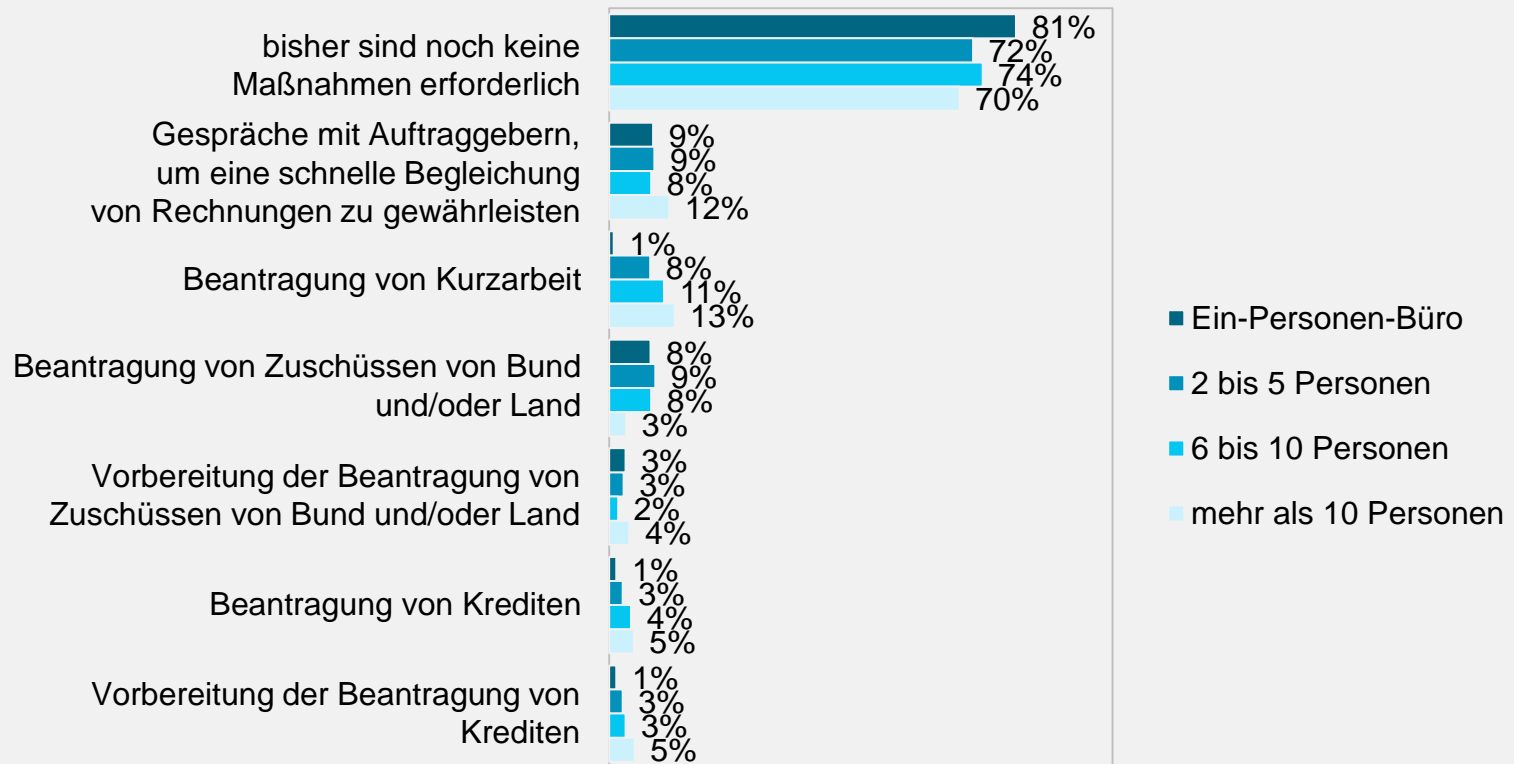
## DIFFERENZIERTERE BETRACHTUNG\*



\* Seit der Juni-Befragung wird zwischen der *Vorbereitung der Beantragung* und der *Beantragung* von Zuschüssen bzw. Krediten unterschieden.

# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

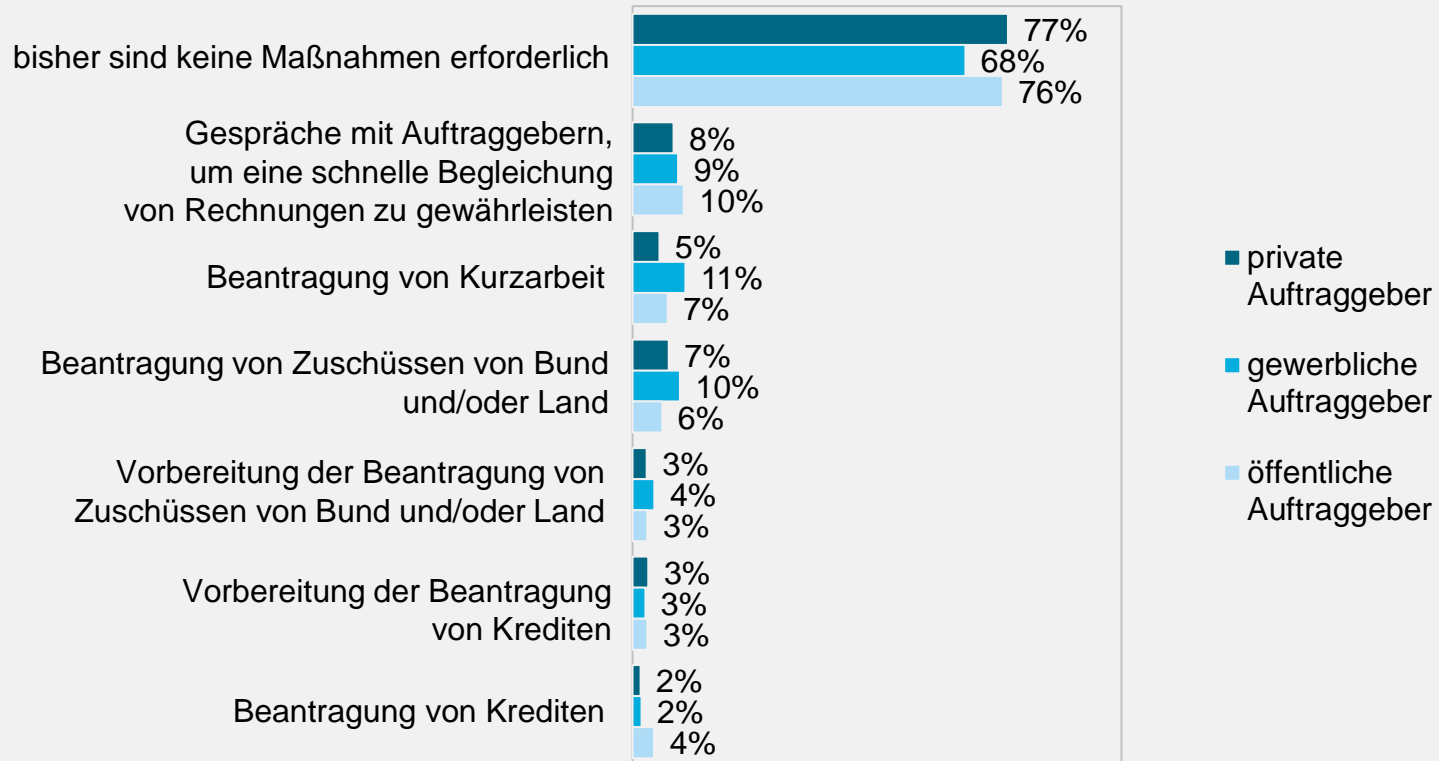
## NACH BÜROGRÖßE





# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

## NACH ART DES AUFTRAGGEBERS



# ZENTRALE ERGEBNISSE

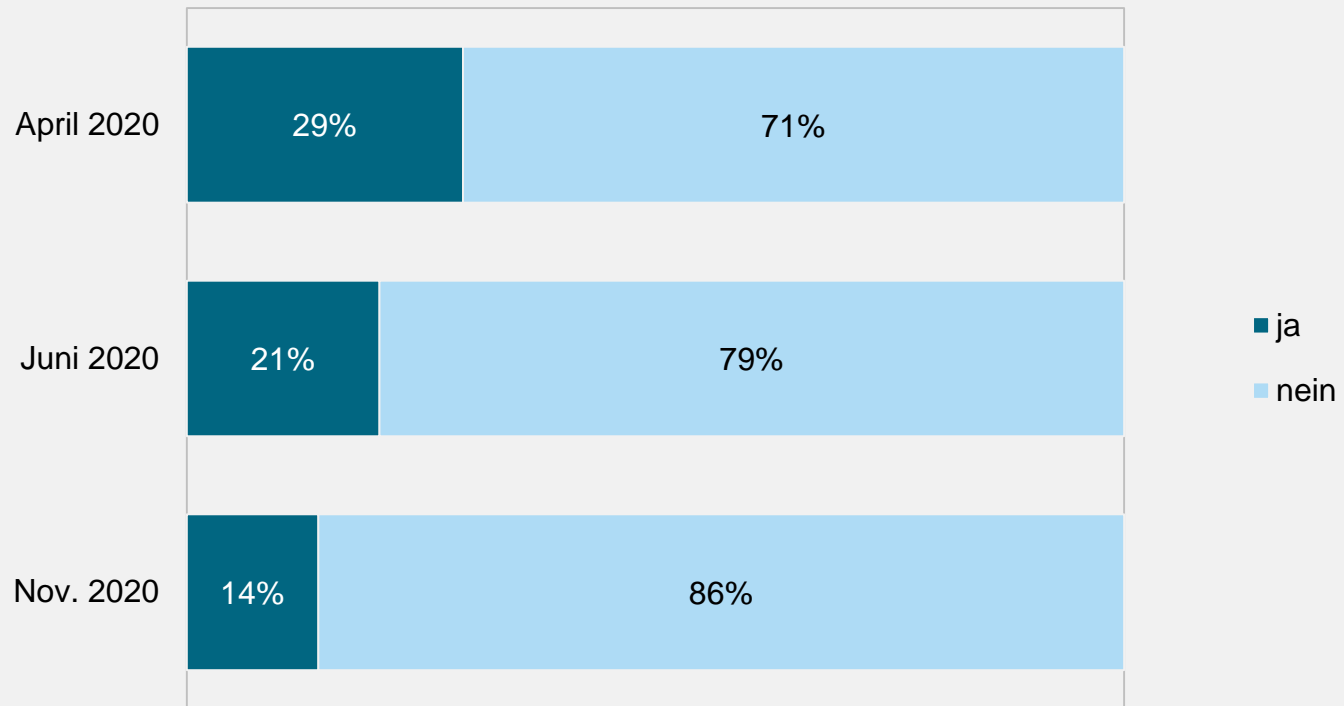
## NOTWENDIGKEIT FINANZIELLER HILFEN

14% der Büroinhaber benötigen derzeit finanzielle Hilfen. Im Juni lag dieser Wert bei 21%, im April bei 29%.

Büros mit einer Beschäftigtenzahl zwischen zwei und zehn Personen benötigen häufiger finanzielle Hilfen als Ein-Personen-Büros oder große Büros.

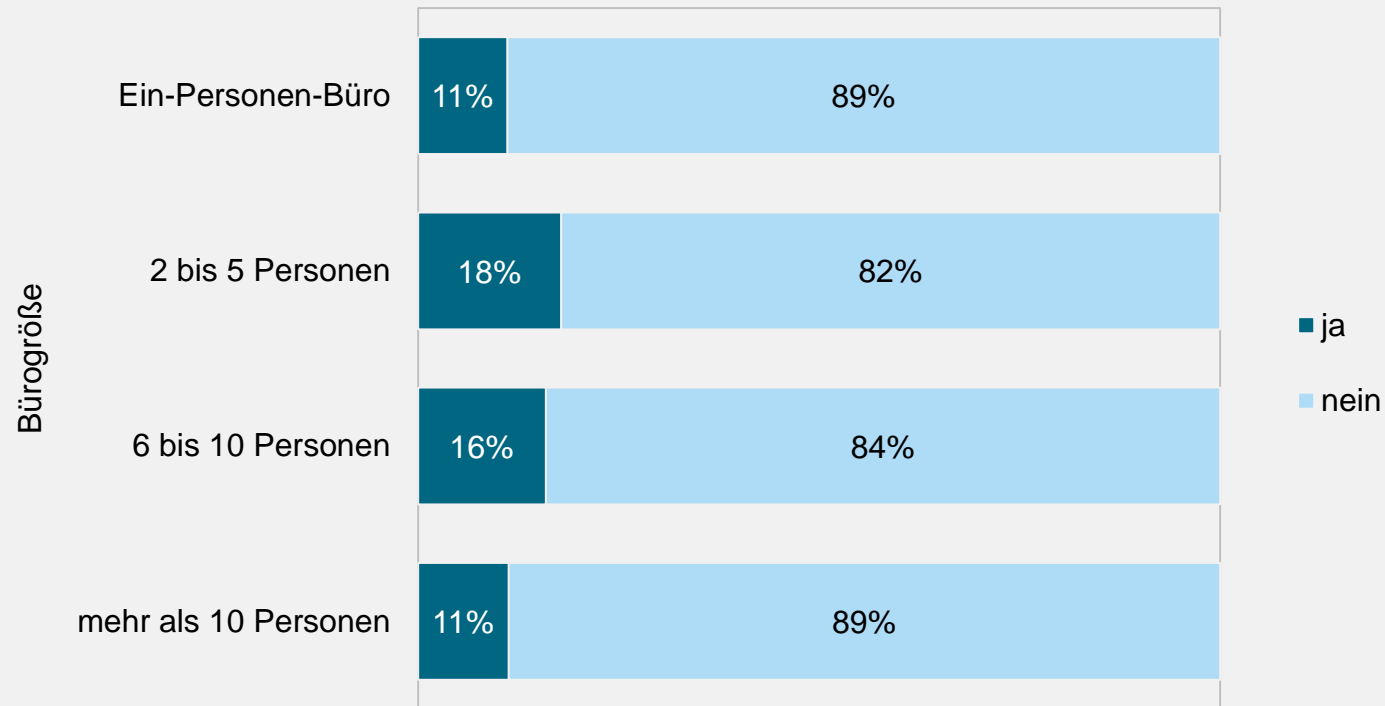
8% der Büroinhaber benötigen eine Entlastung bei Steuervorauszahlungen. 6% sind auf Zuschüsse und jeweils 5% auf Entlastungen bei Sozialabgaben bzw. bei Lohnkosten angewiesen.

# WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

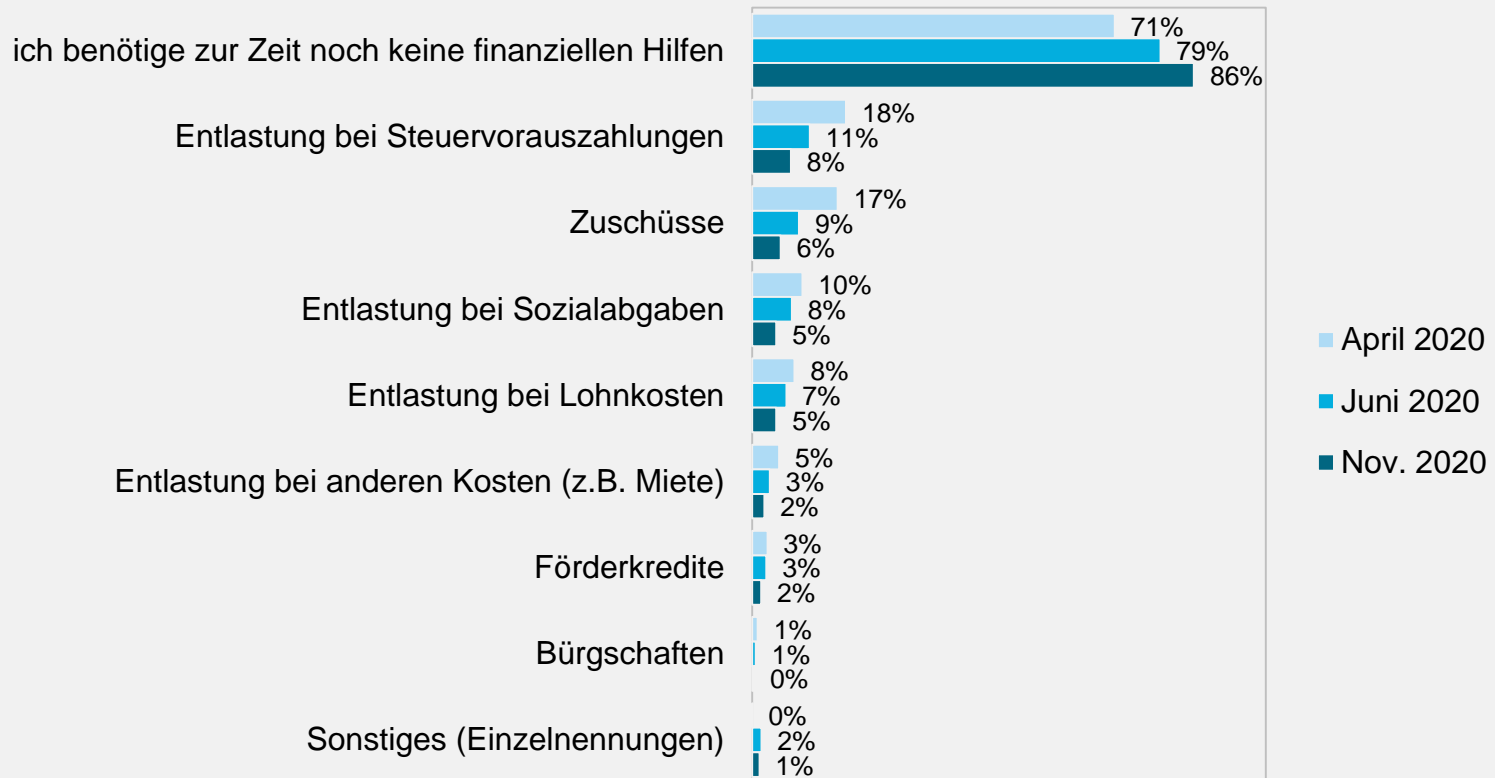


# WERDEN ZUR ZEIT FINANZIELLE HILFEN BENÖTIGT?

## NACH BÜROGRÖßE

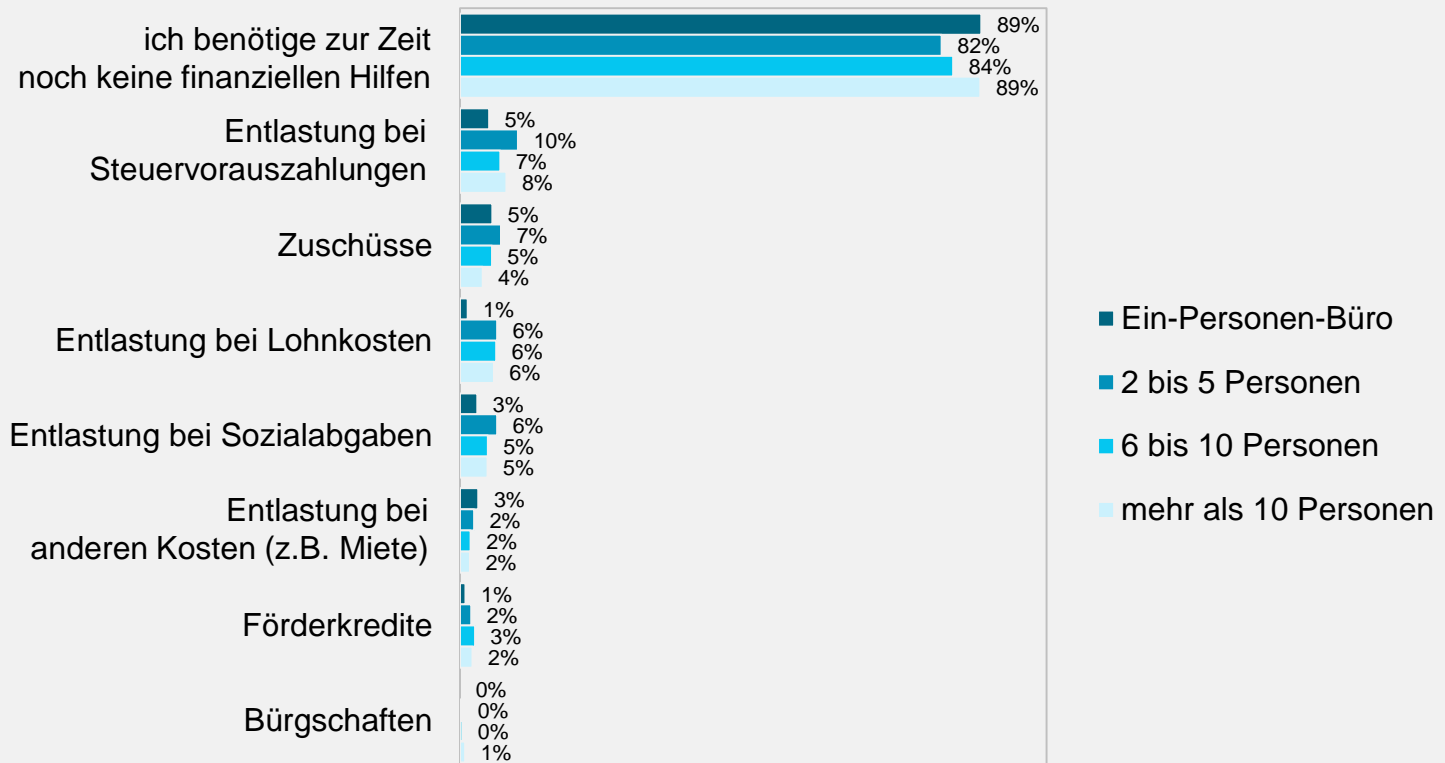


# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

## NACH BÜROGRÖÖE



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## BEWERTUNG DER FÖRDERPROGRAMME

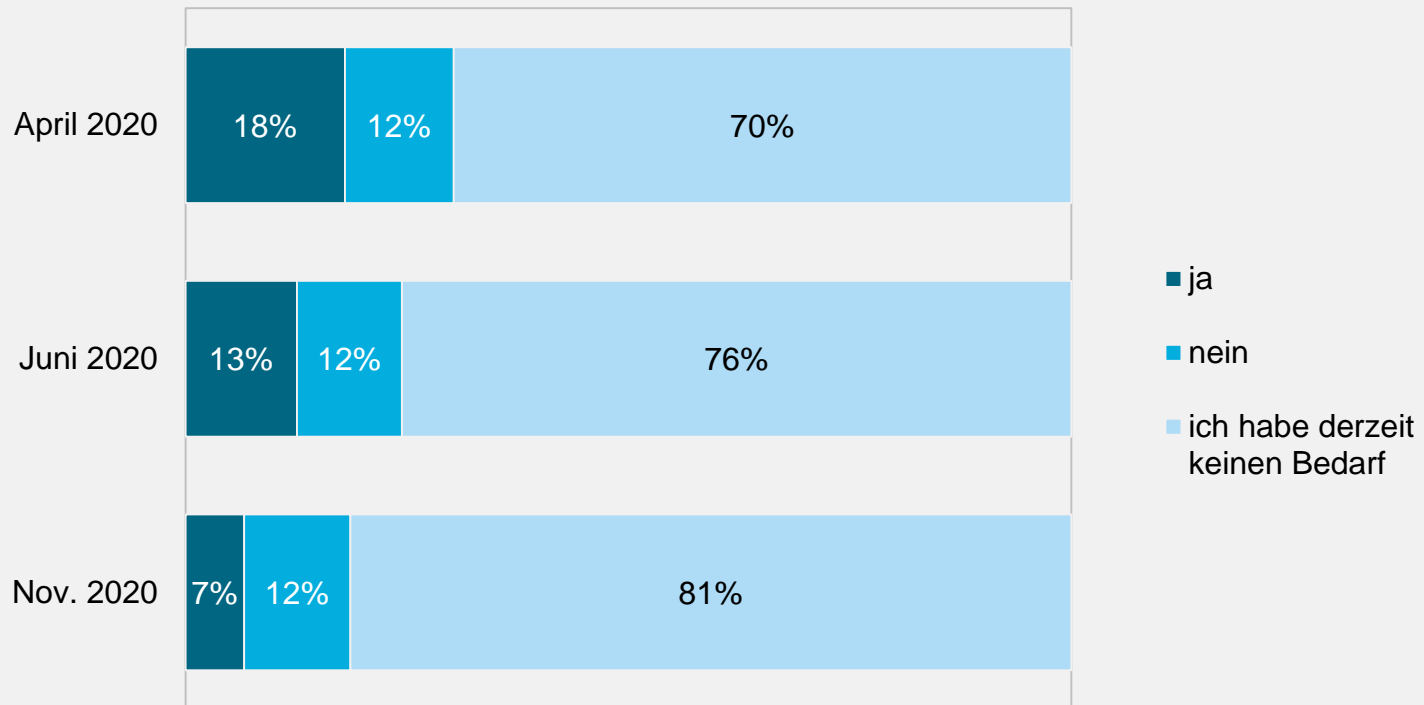
Die Mehrheit der Büroinhaber kann die Förderprogramme nicht sinnvoll bewerten, da eine Beantragung bislang nicht erforderlich war (81%).

Von den Büroinhabern, die Förderprogramme beantragt haben, bewerten 36% die Programme hinsichtlich ihrer inhaltlichen Gestaltung positiv. 64% fällen ein negatives Urteil.

Damit fällt die inhaltliche Bewertung der Förderprogramme deutlich schlechter aus als im Juni und April. Im April waren 59% der Ansicht, die verfügbaren Förderprogramme trafen ihren Bedarf, im Juni waren es noch 52%.

Bemängelt wird in erster Linie, dass die Art der Berechnung des Umsatzausfalls auf Ingenieurbüros nicht sinnvoll anzuwenden sei und Rücklagen zunächst aufgebraucht werden müssten sowie dass Lohn(neben)kosten, Unternehmerlohn und Sozialversicherungsbeiträge von Soloselbstständigen nicht berücksichtigt würden (12%).

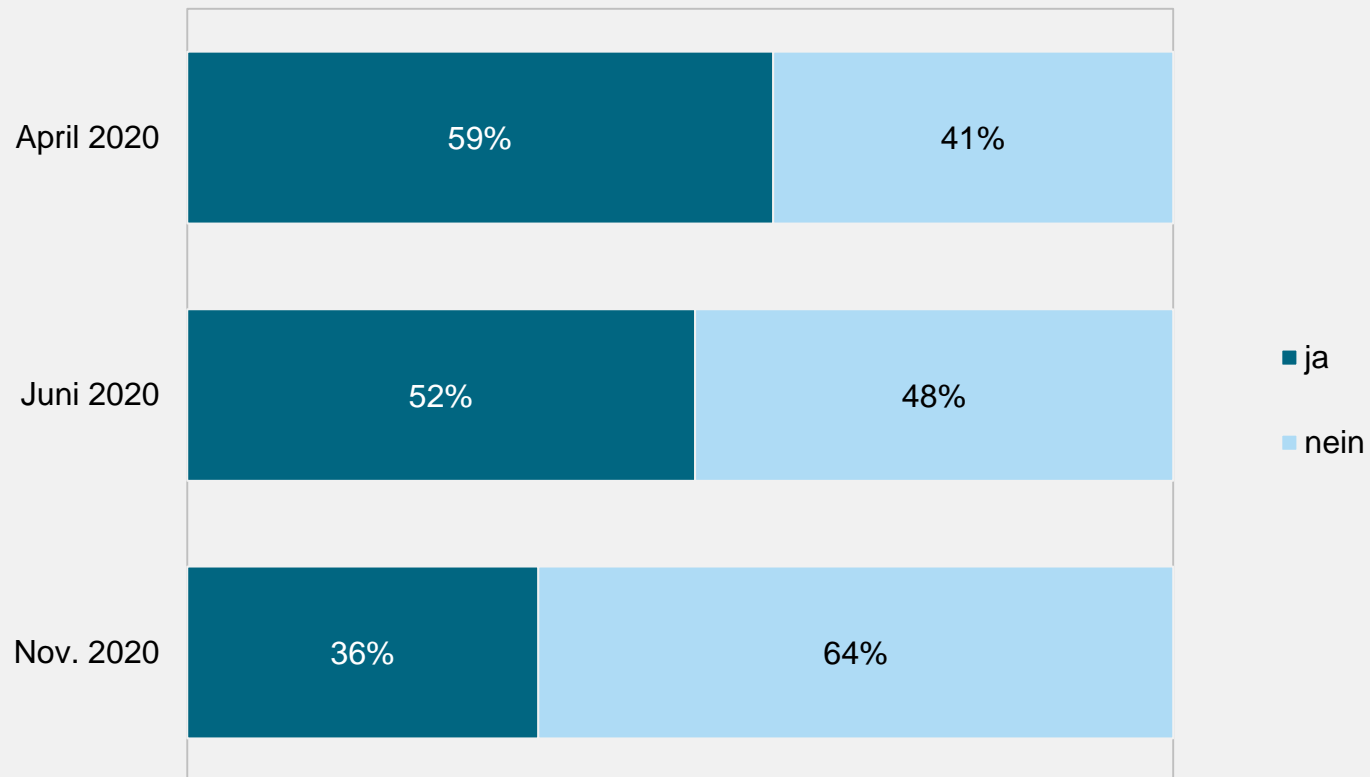
# TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?





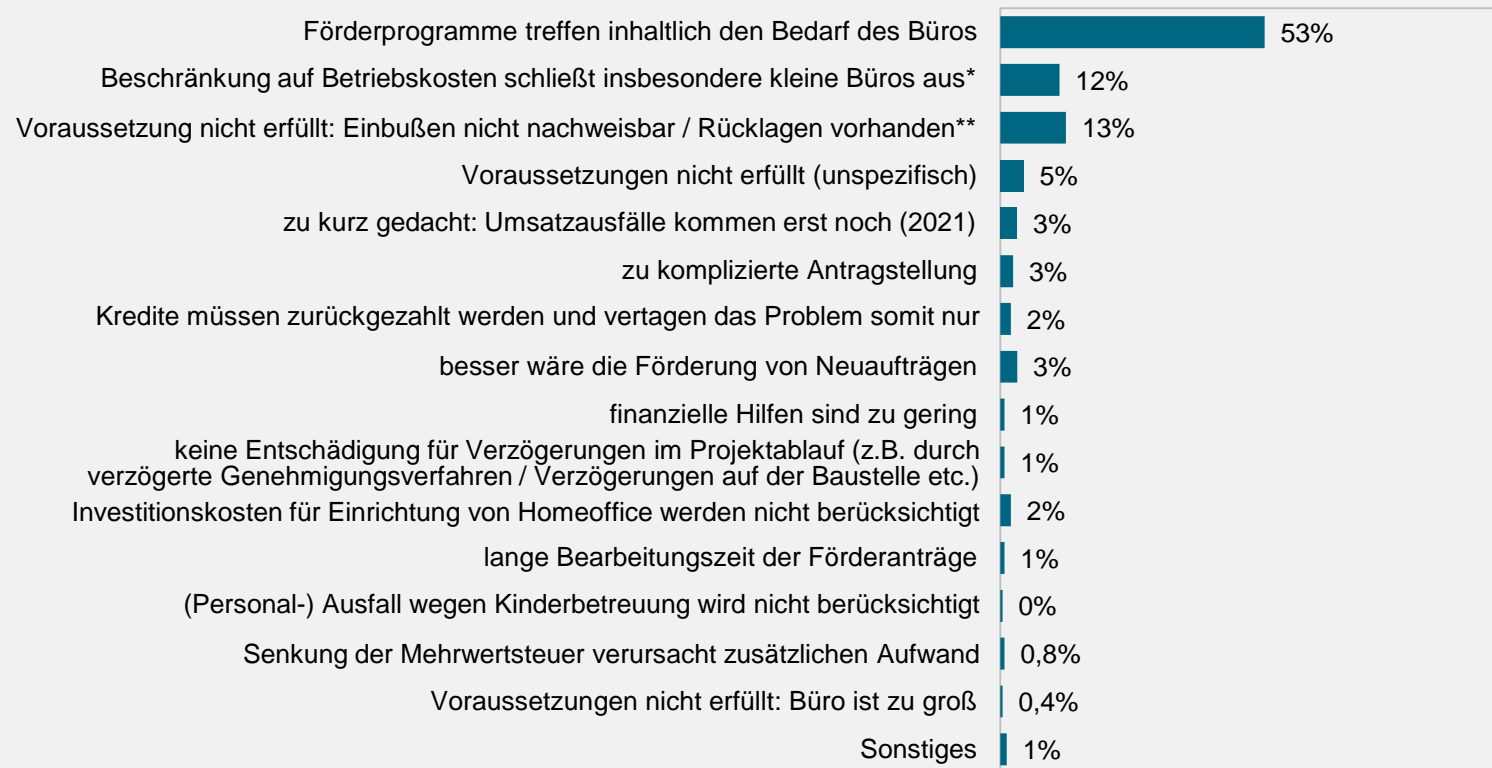
# TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NUR BEFRAGTE, DIE FÖRDERPROGRAMME BEANTRAGT HABEN



# TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?

NUR BEFRAGTE, DIE FÖRDERPROGRAMME BEANTRAGT HABEN



\* Lohn(neben)kosten / Unternehmergehalt / SV-Beiträge werden nicht berücksichtigt

\*\* Die Art der Berechnung von Einbußen passt nicht zur Branche / Büros, die über Rücklagen verfügen, fühlen sich benachteiligt

# ZENTRALE ERGEBNISSE

## BESONDERER BERATUNGSBEDARF DURCH DIE CORONA-PANDEMIE

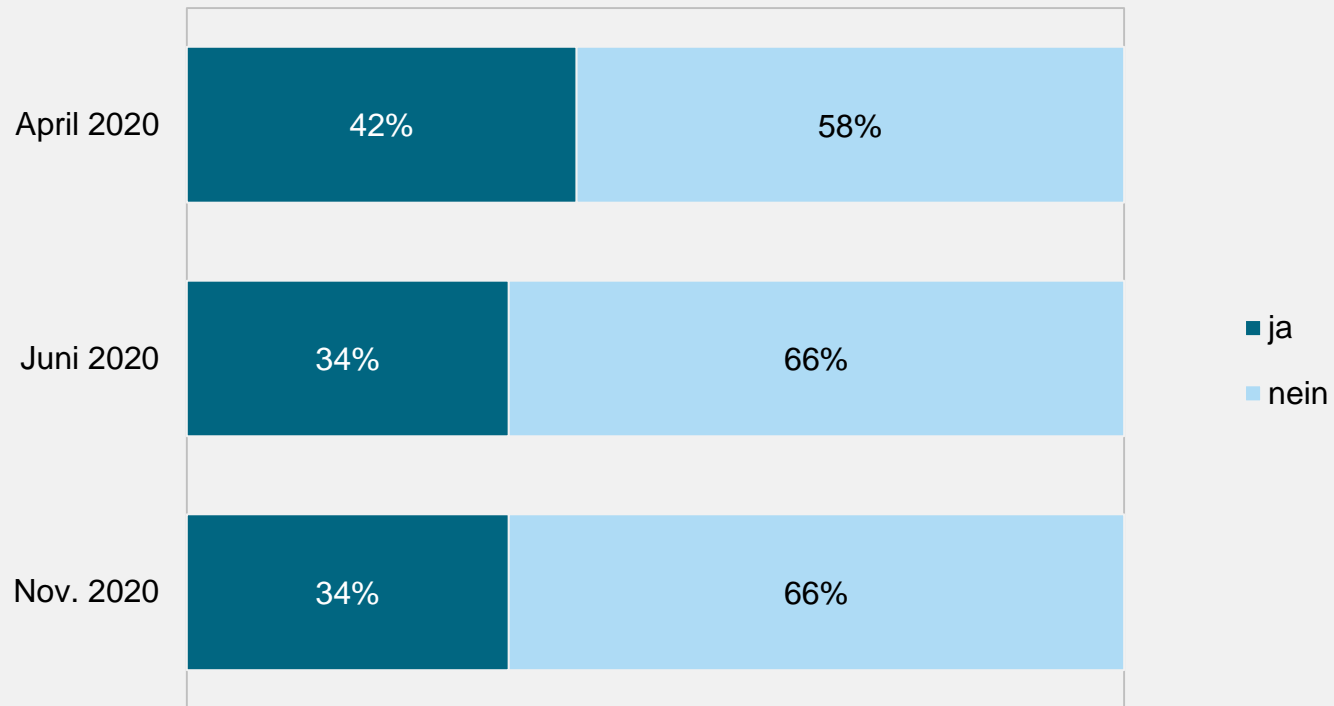
Ein besonderer Beratungsbedarf besteht aufgrund der Corona-Pandemie im Juni und November bei jeweils 34% der befragten Büroinhaber. Im April lag dieser Wert noch neun Prozentpunkte höher, bei 42%.

Der Beratungsbedarf steigt mit zunehmender Bürogröße (Ein-Personen-Büros: 20%, Büros mit 2 bis 5 Personen: 32%, Büros mit 6 bis 10 Personen: 48%, Büros mit >10 Personen: 46%).

22% der Büroinhaber haben Beratungsbedarf in organisatorischen, 11% in bau-, architekten- und vertragsrechtlichen und 13% in arbeitsrechtlichen Fragen. 8% benötigen Beratung zu finanziellen Hilfsangeboten.

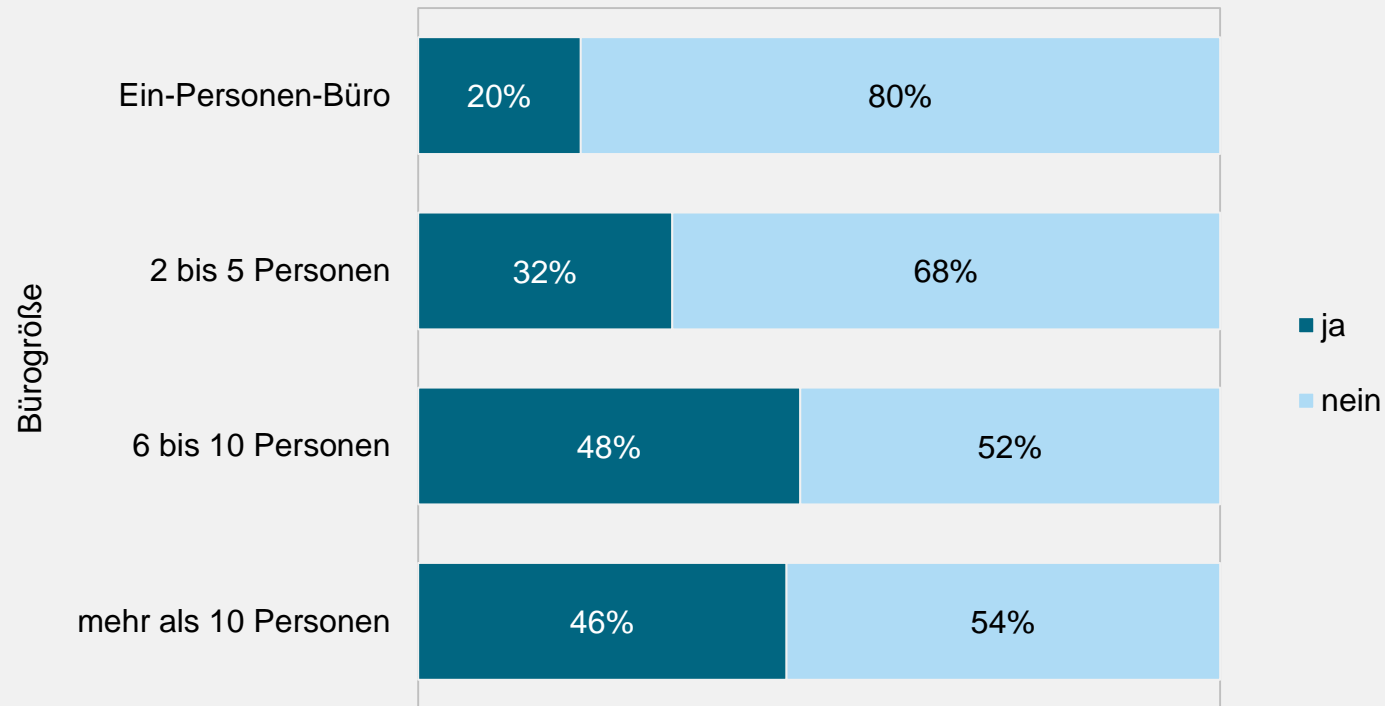
Der Beratungsbedarf in organisatorischen Fragen hat seit der letzten Befragung wieder leicht zugenommen.

# BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

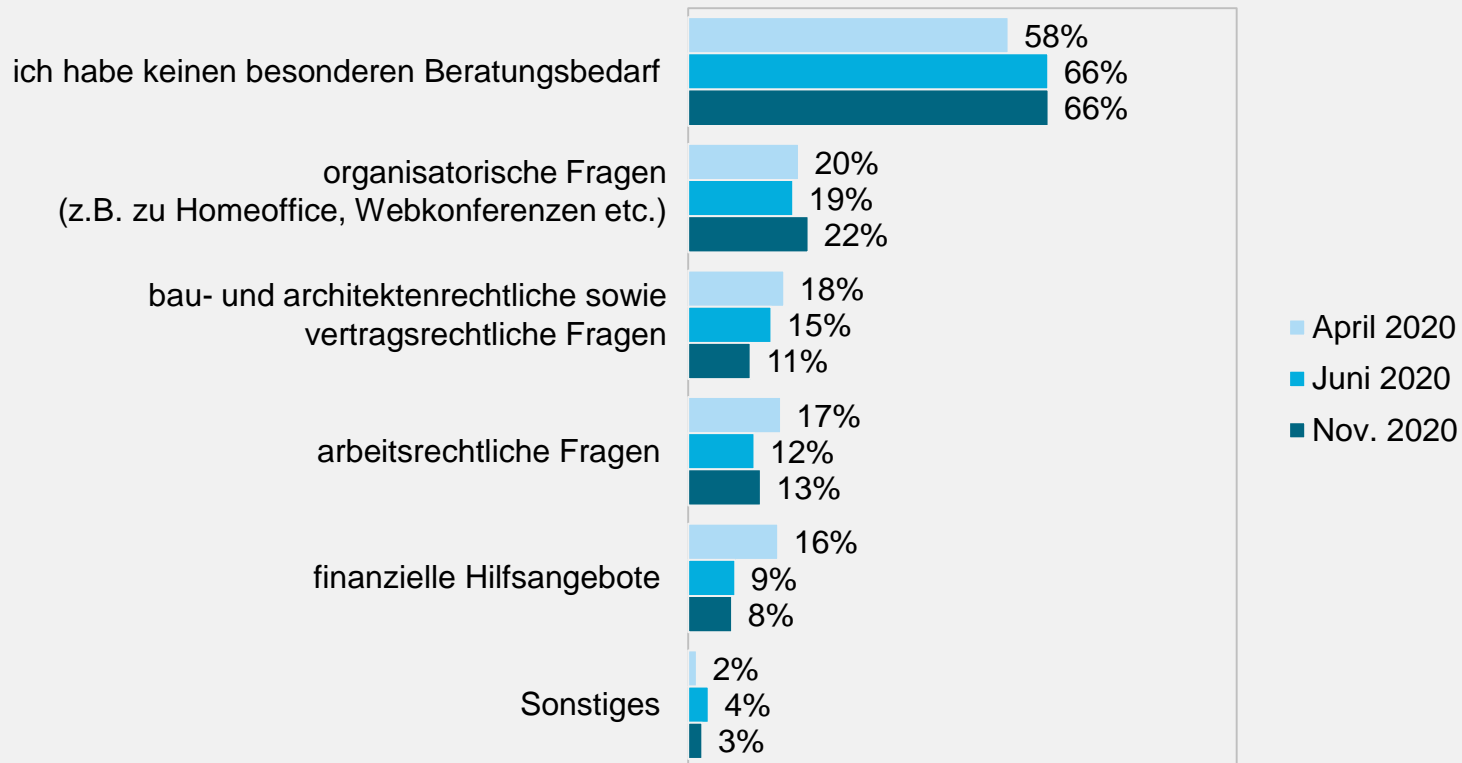


# BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

## NACH BÜROGRÖÖE

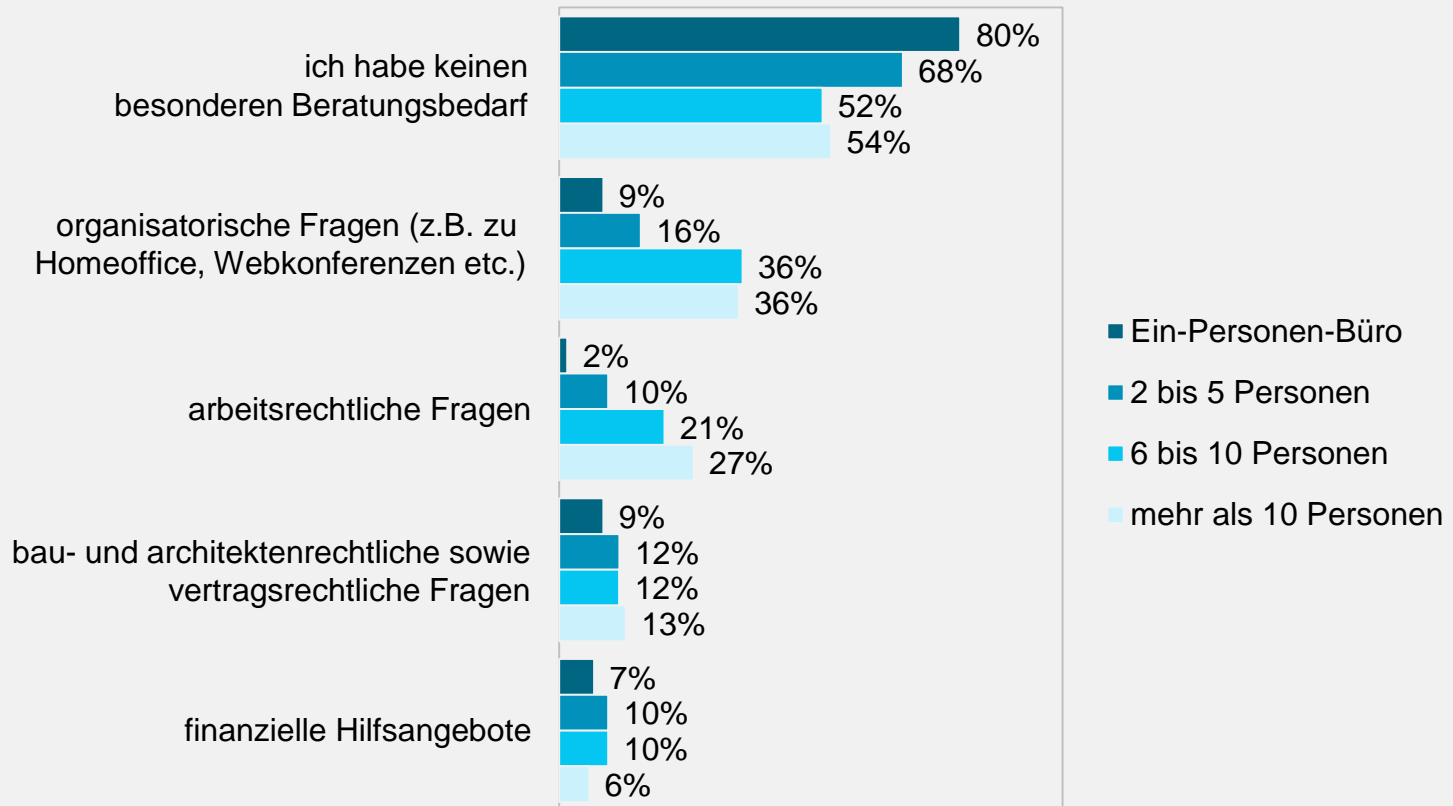


# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

## NACH BÜROGRÖÖE



# ZENTRALE ERGEBNISSE

## BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG

Berufliche Fort- und Weiterbildung wird von 25% der Büroinhaber derzeit aus Zeitmangel hintenangestellt.

17% stellen die berufliche Fort- und Weiterbildung derzeit hinten an, da sie lieber an Präsenz- als an Online-Veranstaltungen teilnehmen.

28% haben an Online-Veranstaltungen teilgenommen, würden den Besuch von Präsenzveranstaltungen aber vorziehen.

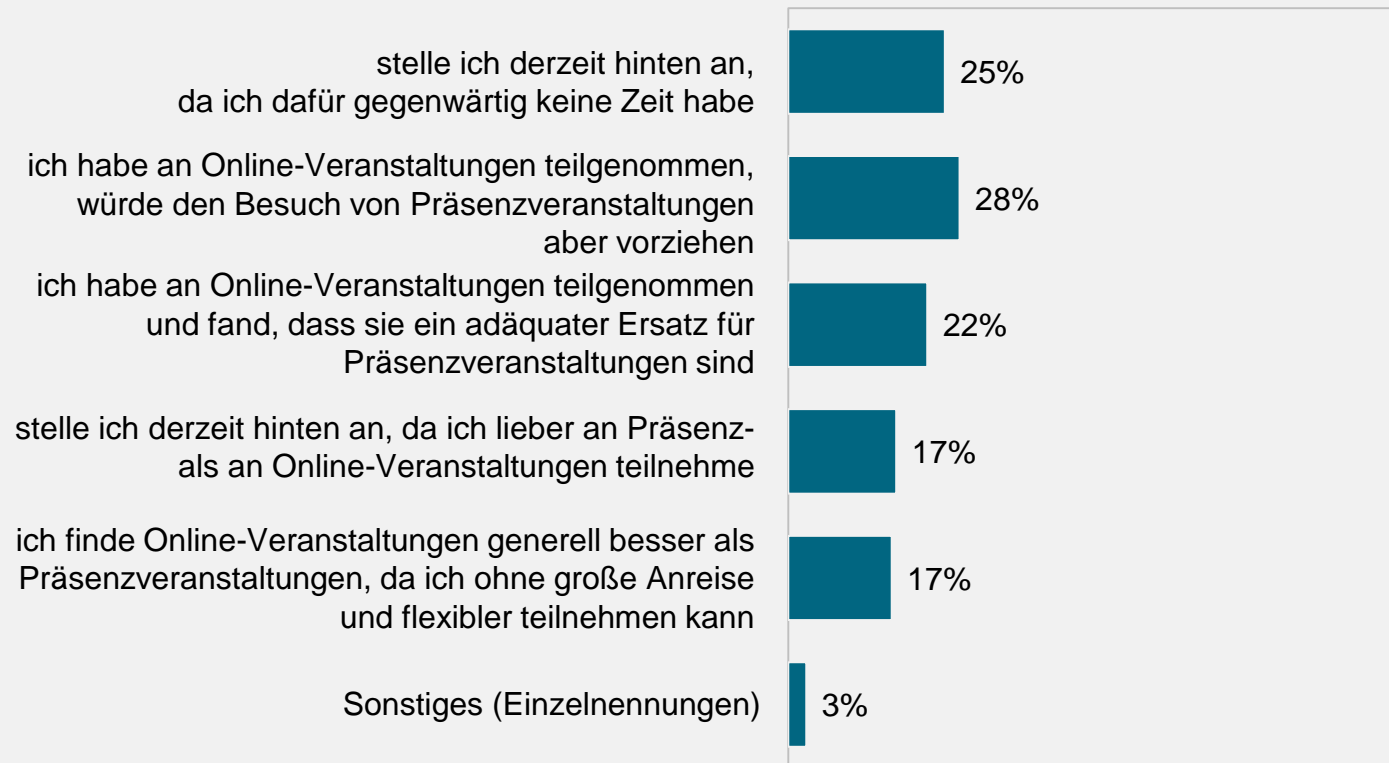
Ein mit 22% etwas kleinerer Anteil hat an Online-Veranstaltungen teilgenommen und hält sie für einen adäquaten Ersatz für Präsenzveranstaltungen.

17% geben Online-Veranstaltungen den Vorzug vor Präsenzveranstaltungen, da diese eine flexiblere Teilnahme zuließen.

Insbesondere kleinere Büros stellen die berufliche Fort- und Weiterbildung derzeit hinten an.

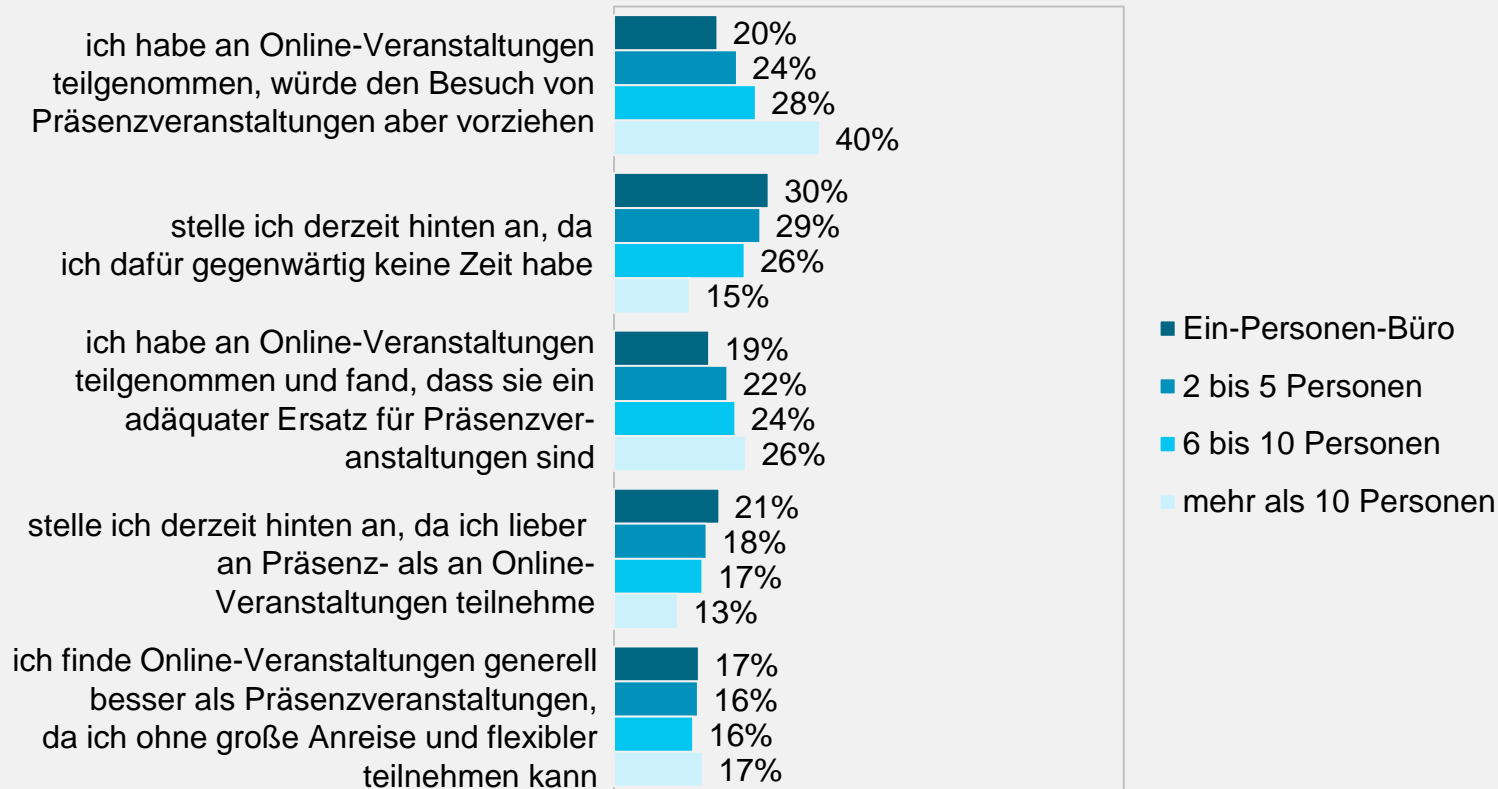


# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?



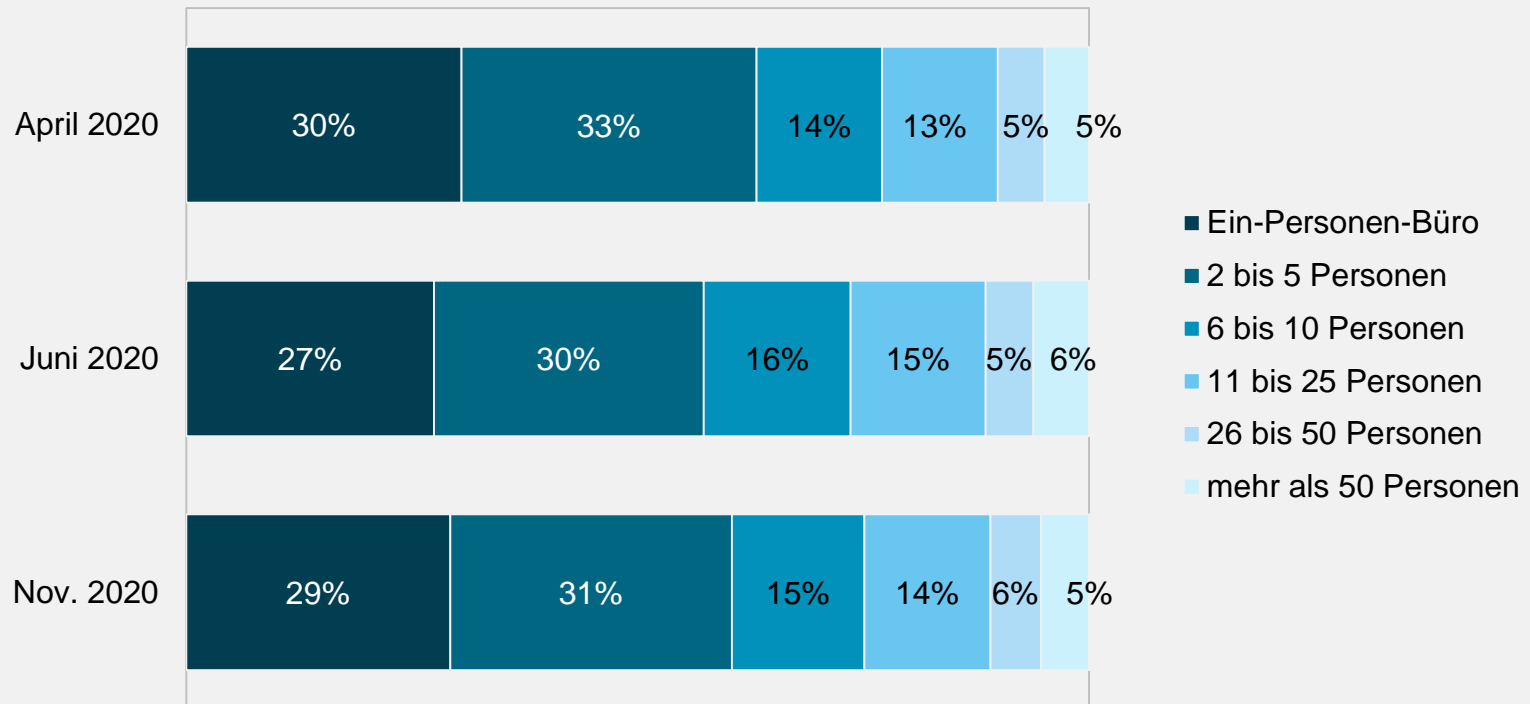
# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

## NACH BÜROGRÖÖE

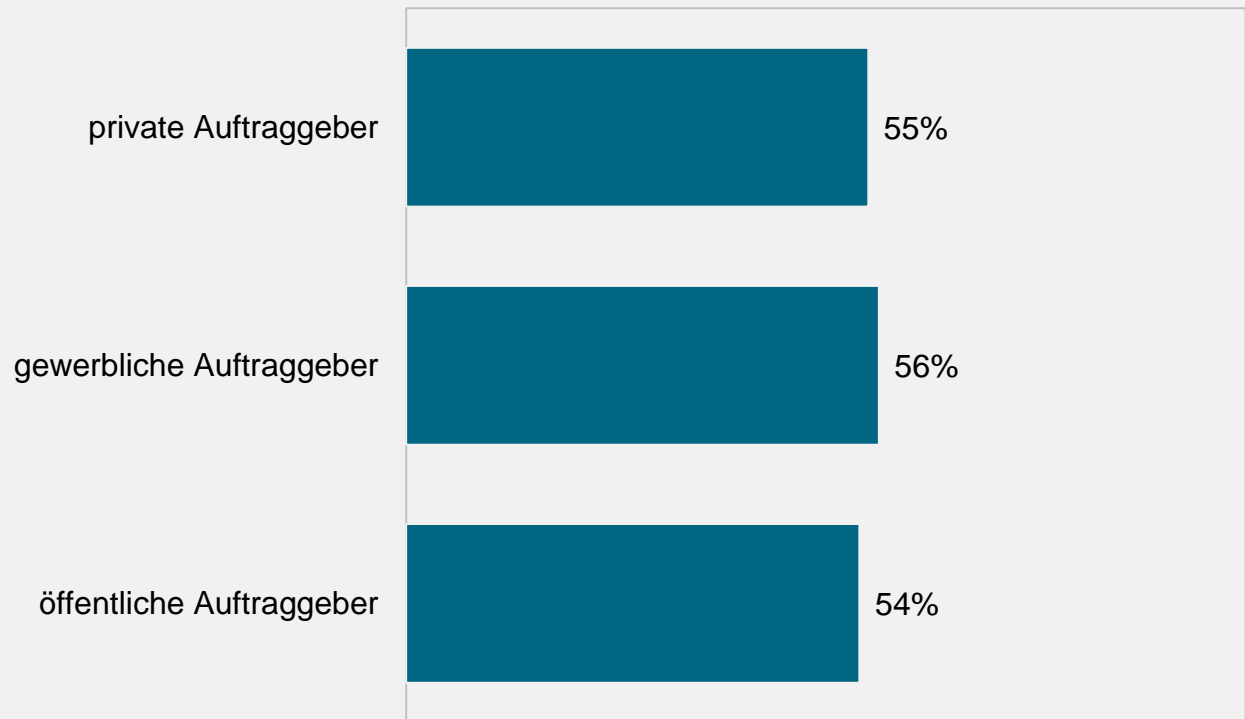


# CHARAKTERISIERUNG DER BEFRAGTENGROPPE

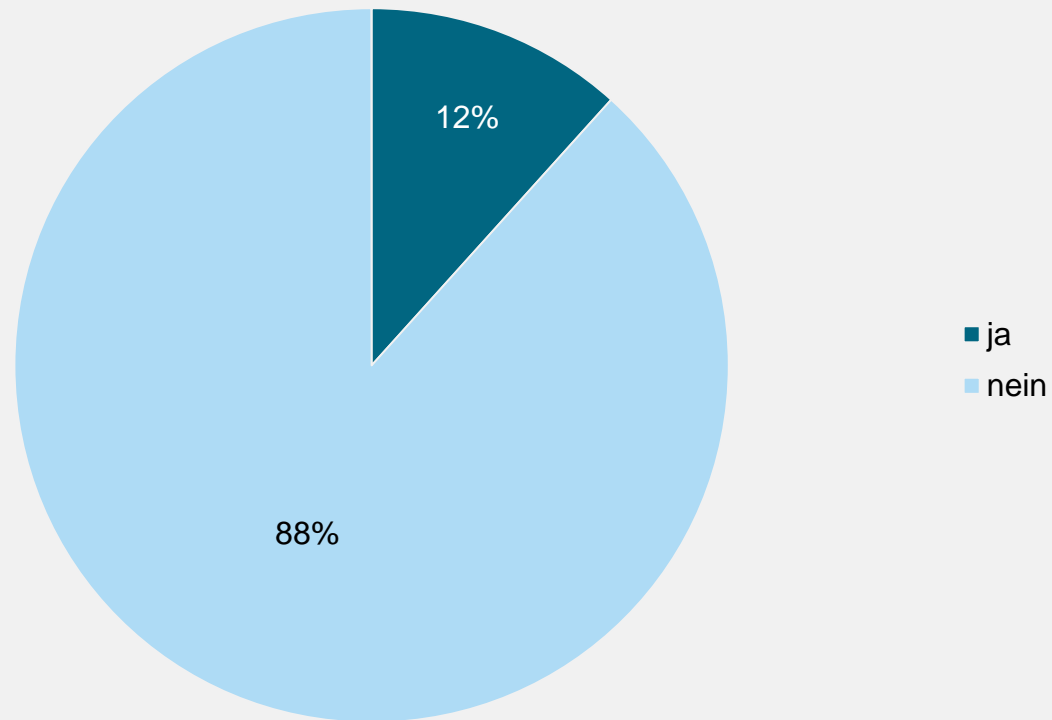
# WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?



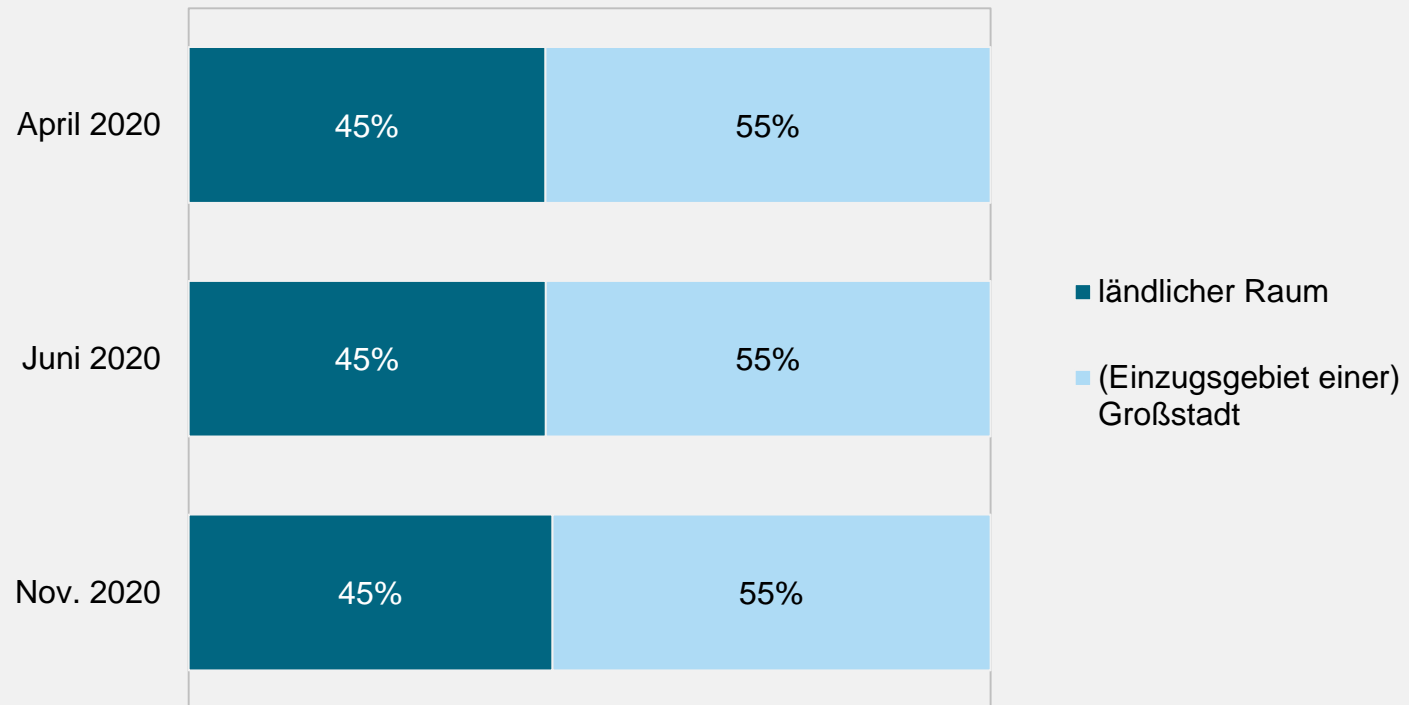
# FÜR WELCHE ART VON AUFTRAGGEBER IST IHR BÜRO IN ERSTER LINIE TÄTIG?



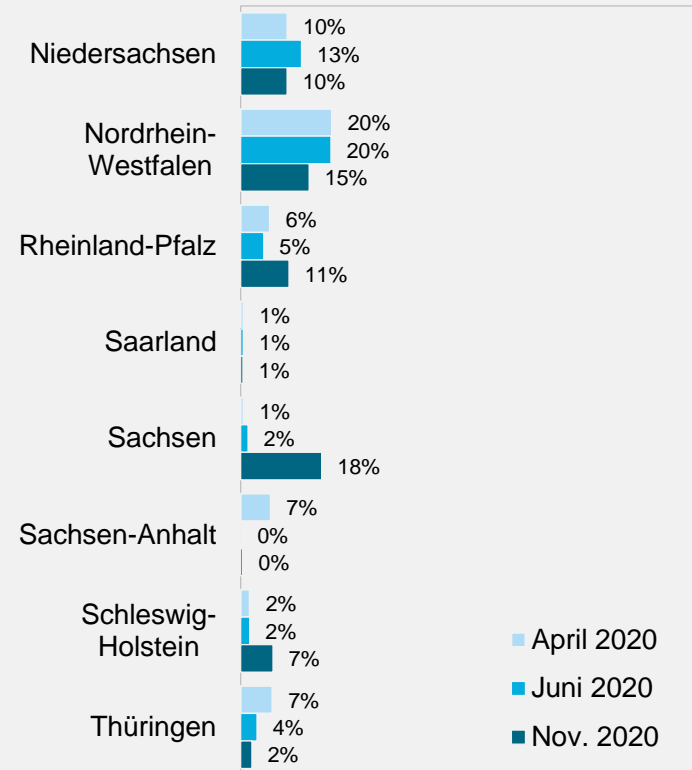
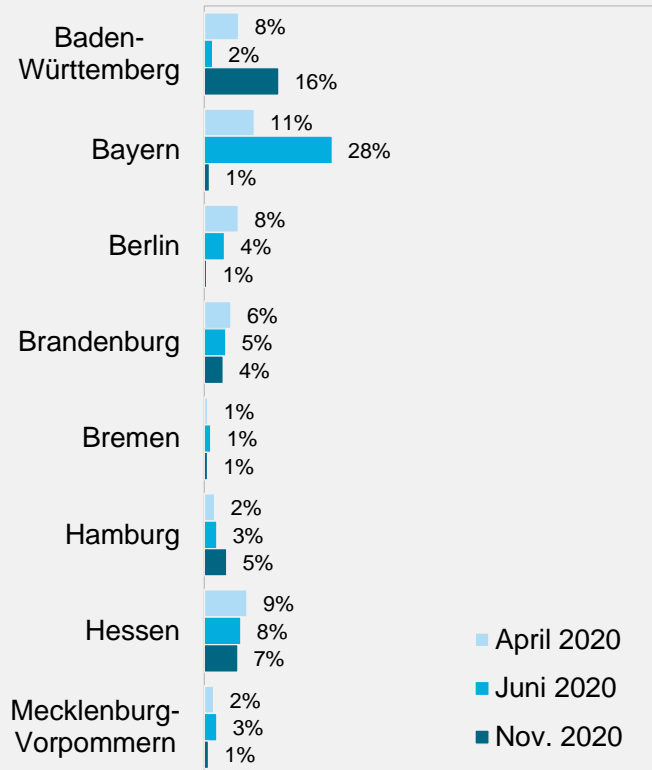
# IST IHR BÜRO AUCH IM AUSLAND TÄTIG?



# LIEGT IHR BÜRO EHER IM LÄNDLICHEN RAUM ODER IN EINER GROßSTADT BZW. DEREN EINZUGSGEBIET?



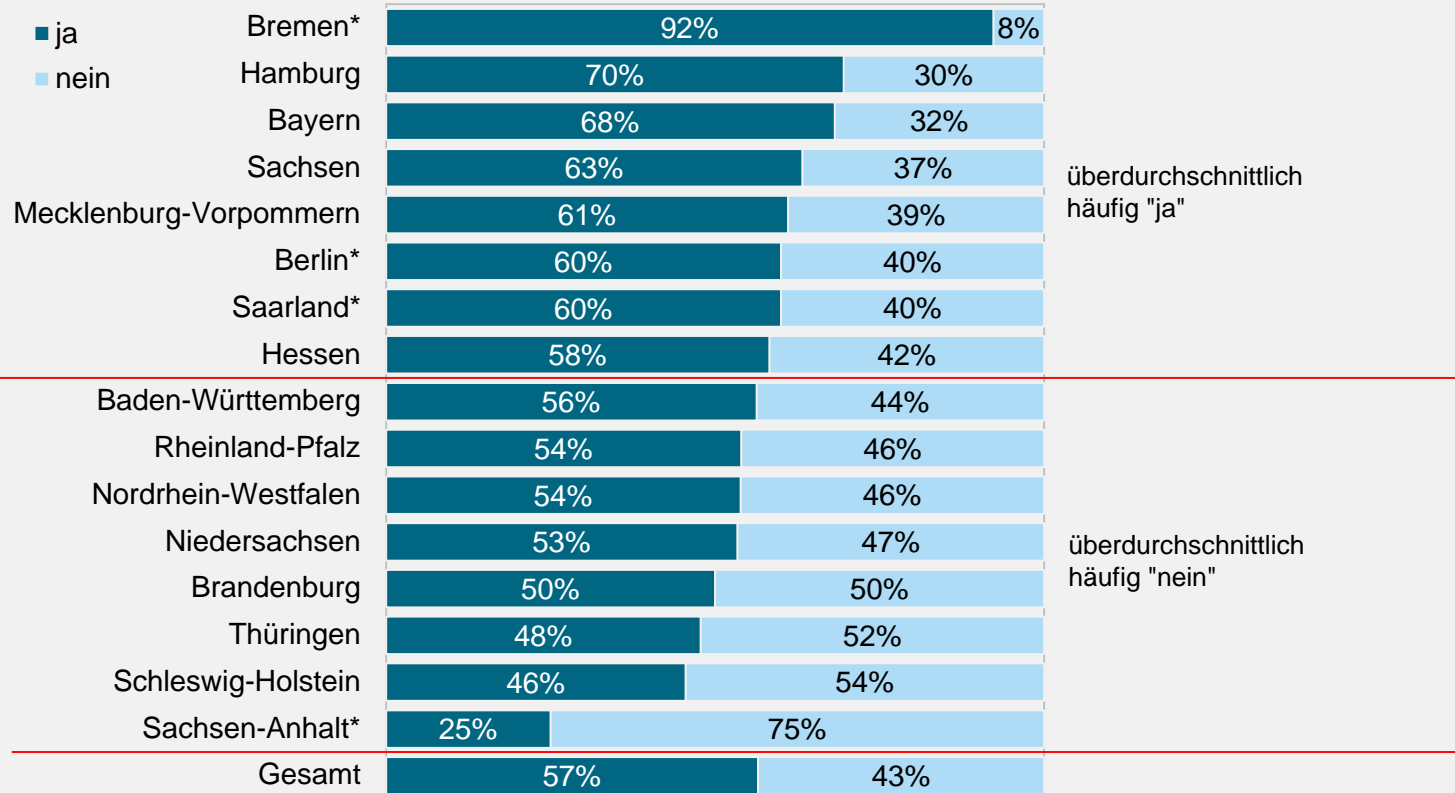
# IN WELCHEM BUNDESLAND IST IHR BÜRO ANGESIEDELT?





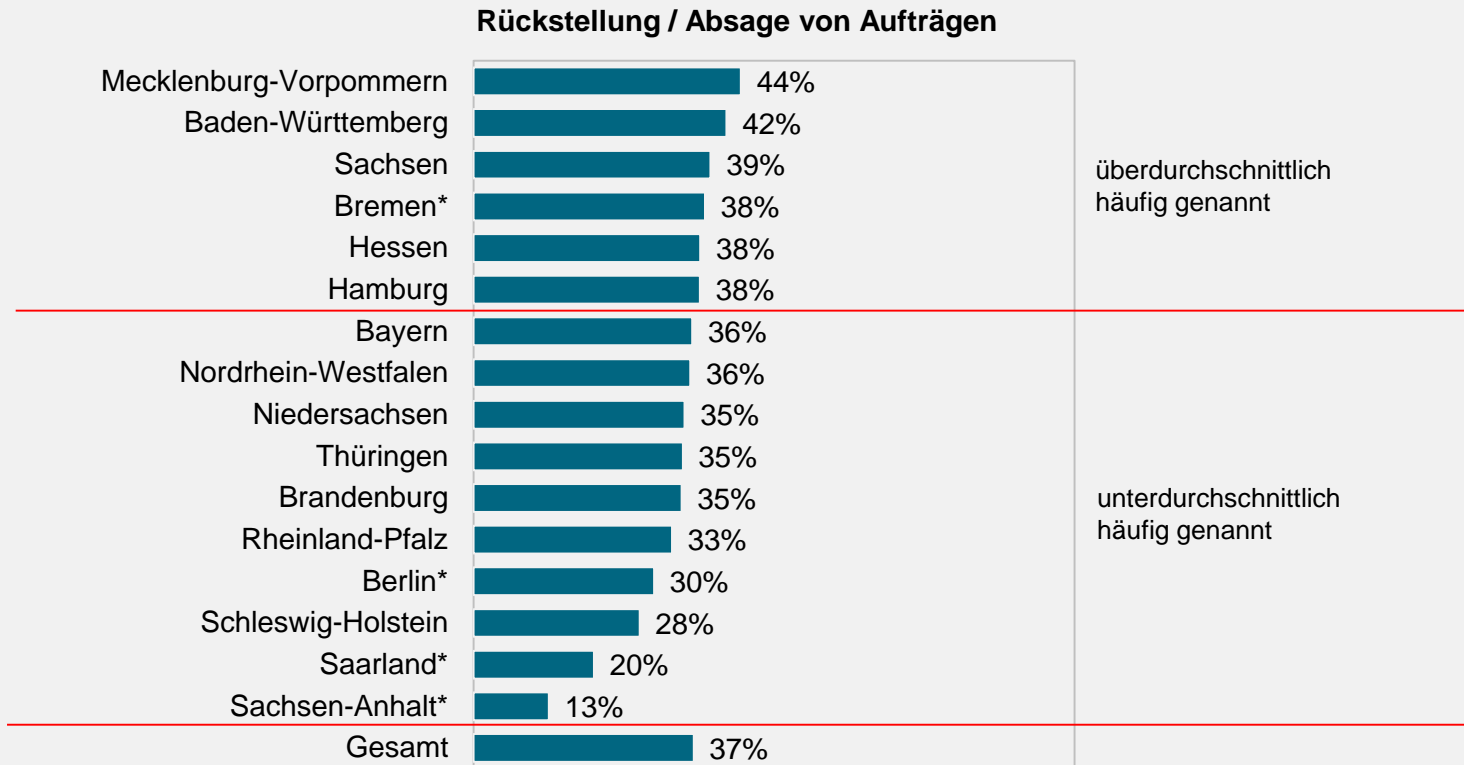
# AUSWERTUNG NACH BUNDESLÄNDERN

# SPÜRT IHR BÜRO GEGENWÄRTIG NEGATIVE FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

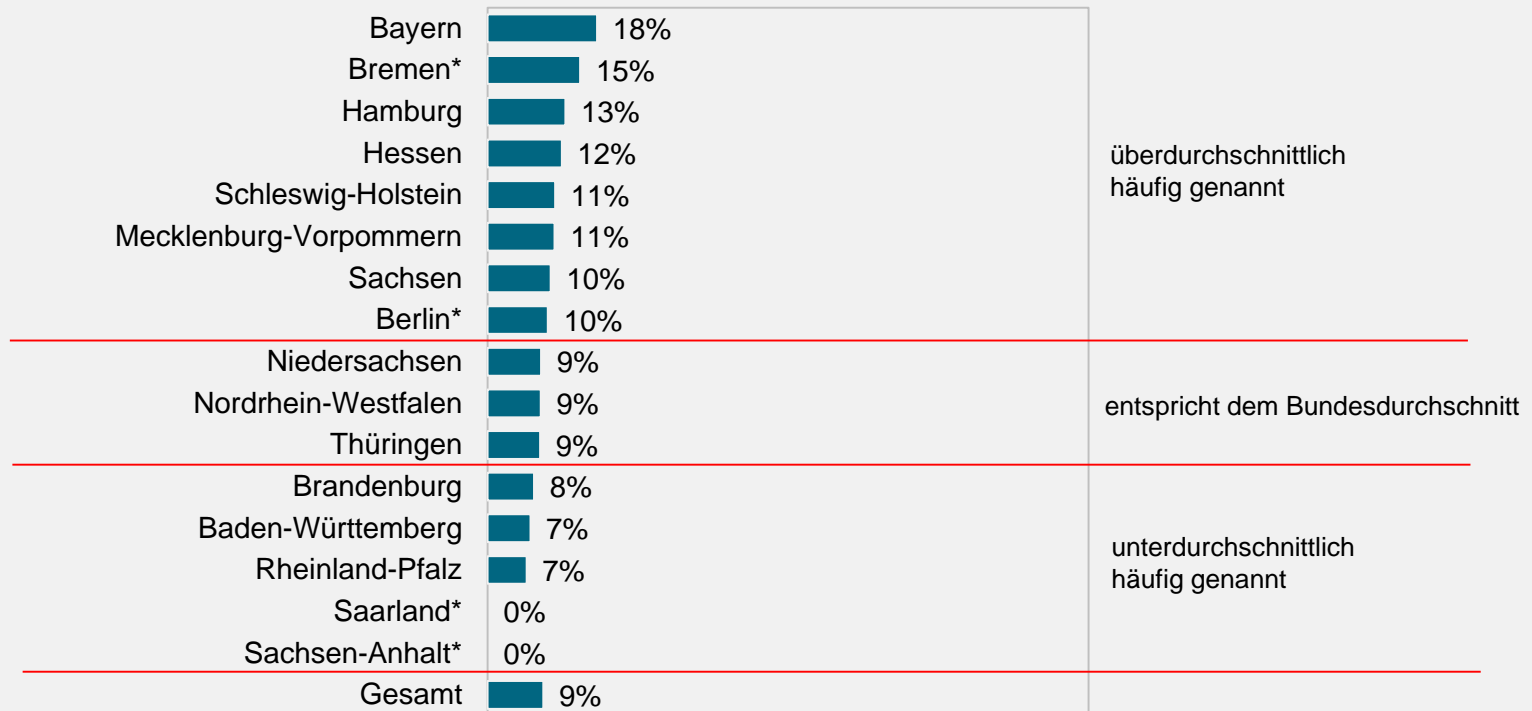
# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

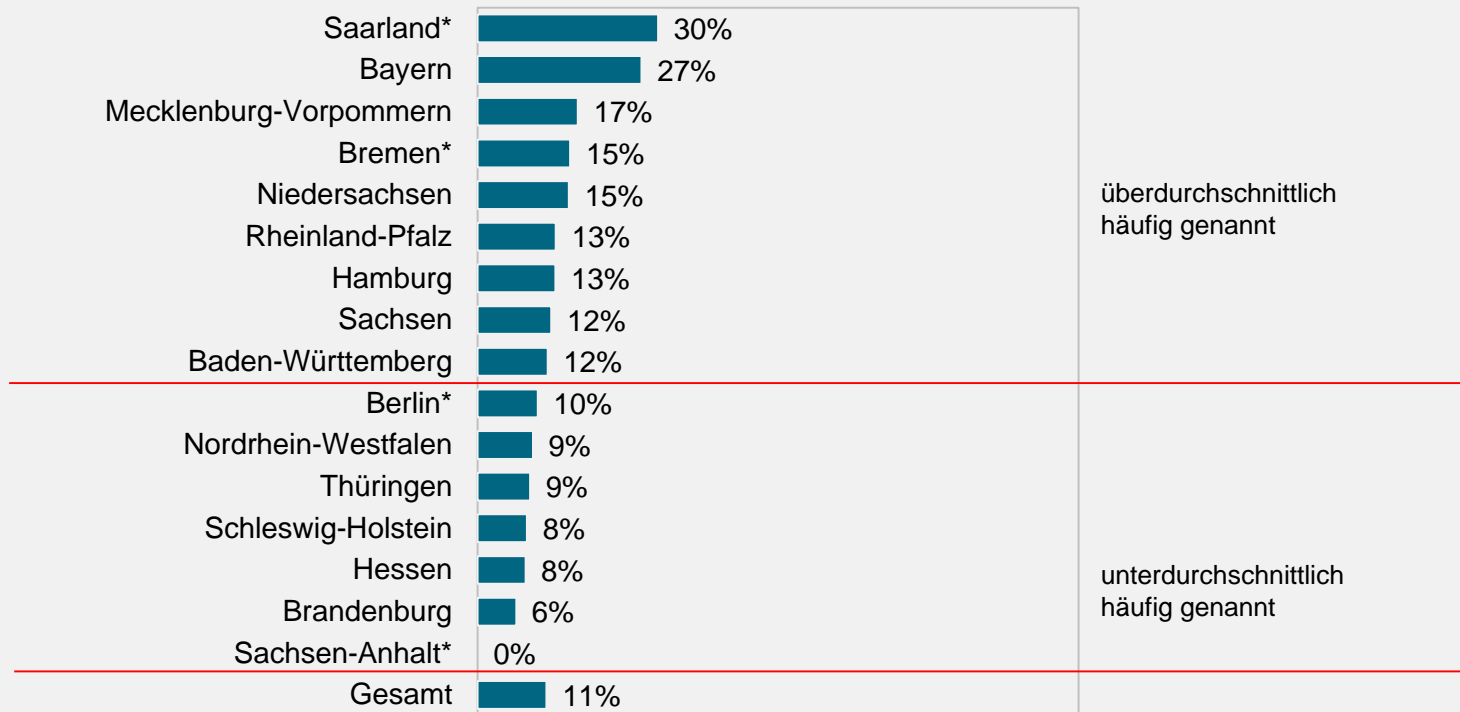
Zahlungsengpässe bei Auftraggebern



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

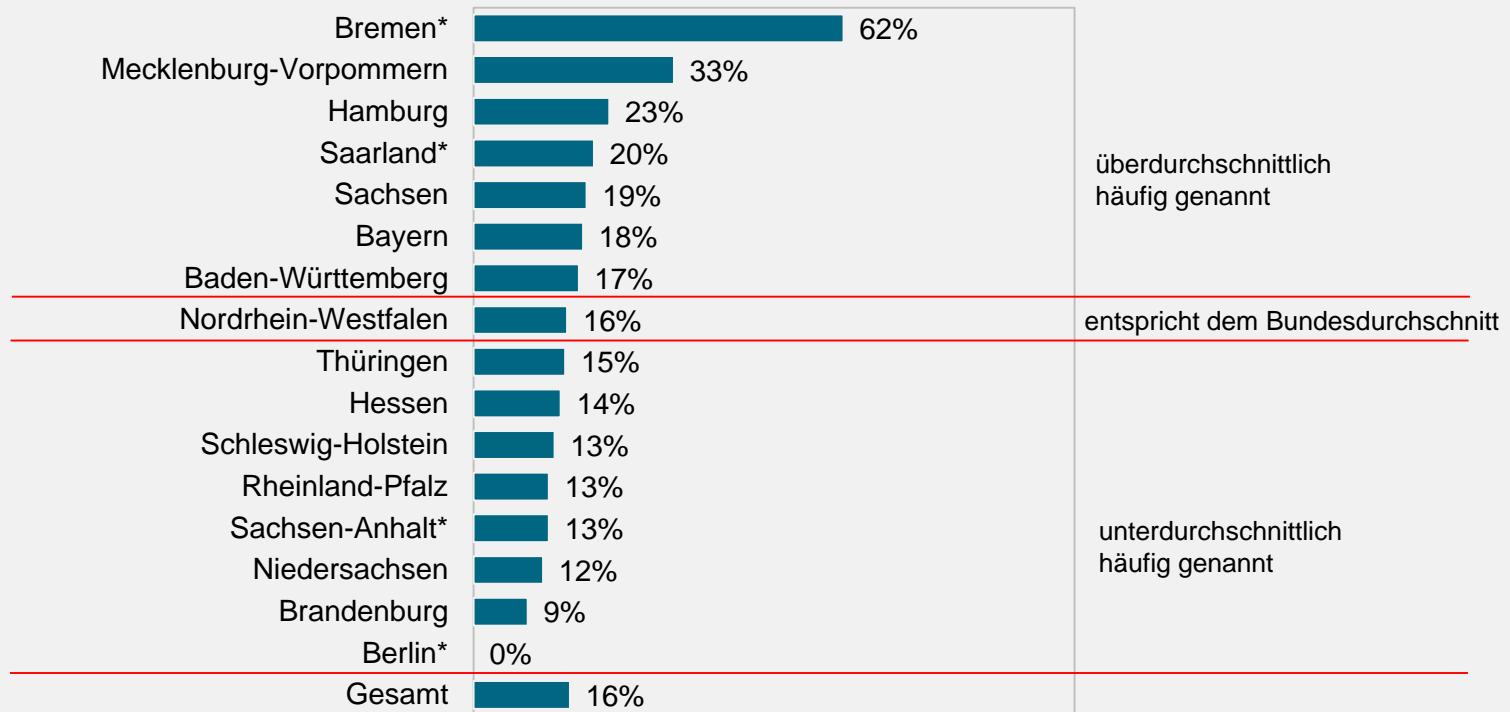
## verzögerte Rechnungsbegleichung durch öffentliche Hand aufgrund von Unterbesetzung



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

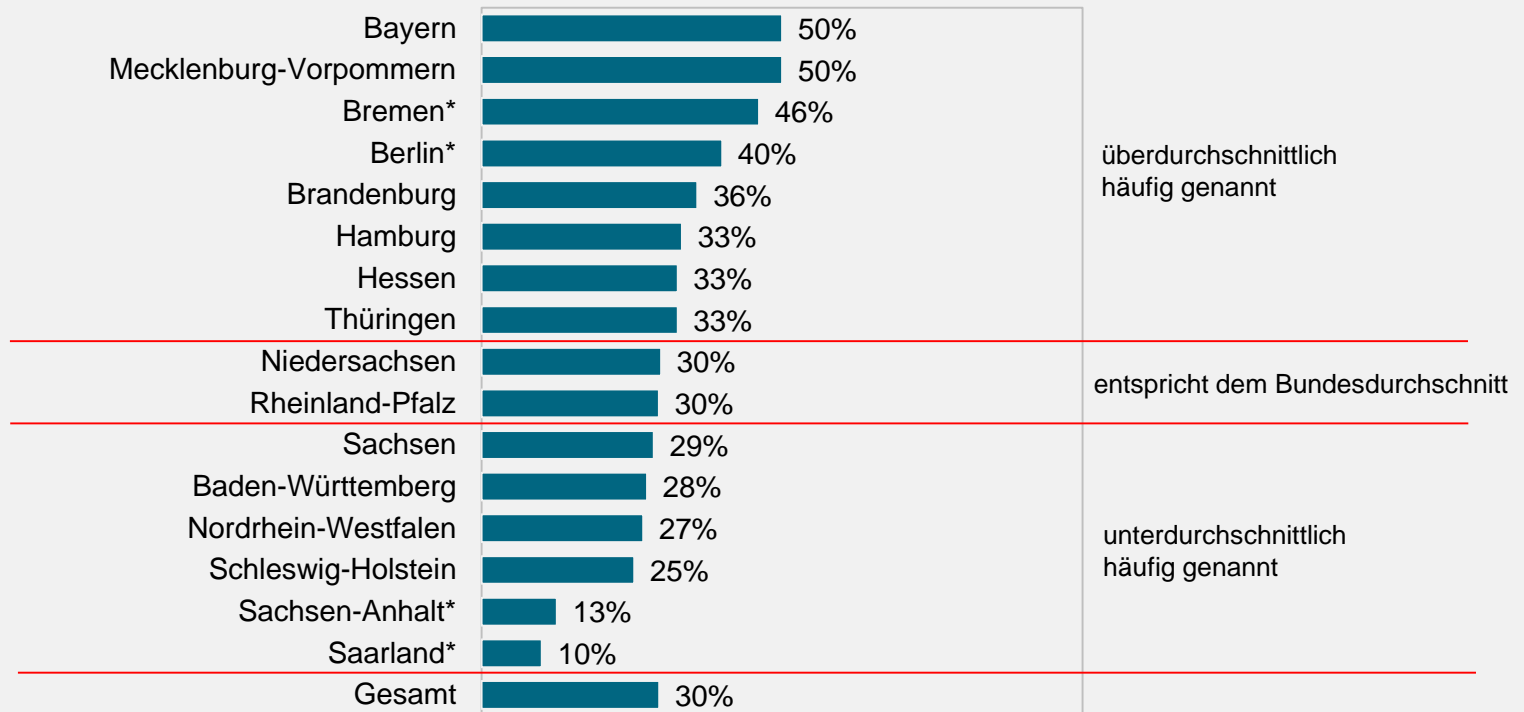
## Kapazitätsengpässe wegen Ausfall eigener Mitarbeiter



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

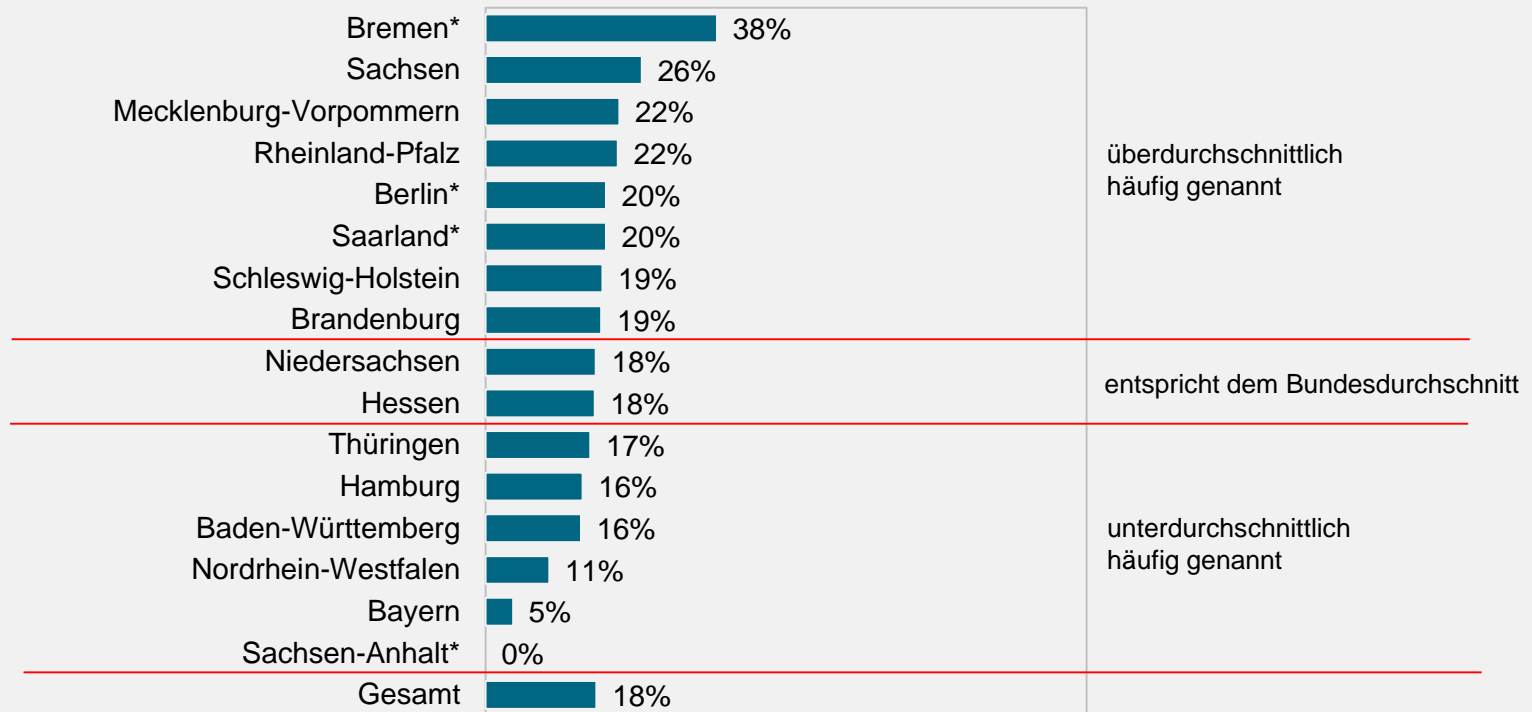
## Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch unterbesetzte öffentliche Verwaltung



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

## Verzögerungen auf der Baustelle durch Lieferverzögerungen (Material)

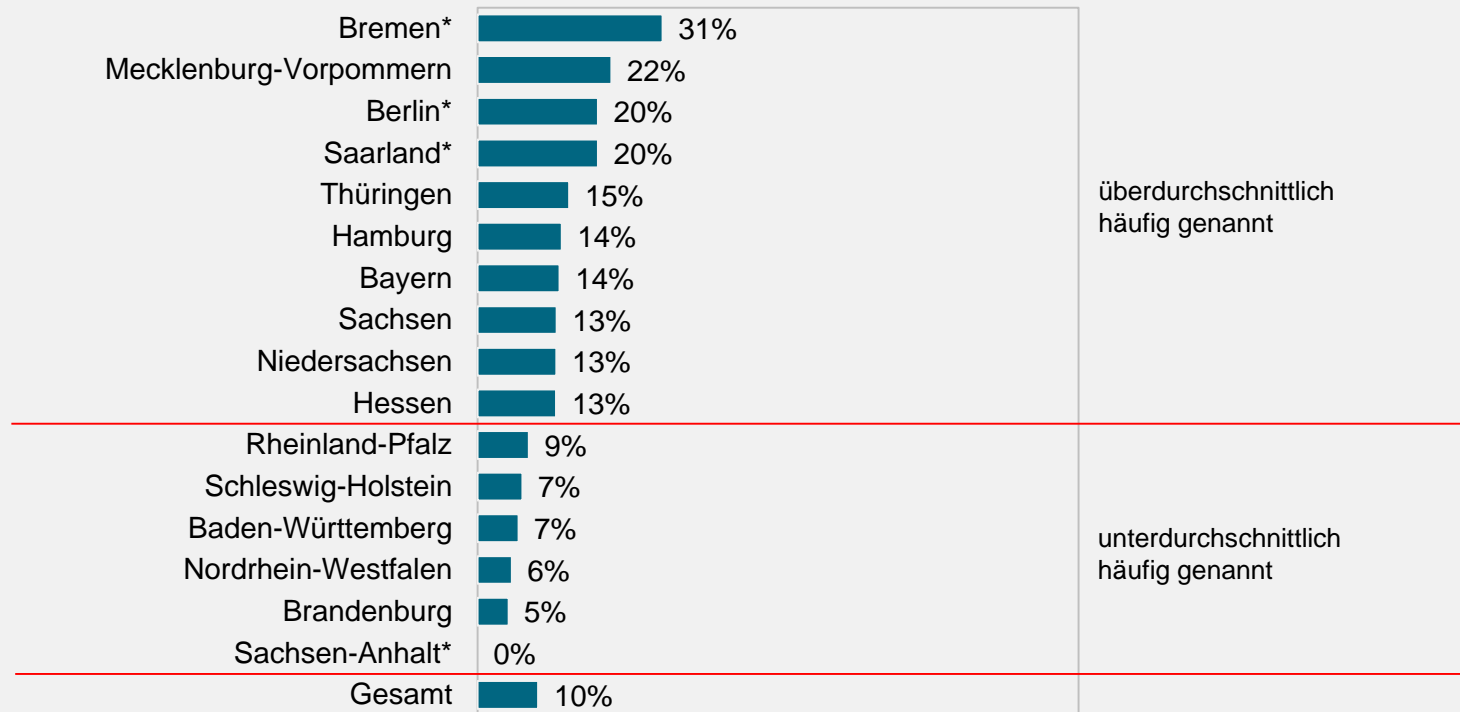


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.



# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

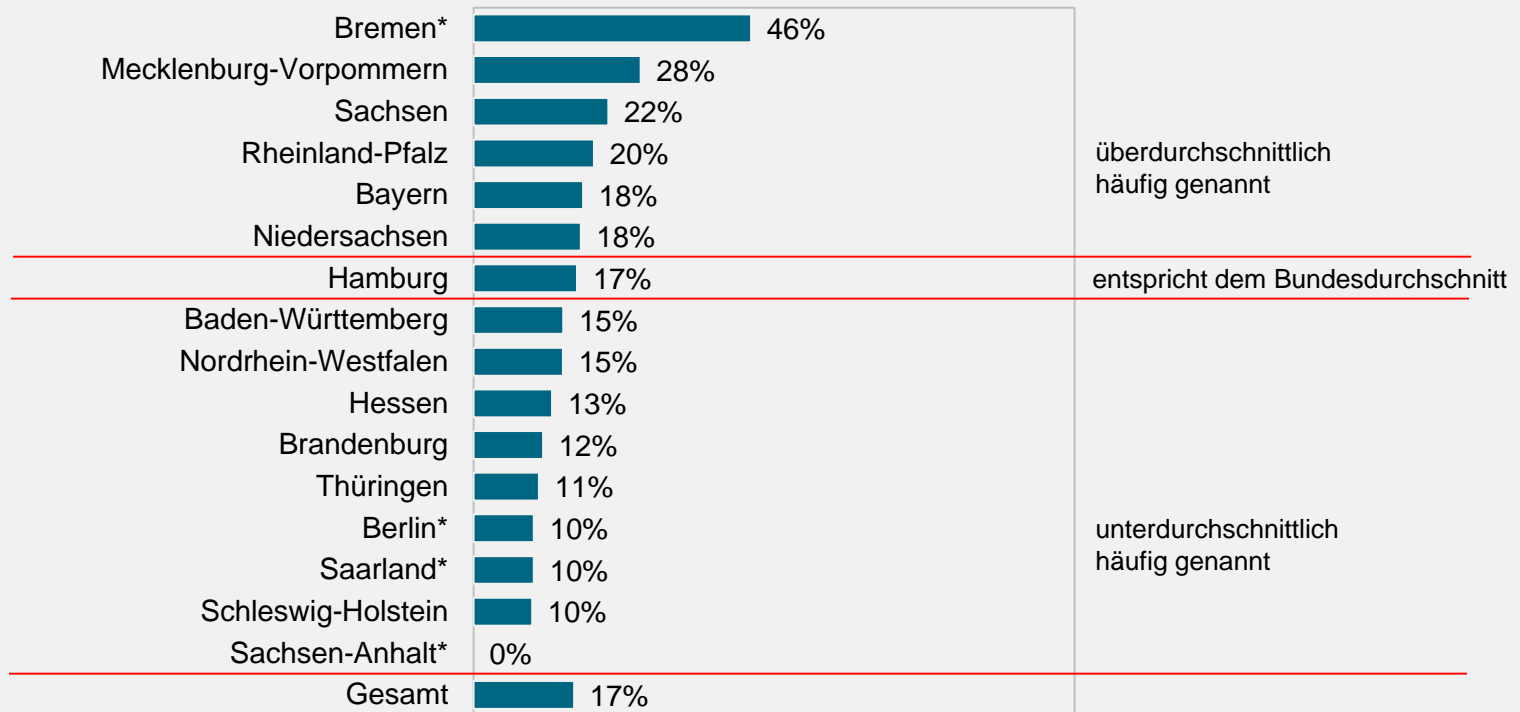
## Verzögerungen auf der Baustelle durch Umsetzung von Vorgaben



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

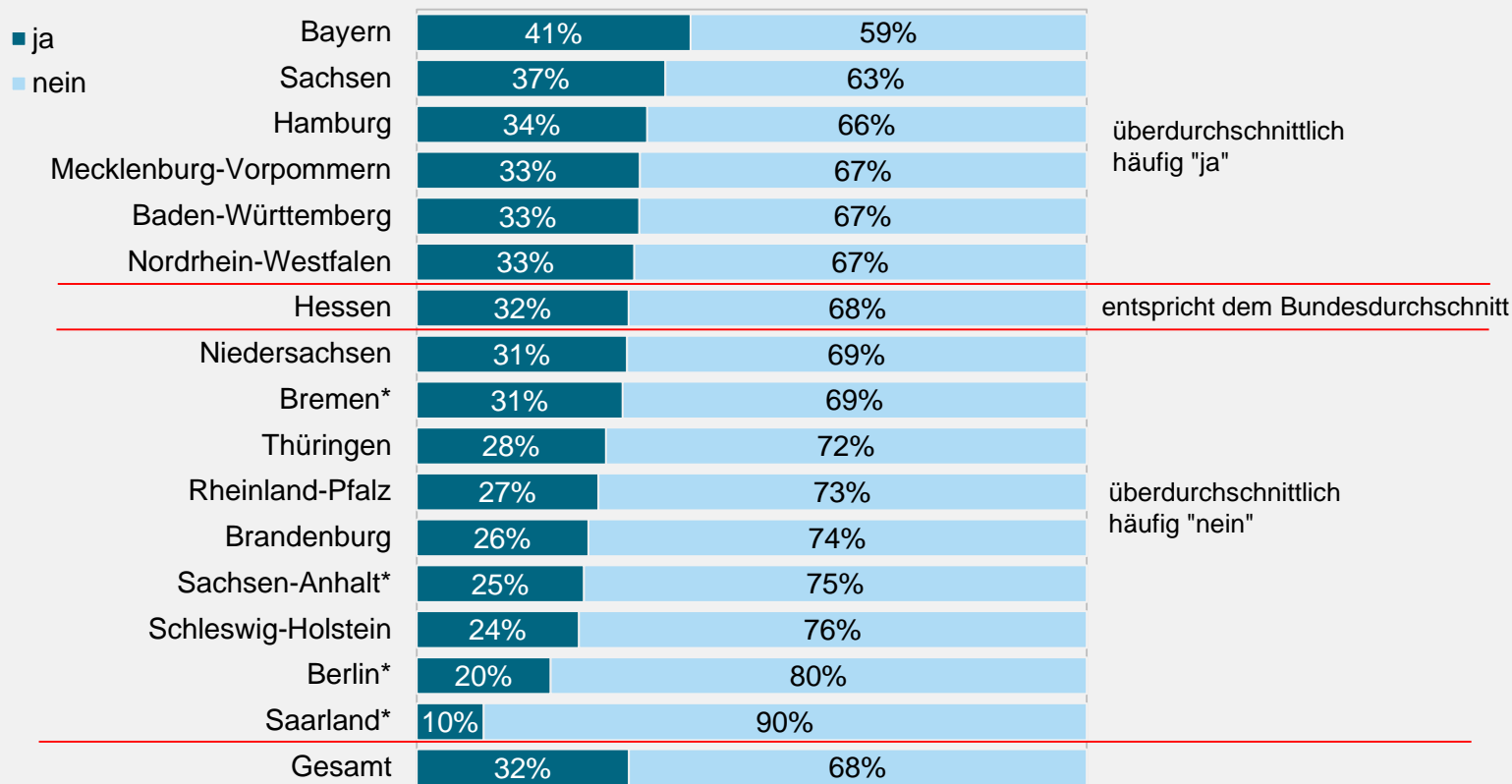
# MIT WELCHEN FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?

## Verzögerungen auf der Baustelle durch Personalengpässe der ausführenden Betriebe



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

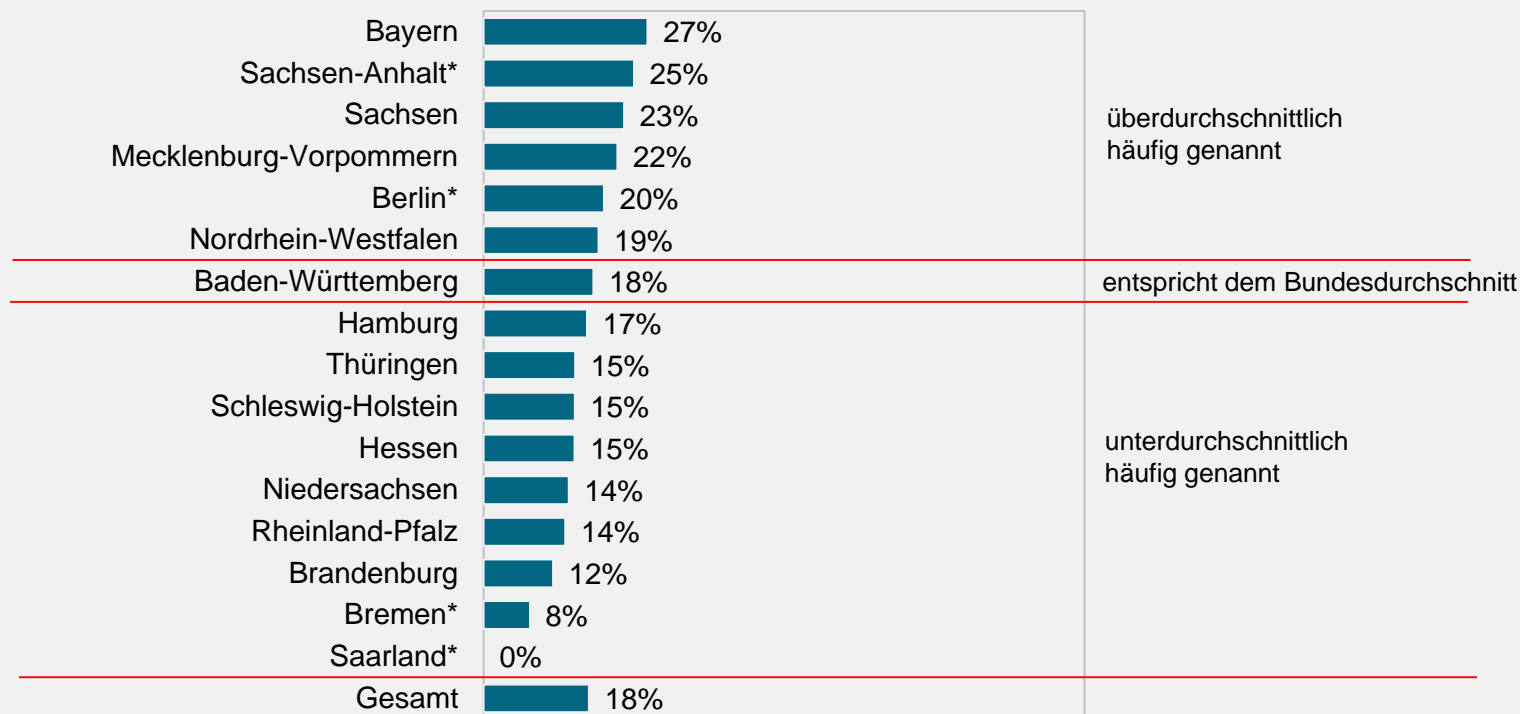
# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

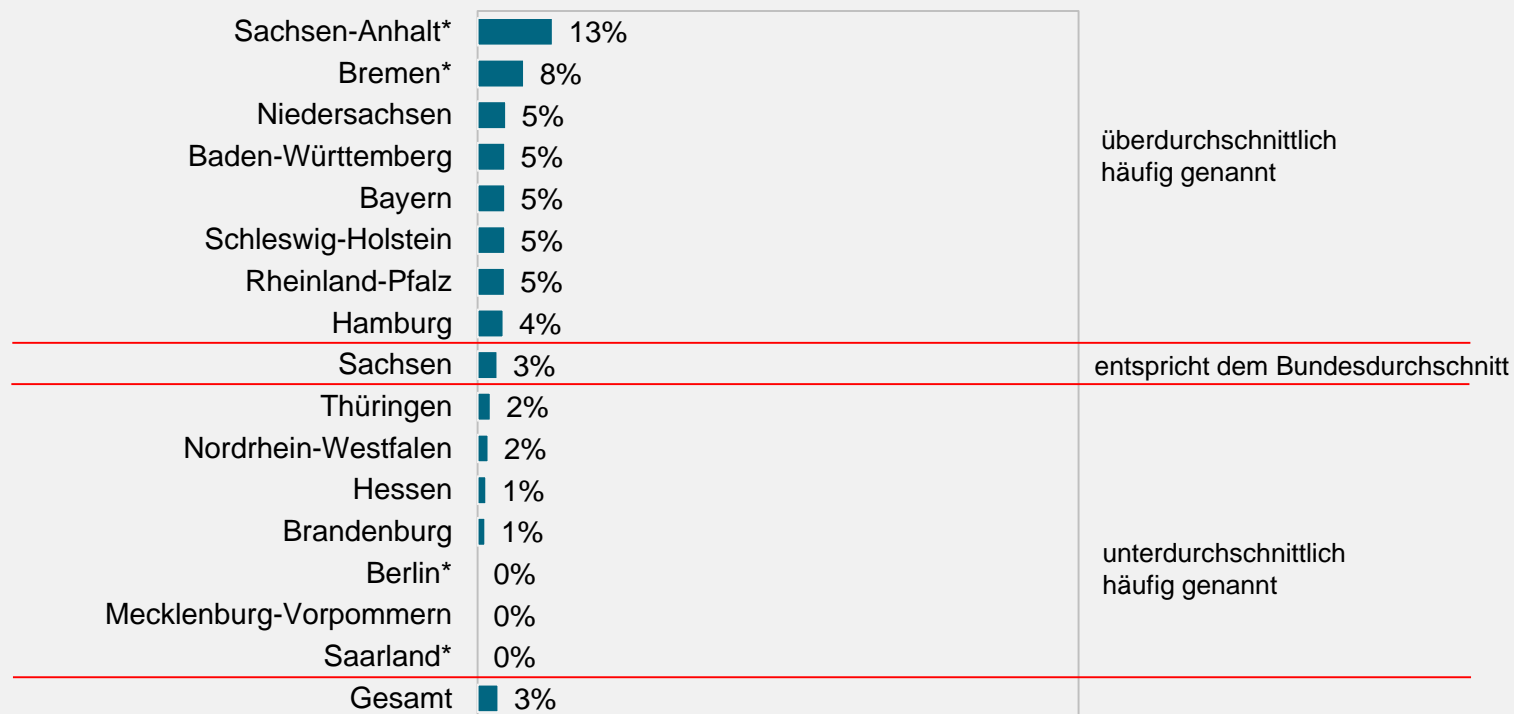
die Umsätze des Büros sind seit Beginn der Corona-Pandemie deutlich zurückgegangen



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

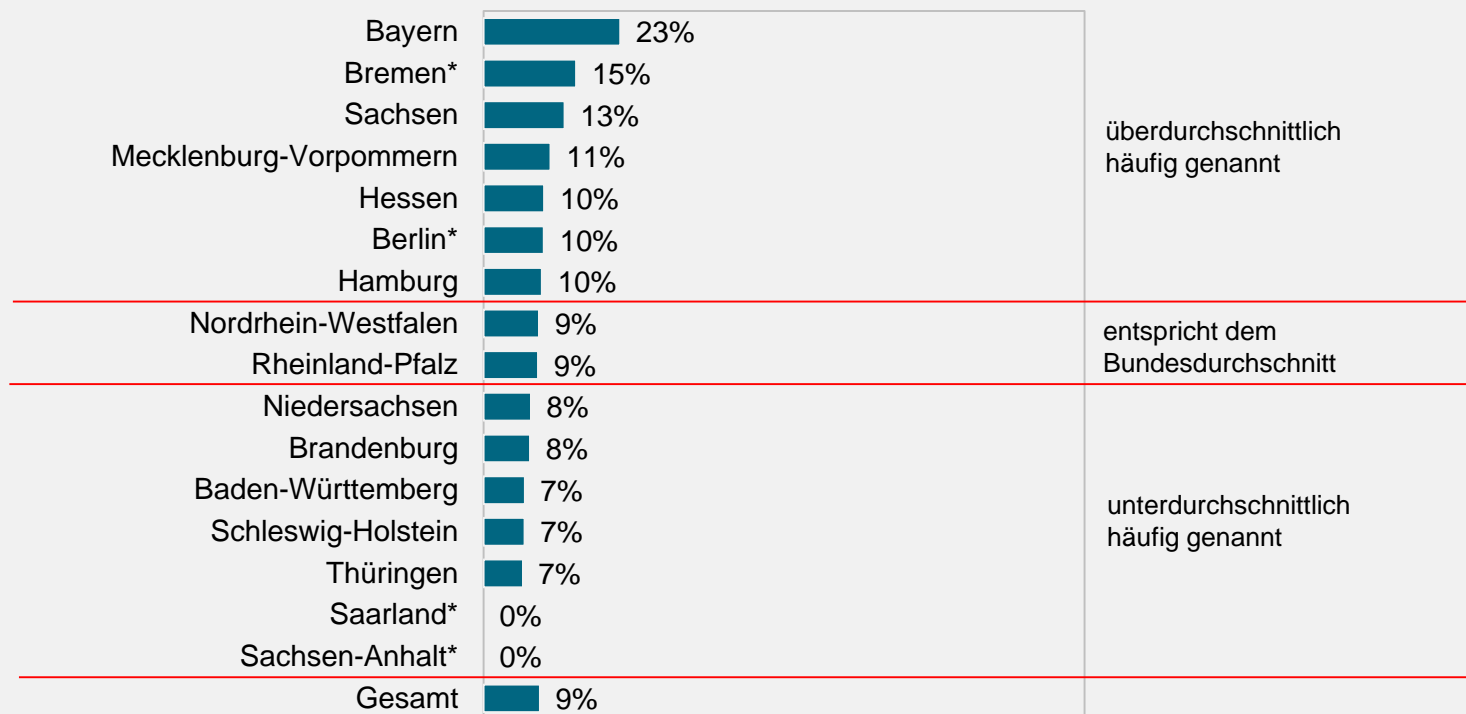
## das Büro hat gegenwärtig Liquiditätsprobleme



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

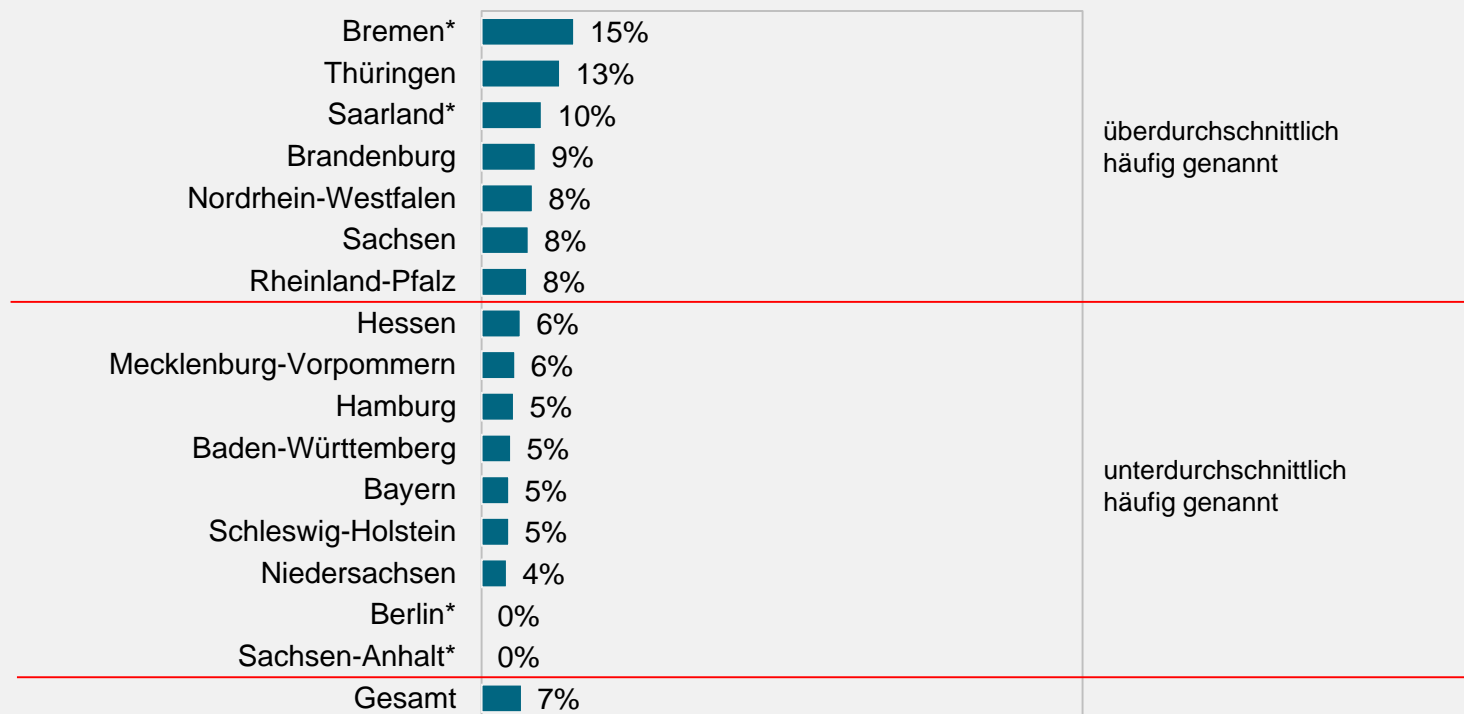
## ich erwarte für das erste Halbjahr 2021 Liquiditätsprobleme des Büros



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

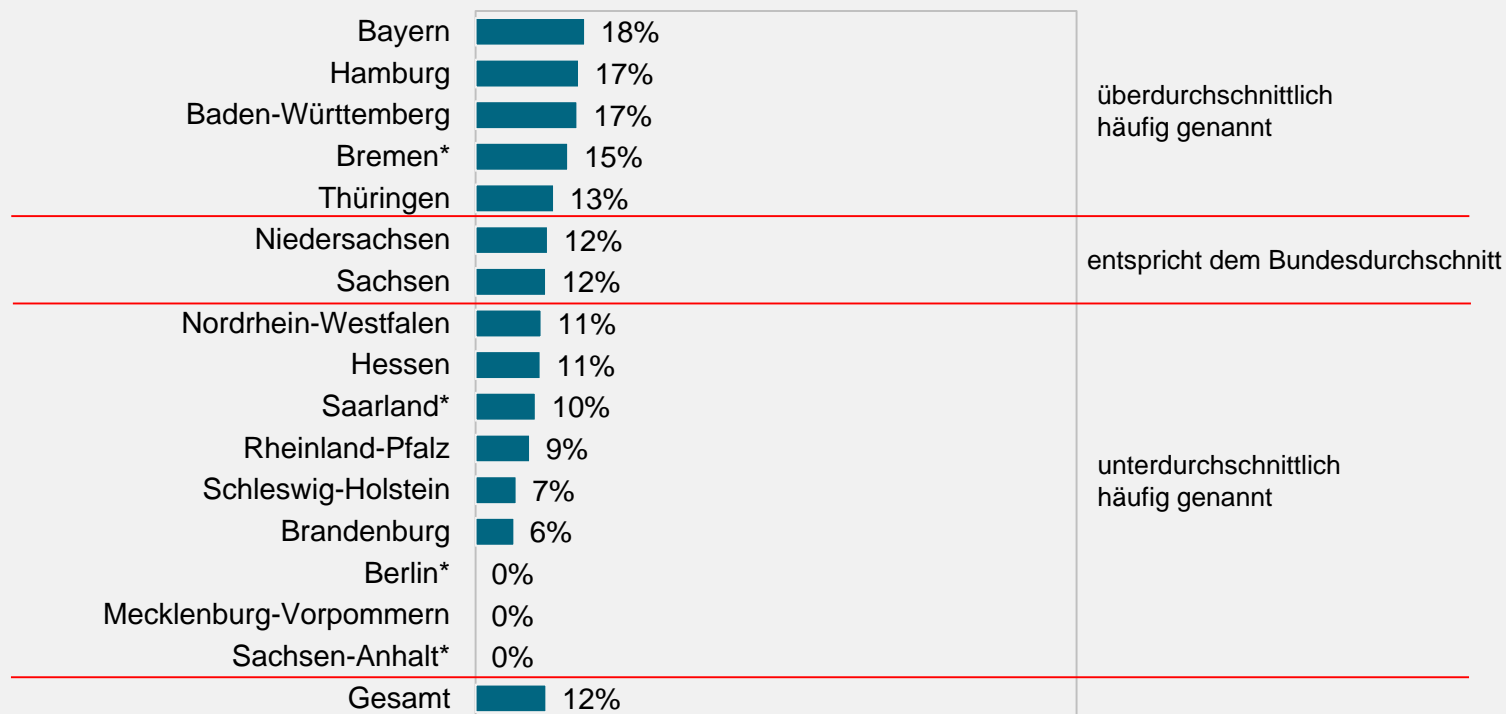
ich erwarte für das zweite Halbjahr 2021 Liquiditätsprobleme des Büros



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# HABEN SICH AUS DER CORONA-PANDEMIE BEREITS NEGATIVE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN FÜR IHR BÜRO ERGEBEN BZW. ZEICHNET SICH EINE SOLCHE ENTWICKLUNG AB?

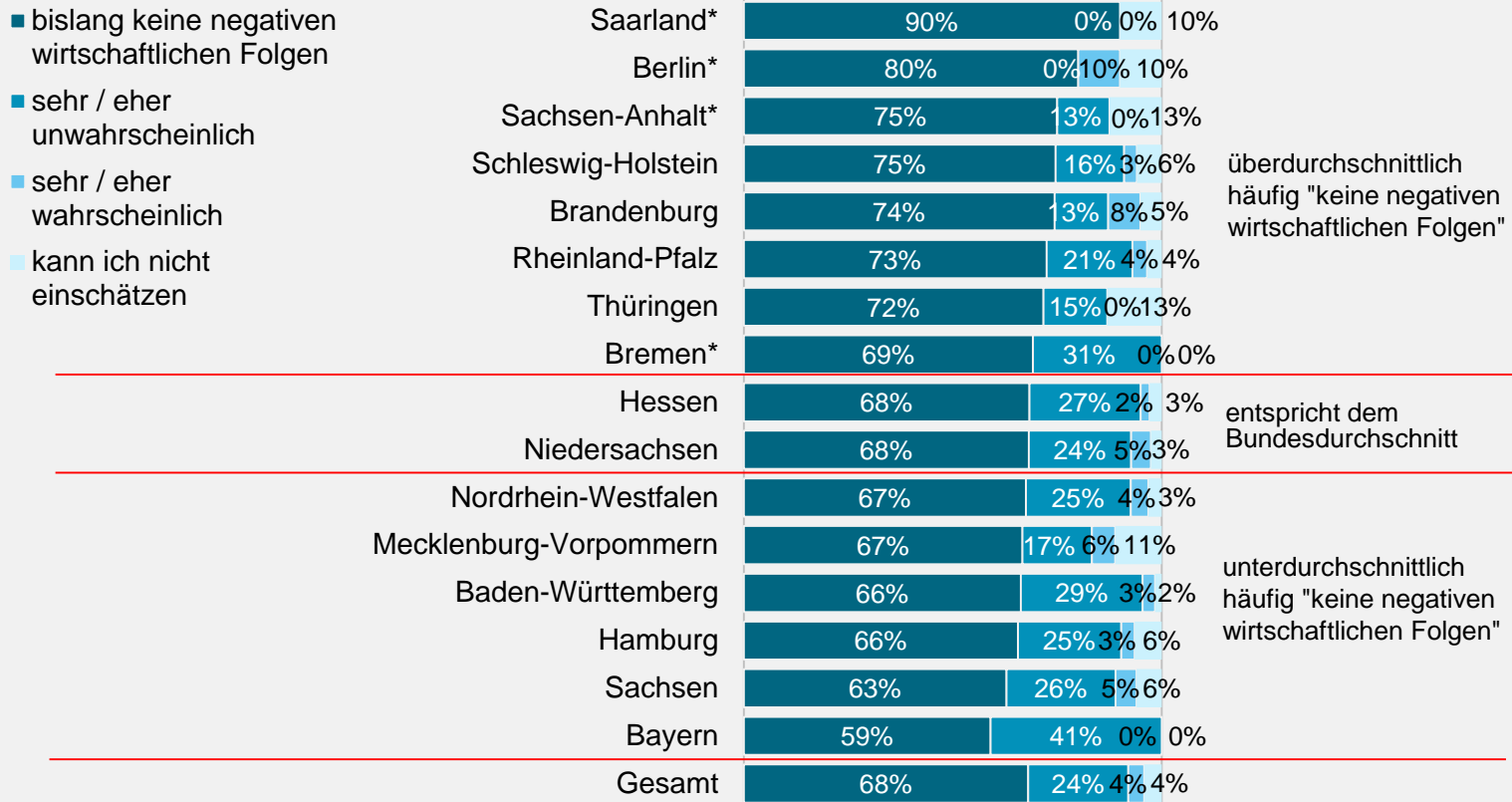
die Mitarbeiter sind aktuell nicht mehr ausgelastet / werden es in Kürze nicht mehr sein



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

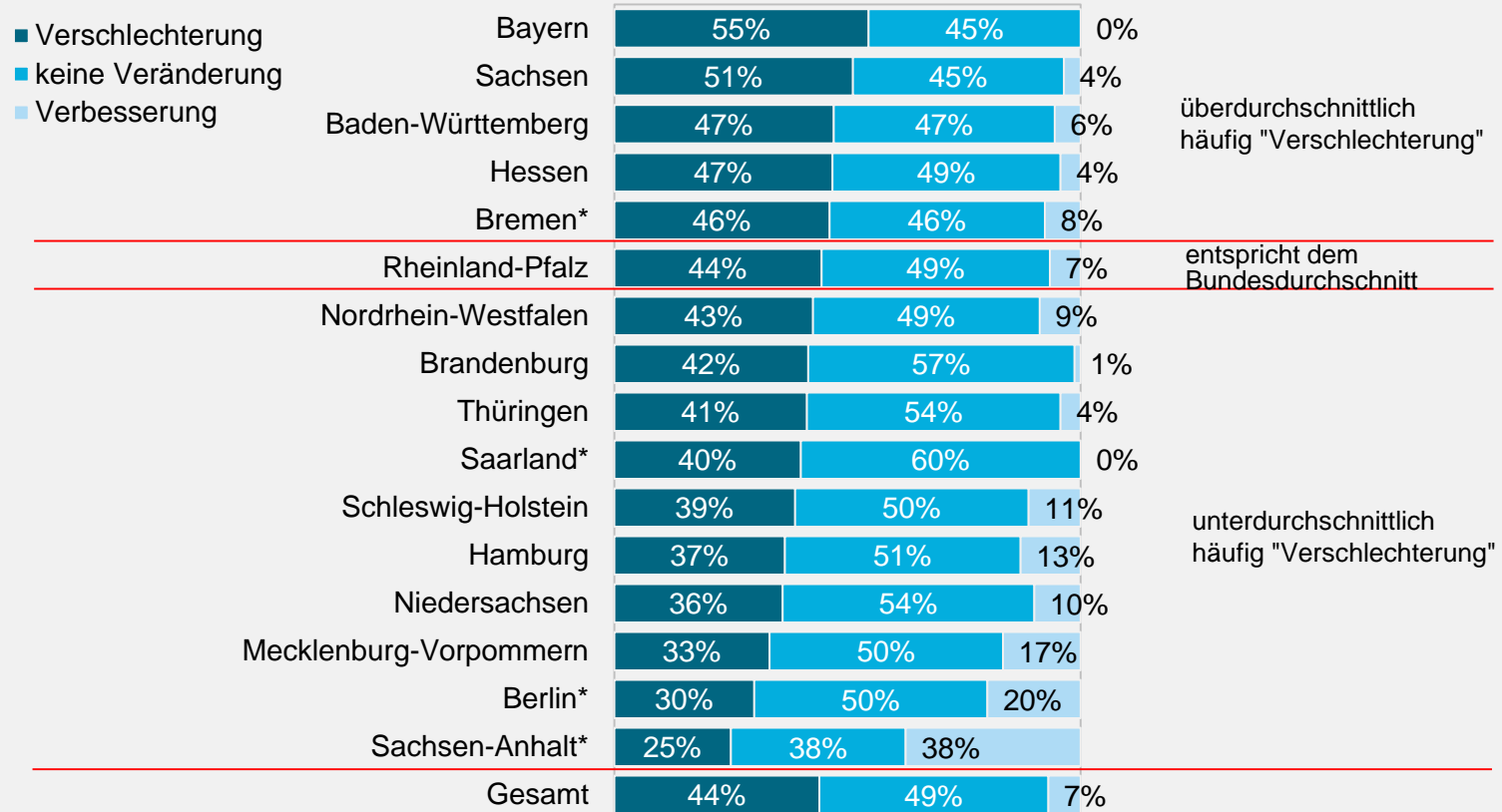


# FÜR WIE WAHRSCHEINLICH HALTEN SIE ES, DIE EIGENE SELBSTSTÄNDIGKEIT AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE IN DEN NÄCHSTEN 12 MONATEN AUFGEBEN ZU MÜSSEN?



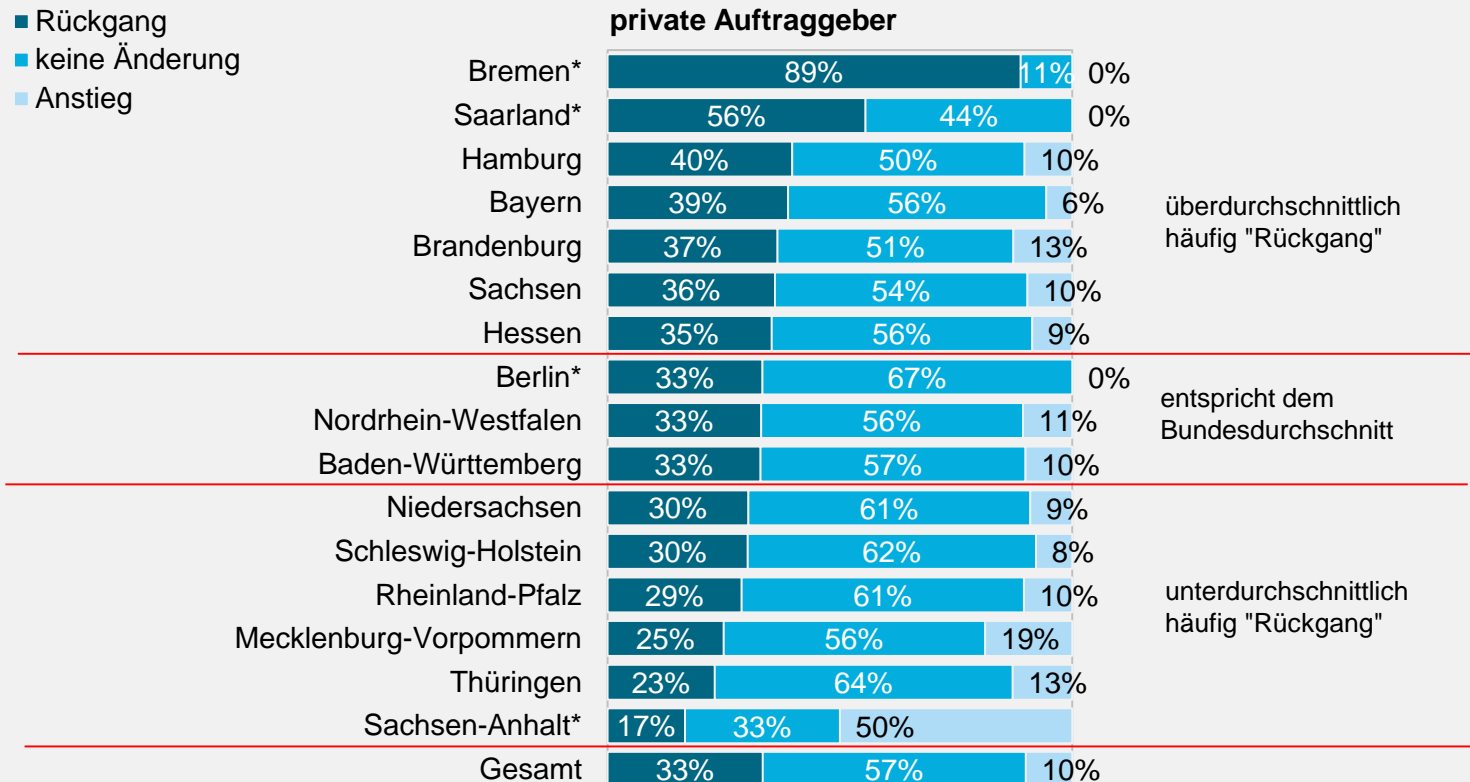
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# MIT WELCHER ENTWICKLUNG RECHNEN SIE BEZOGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IHRES EIGENEN BÜROS IN DEN KOMMENDEN DREI MONATEN?



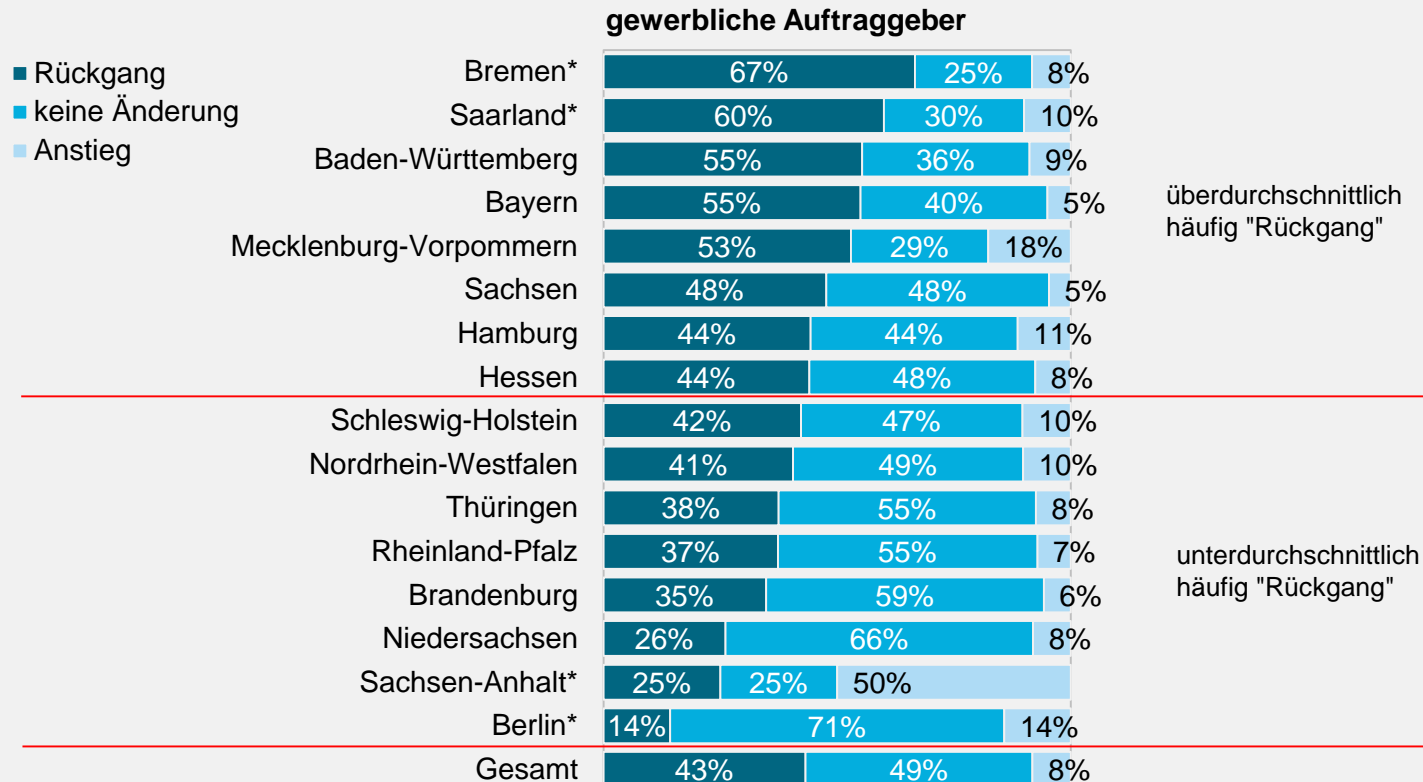
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



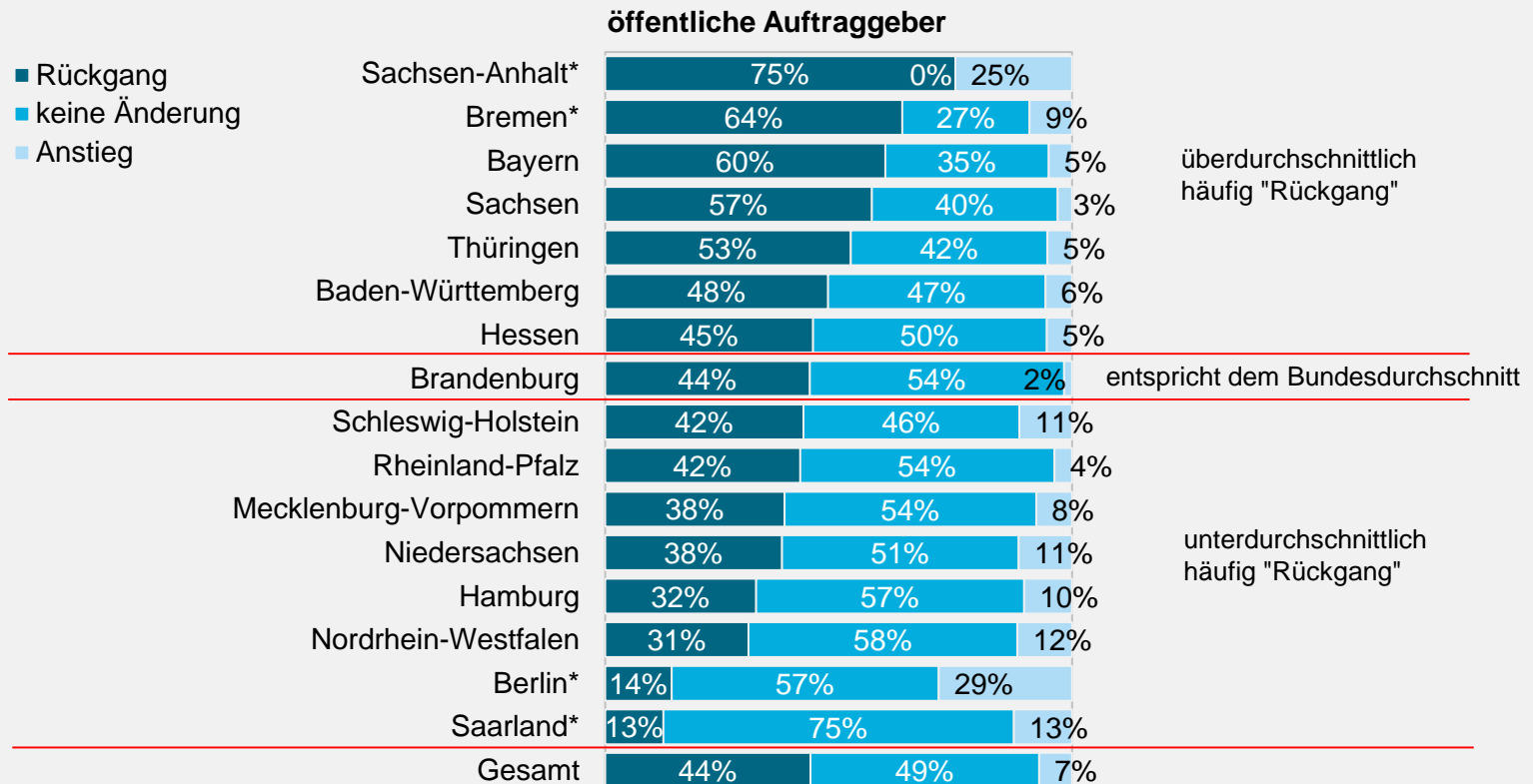
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



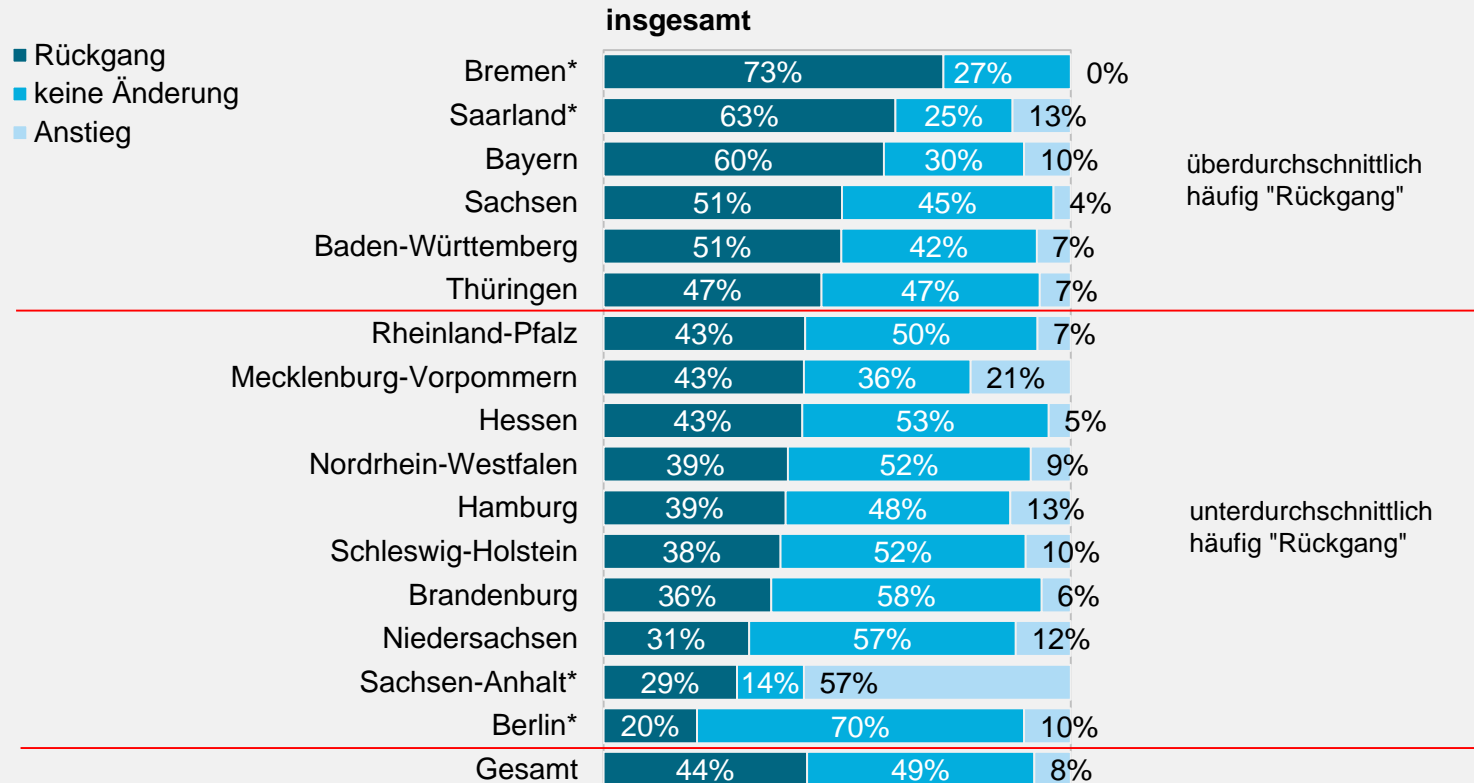
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE WIRD SICH IHRER EINSCHÄTZUNG NACH DIE AUFTRAGSLAGE IHRES BÜROS IN DEN KOMMENDEN 12 MONATEN ENTWICKELN?

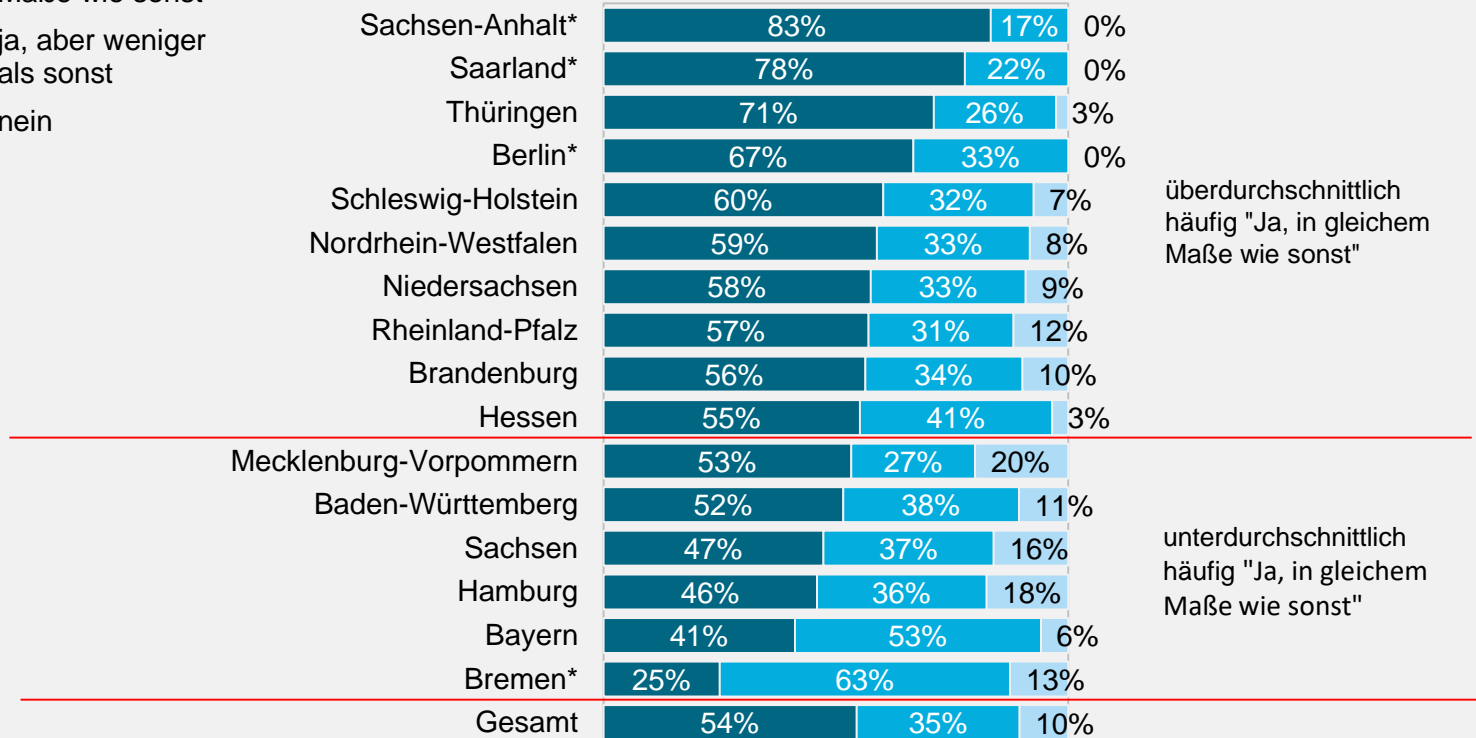


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein

## private Auftraggeber

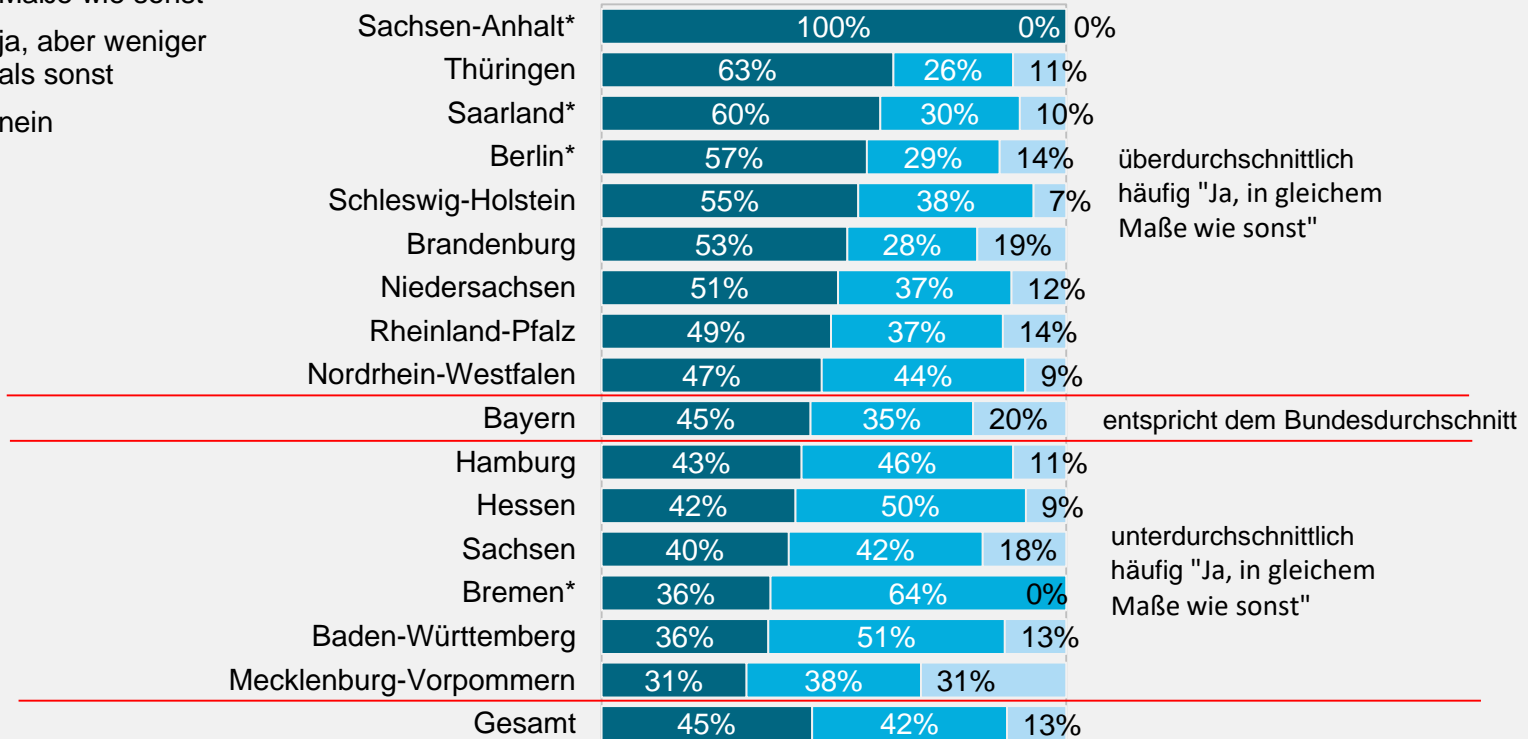


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein

## gewerbliche Auftraggeber



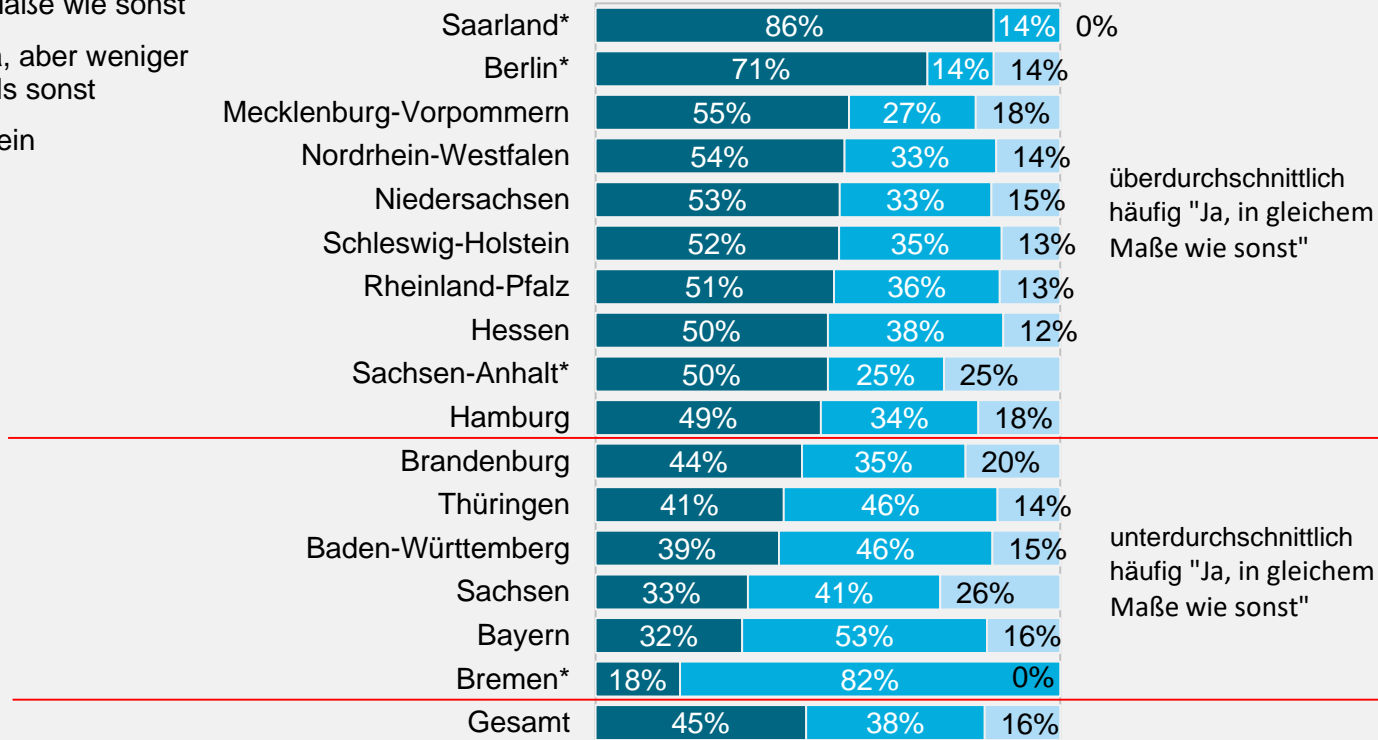
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.



# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein

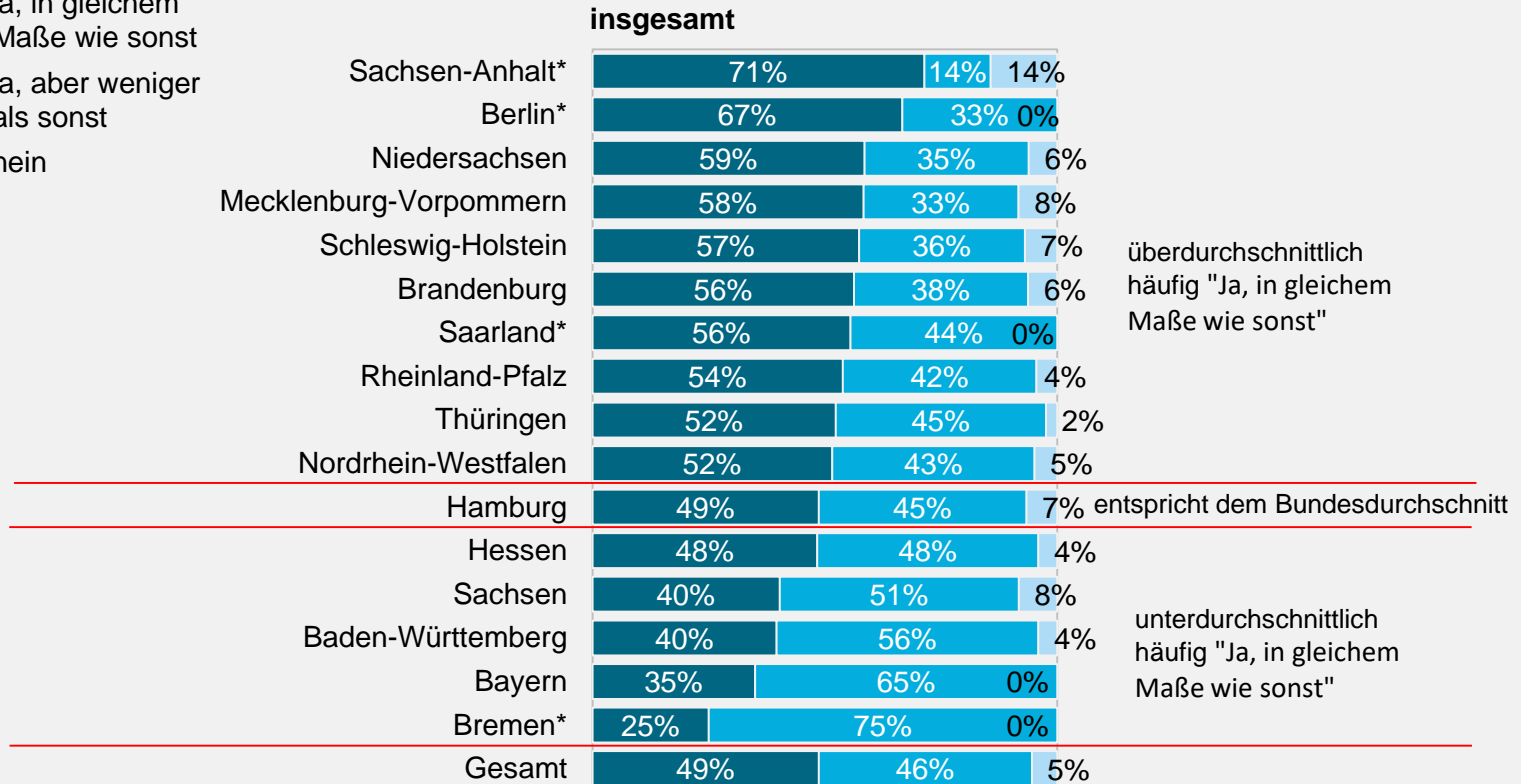
## öffentliche Auftraggeber



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# KANN IHR BÜRO ZUR ZEIT NEUAUFTRÄGE ABSCHLIEßEN?

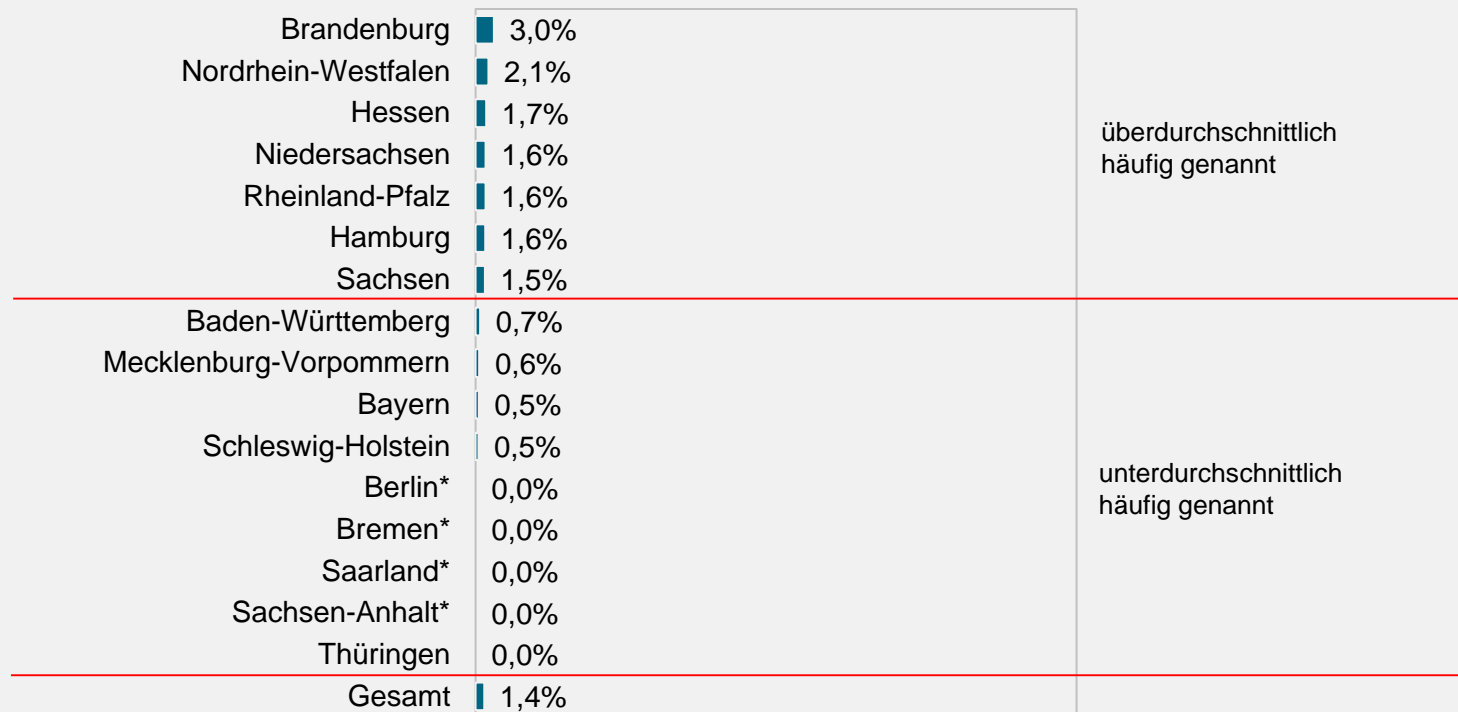
- ja, in gleichem Maße wie sonst
- ja, aber weniger als sonst
- nein



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL ENTLASSENER MITARBEITER

Anteil entlassener Mitarbeiter am gesamten Personalbestand des Büros



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT DERZEIT 0% ARBEITSZEIT

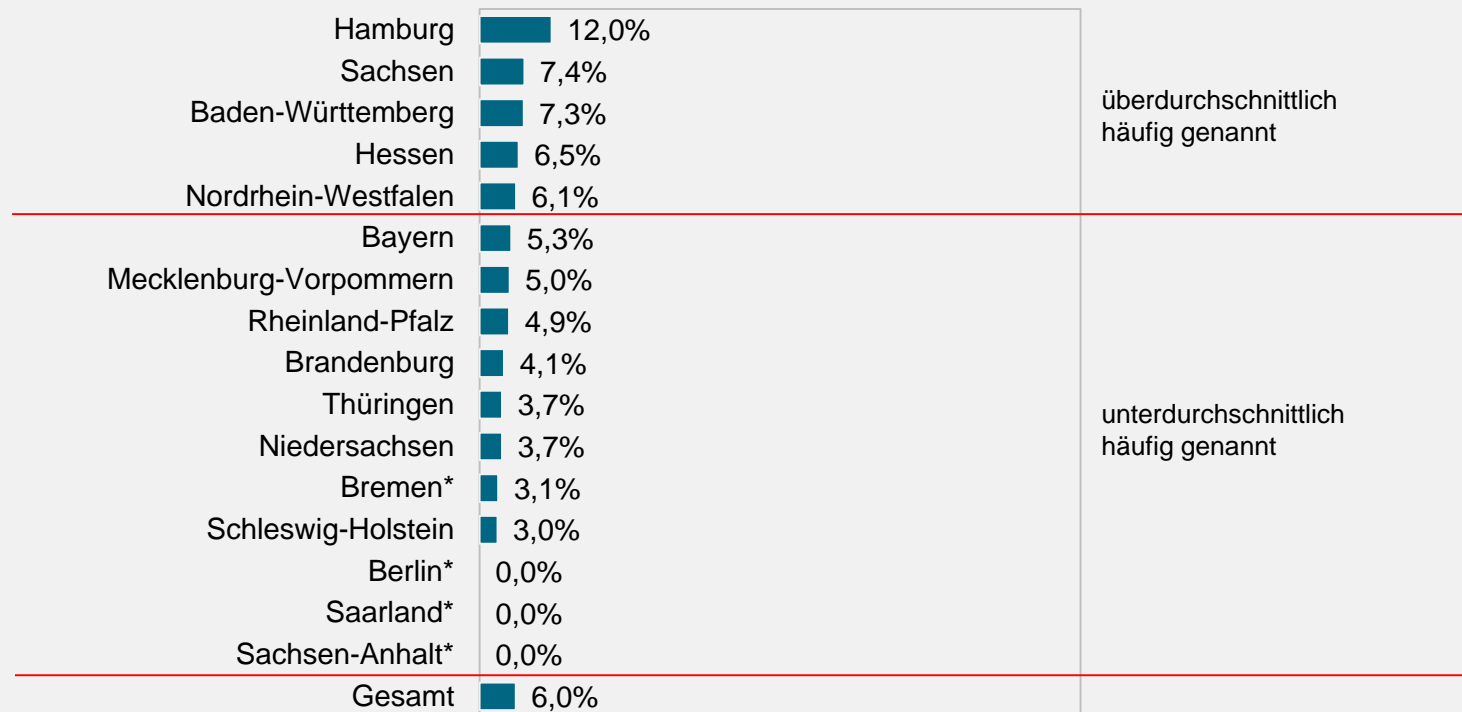
## Anteil Mitarbeiter mit derzeit 0% Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros

Sachsen	1,9%	überdurchschnittlich häufig genannt
Bayern	1,9%	
Brandenburg	1,6%	
Niedersachsen	1,3%	
Baden-Württemberg	1,2%	
Hessen	1,2%	
Bremen*	1,2%	
Rheinland-Pfalz	1,0%	entspricht dem Bundesdurchschnitt
Hamburg	0,7%	unterdurchschnittlich häufig genannt
Schleswig-Holstein	0,6%	
Nordrhein-Westfalen	0,2%	
Berlin*	0,0%	
Mecklenburg-Vorpommern	0,0%	
Saarland*	0,0%	
Sachsen-Anhalt*	0,0%	
Thüringen	0,0%	
Gesamt	1,0%	

\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

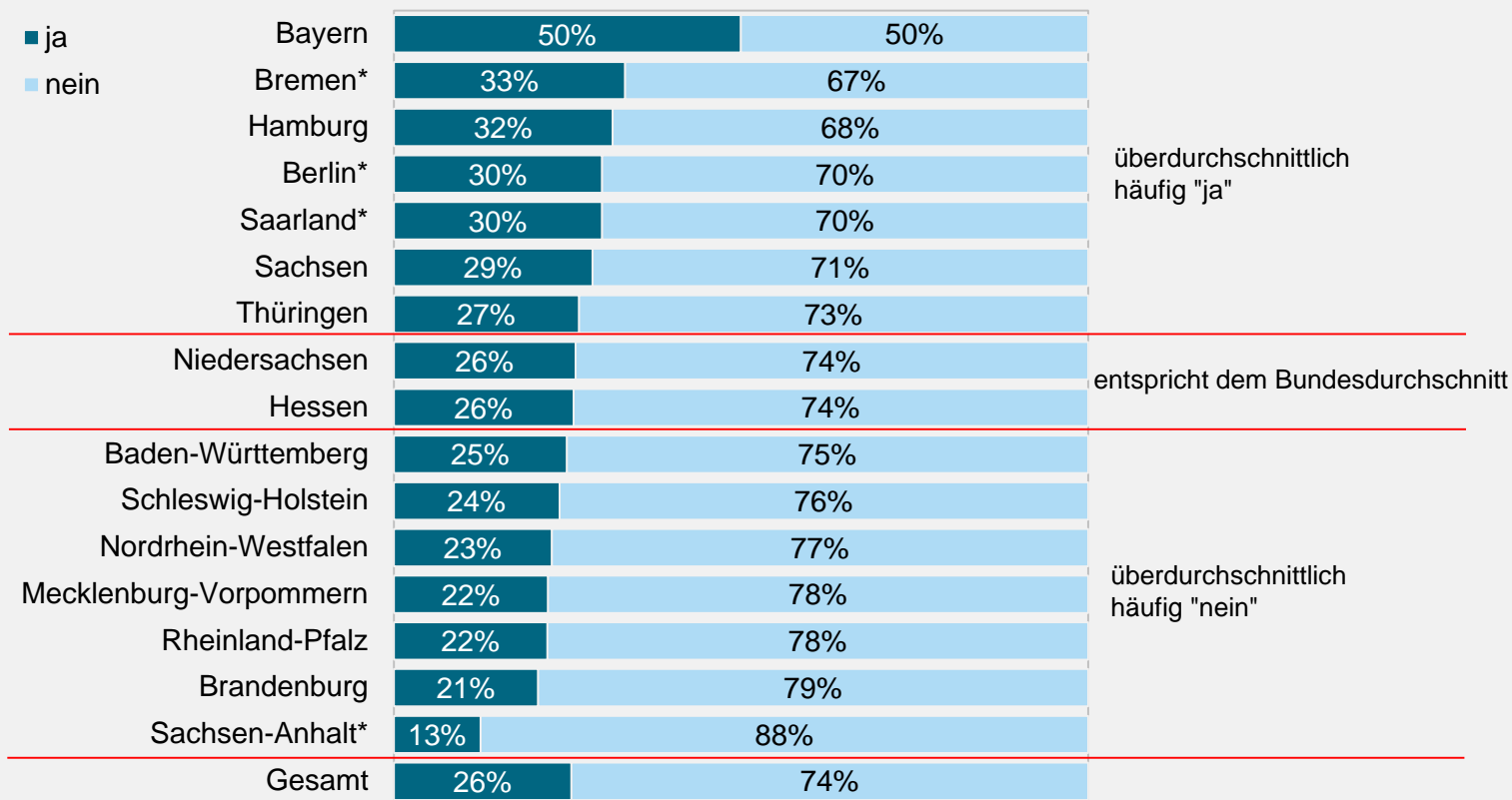
# WIE HOCH IST - BEZOGEN AUF DEN PERSONALBESTAND IHRES BÜROS VOR DER CORONA-PANDEMIE - DER ANTEIL MITARBEITER MIT REDUZIERTER ARBEITSZEIT

Anteil Mitarbeiter mit reduzierter Arbeitszeit am gesamten Personalbestand des Büros



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

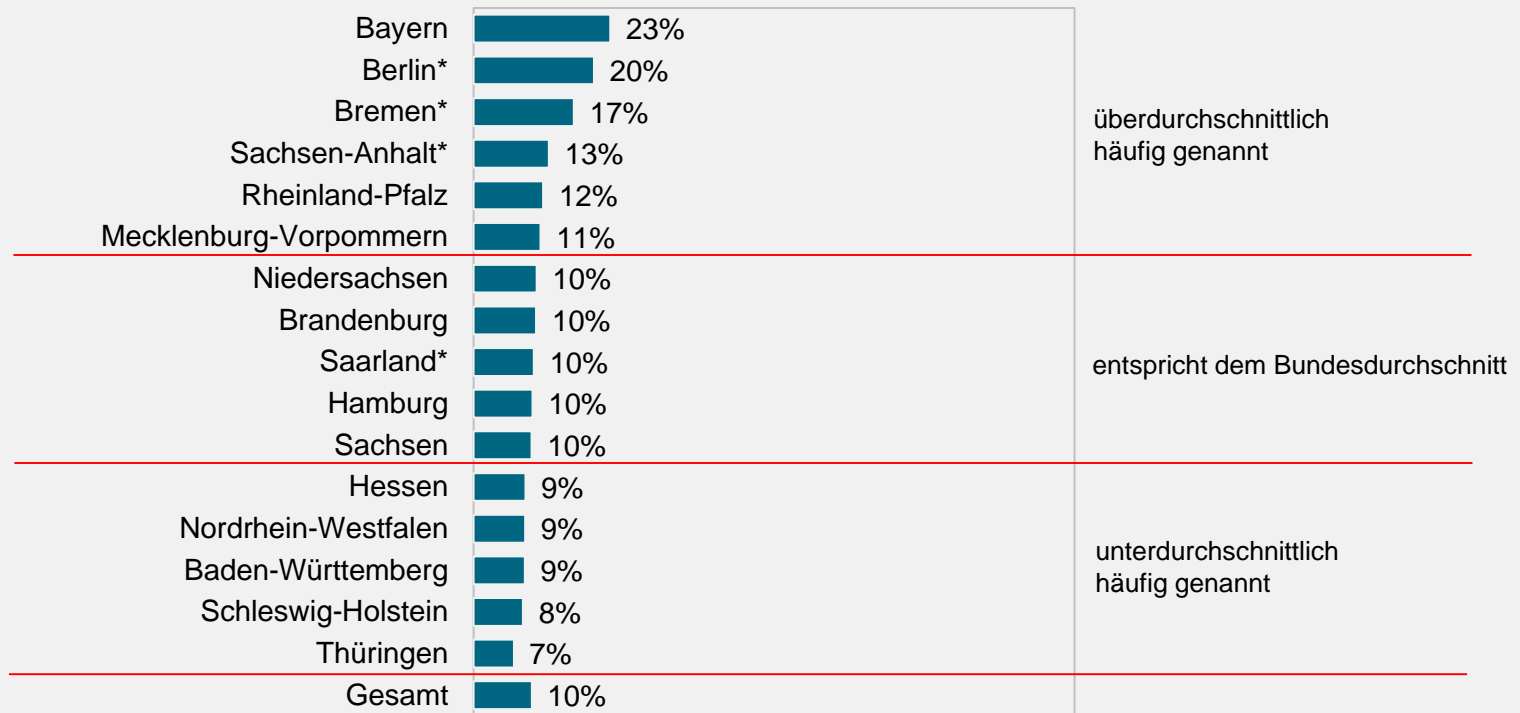
# HABEN SIE BEREITS KONKRETE MAßNAHMEN ERGRIFFEN?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

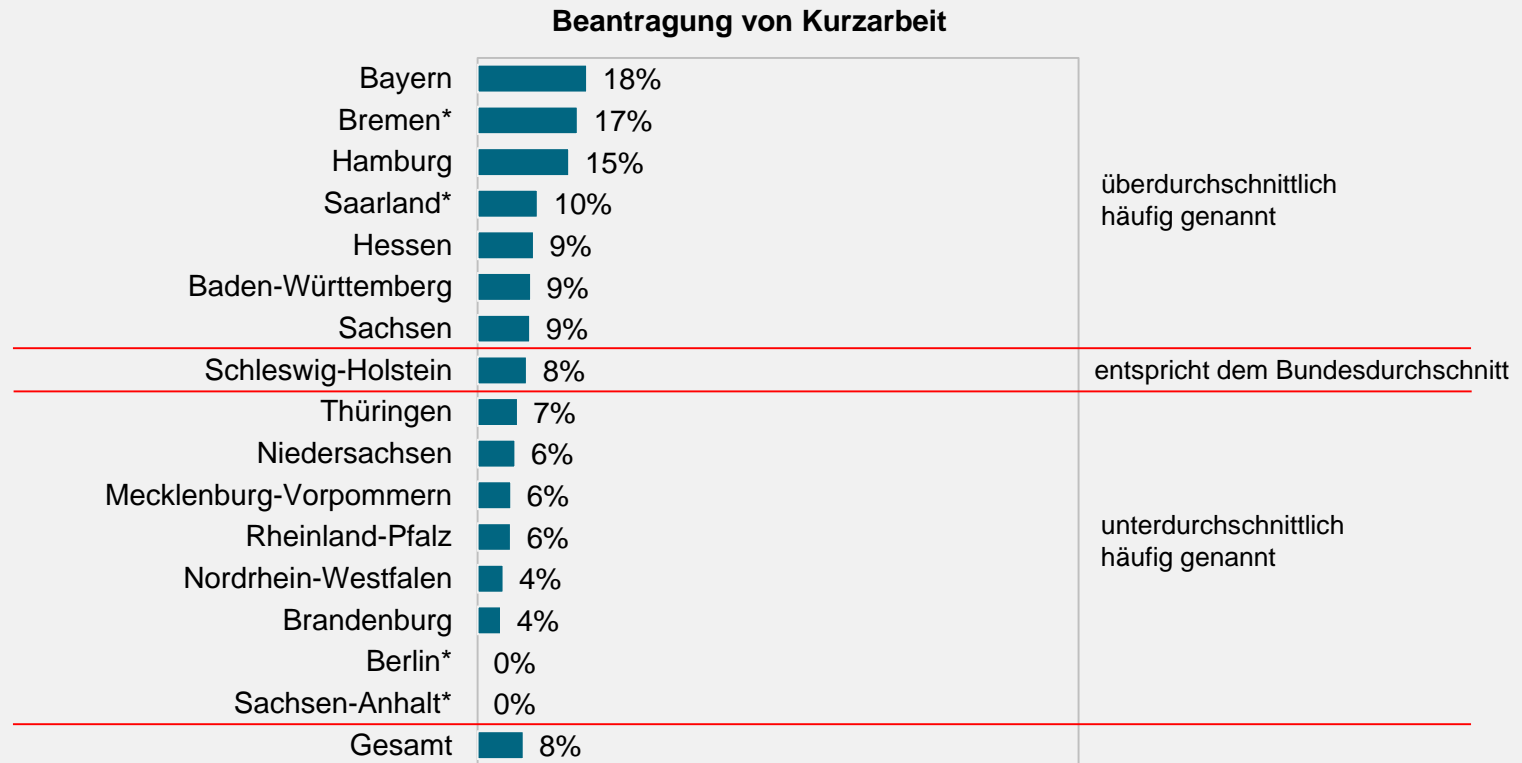
# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

## Gespräche mit Auftraggebern, um eine schnelle Begleichung von Rechnungen zu gewährleisten



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

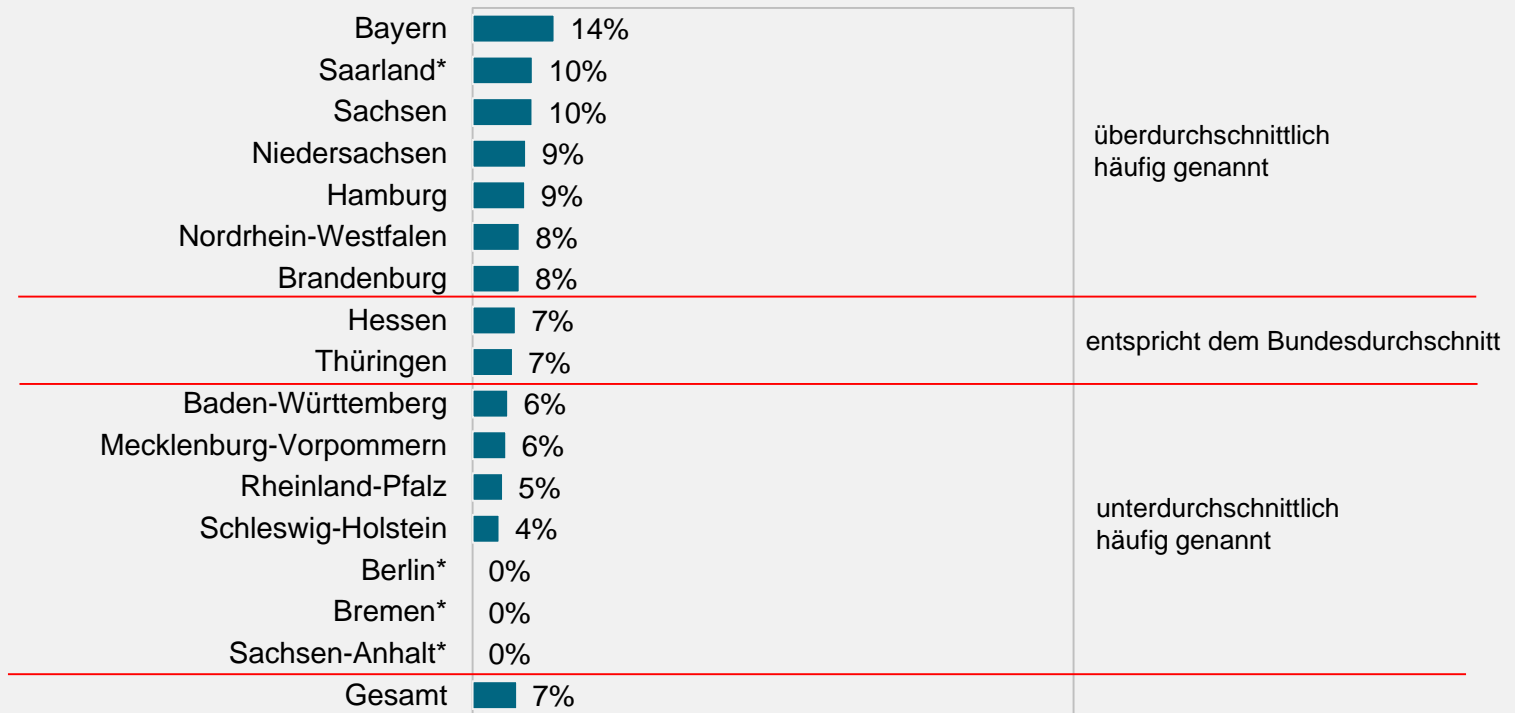


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.



# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

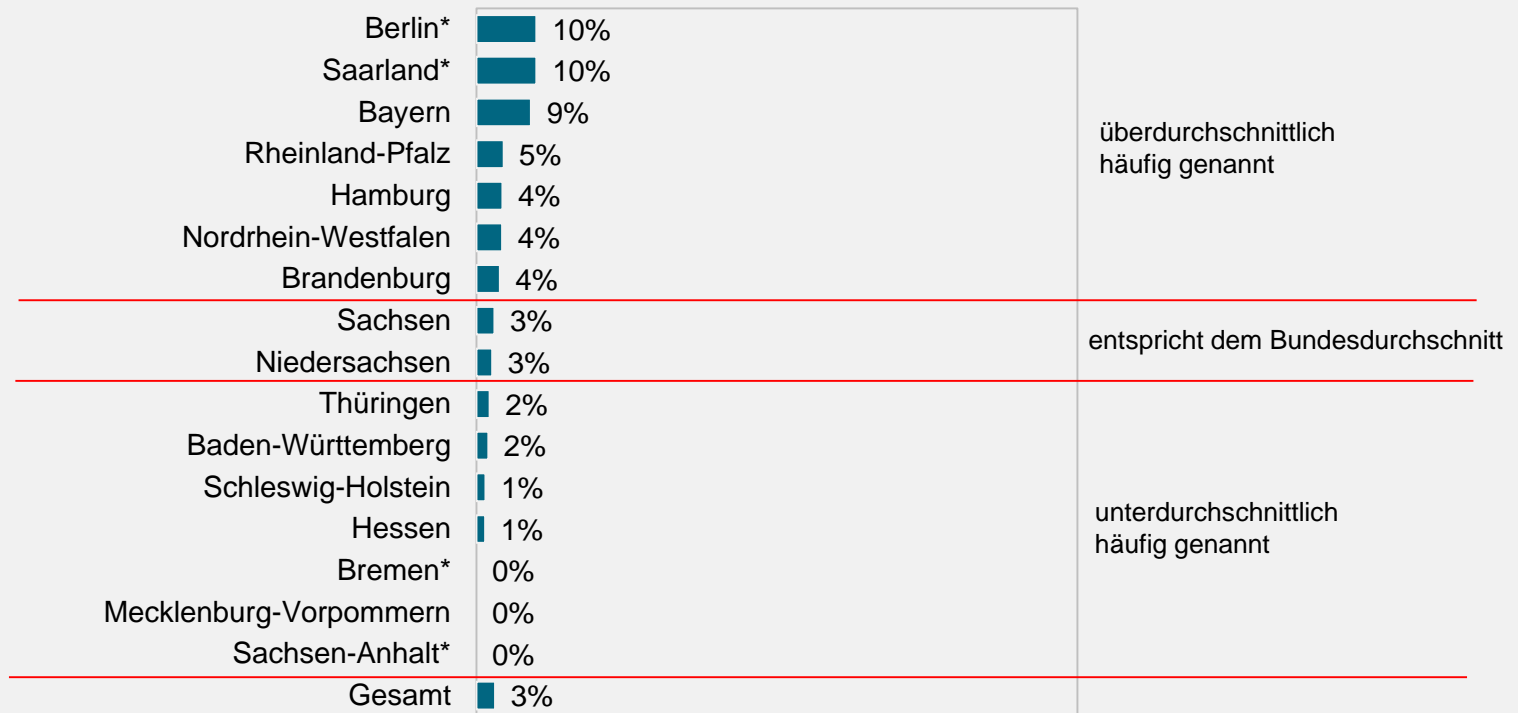
## Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

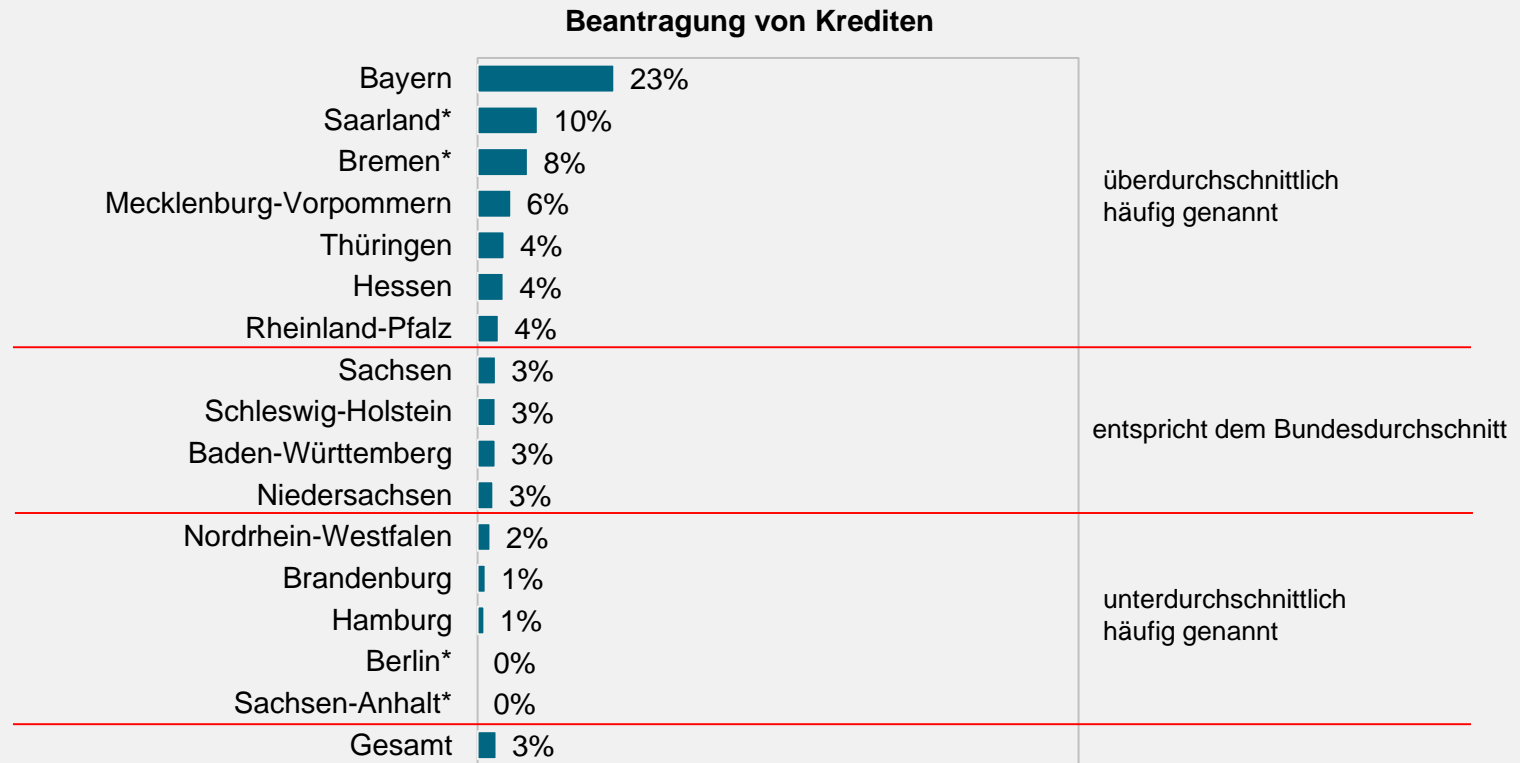
# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

## Vorbereitung der Beantragung von Zuschüssen von Bund und/oder Land



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

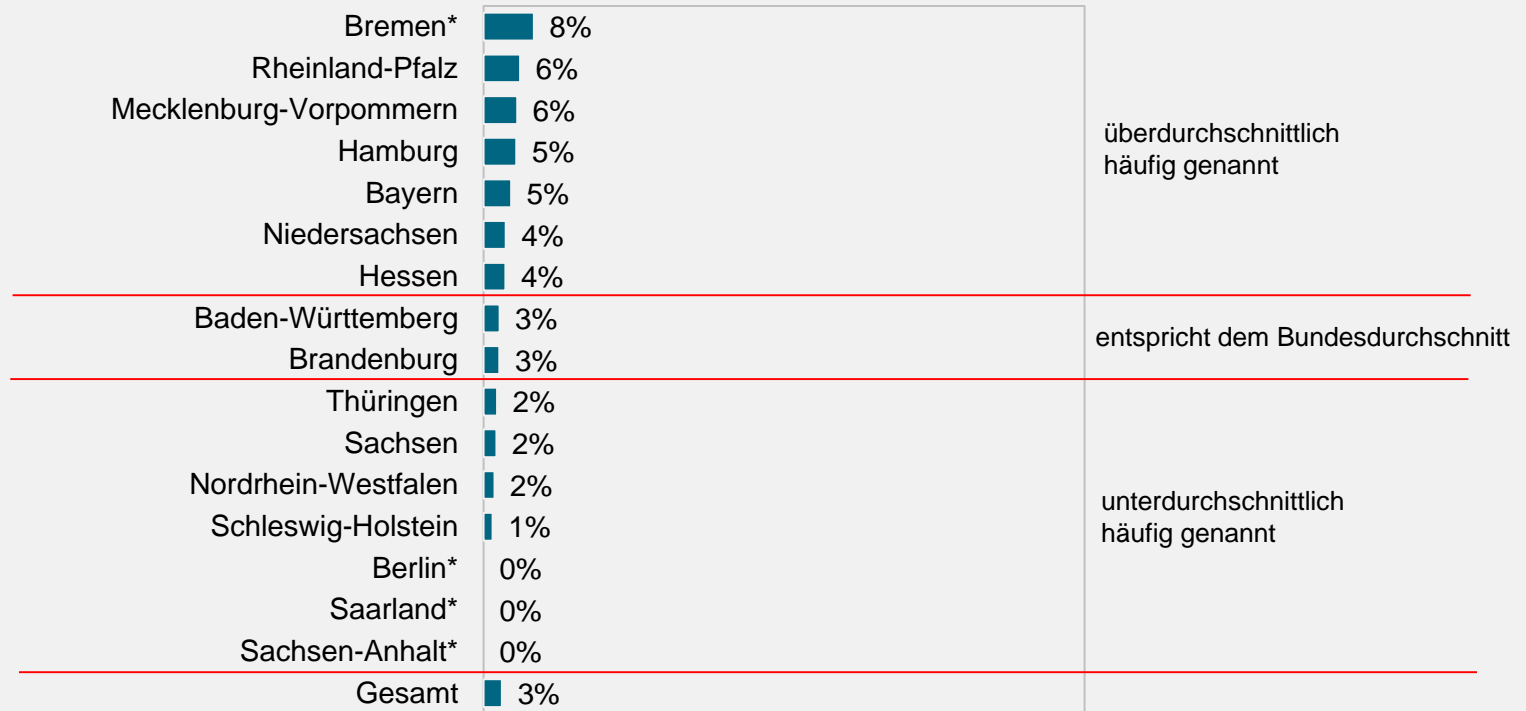
# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

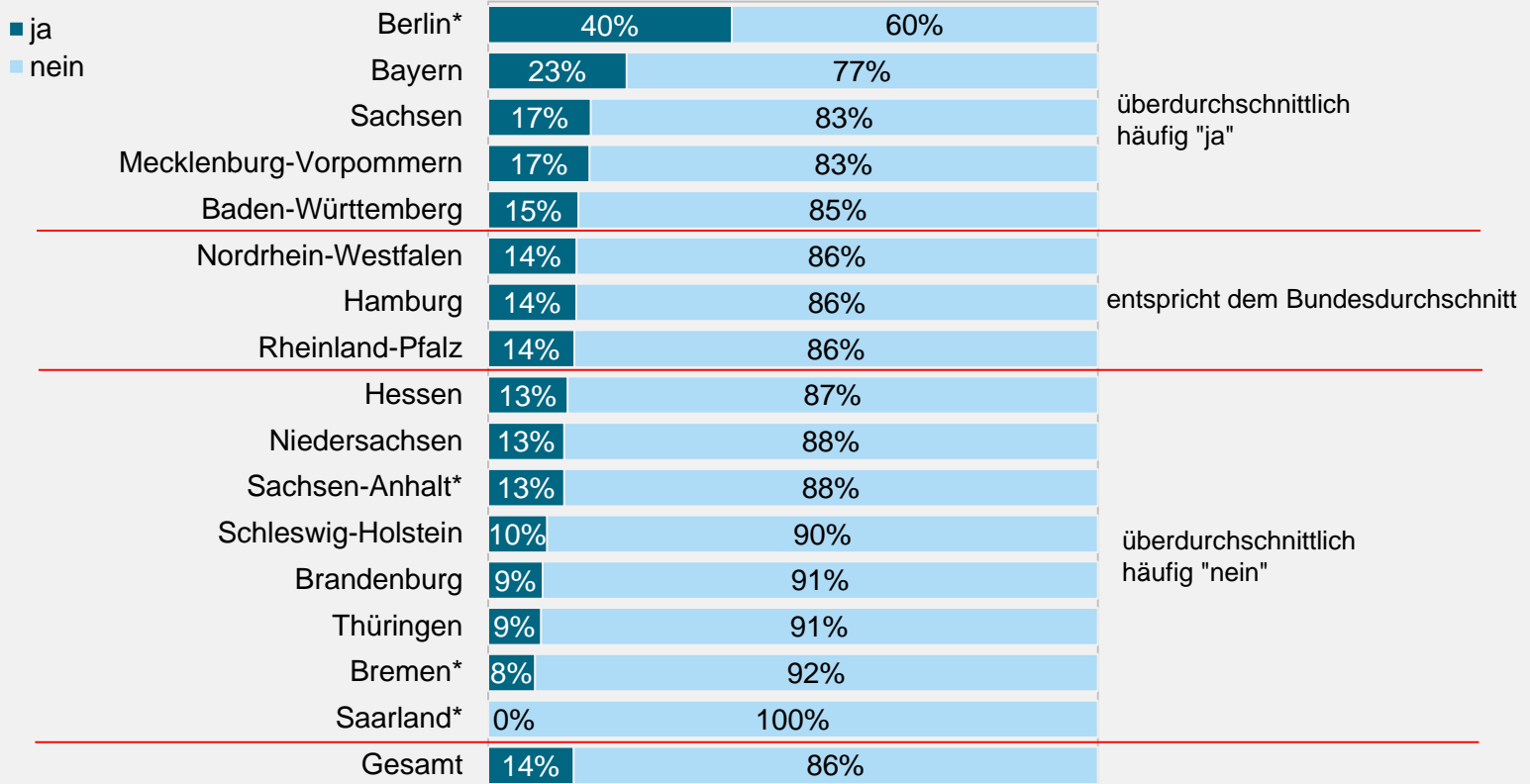
# WELCHE KONKRETE MAßNAHMEN HABEN SIE BEREITS ERGRIFFEN?

## Vorbereitung der Beantragung von Krediten



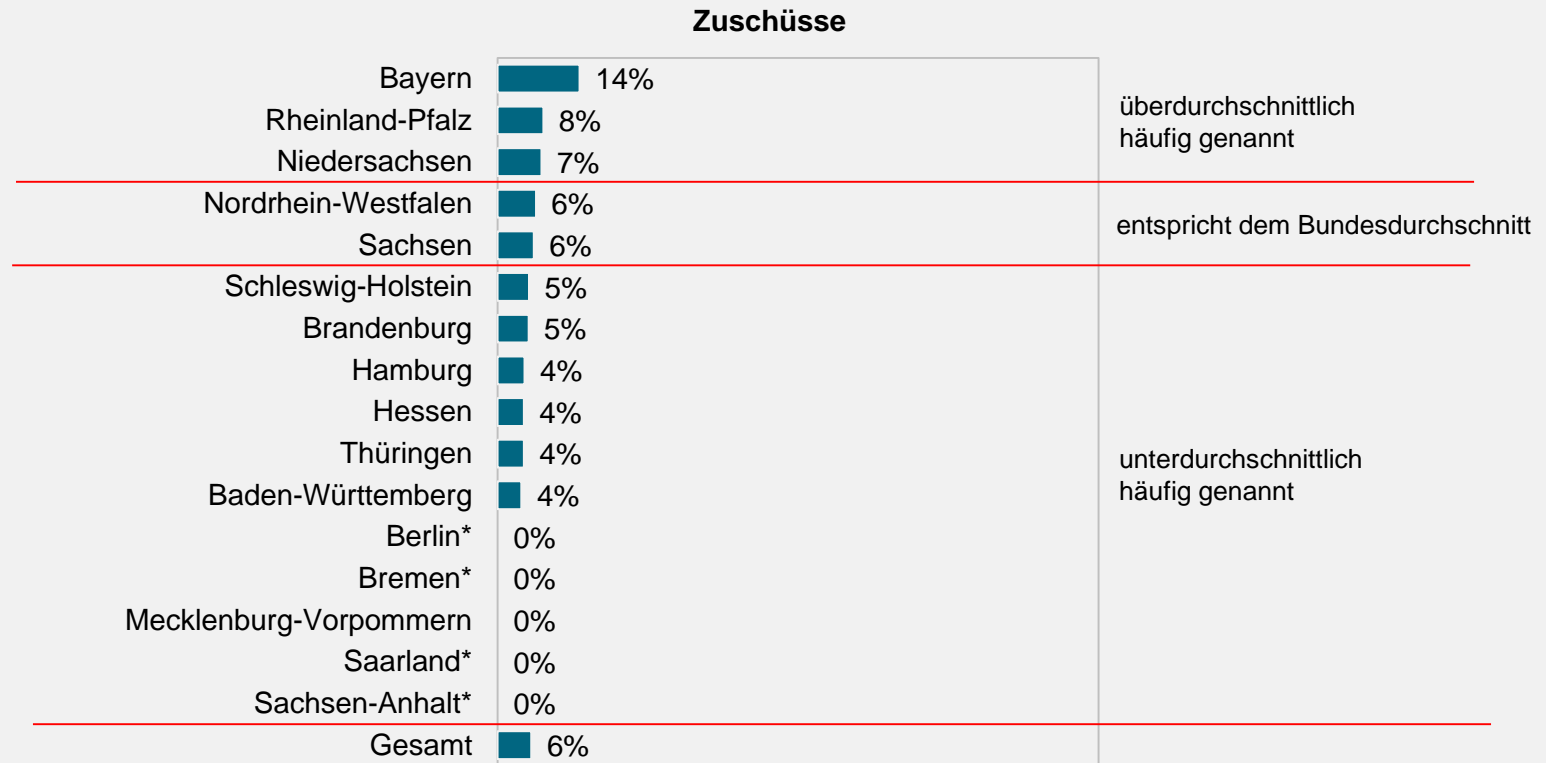
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT KONKRETE FINANZIELLE HILFEN?



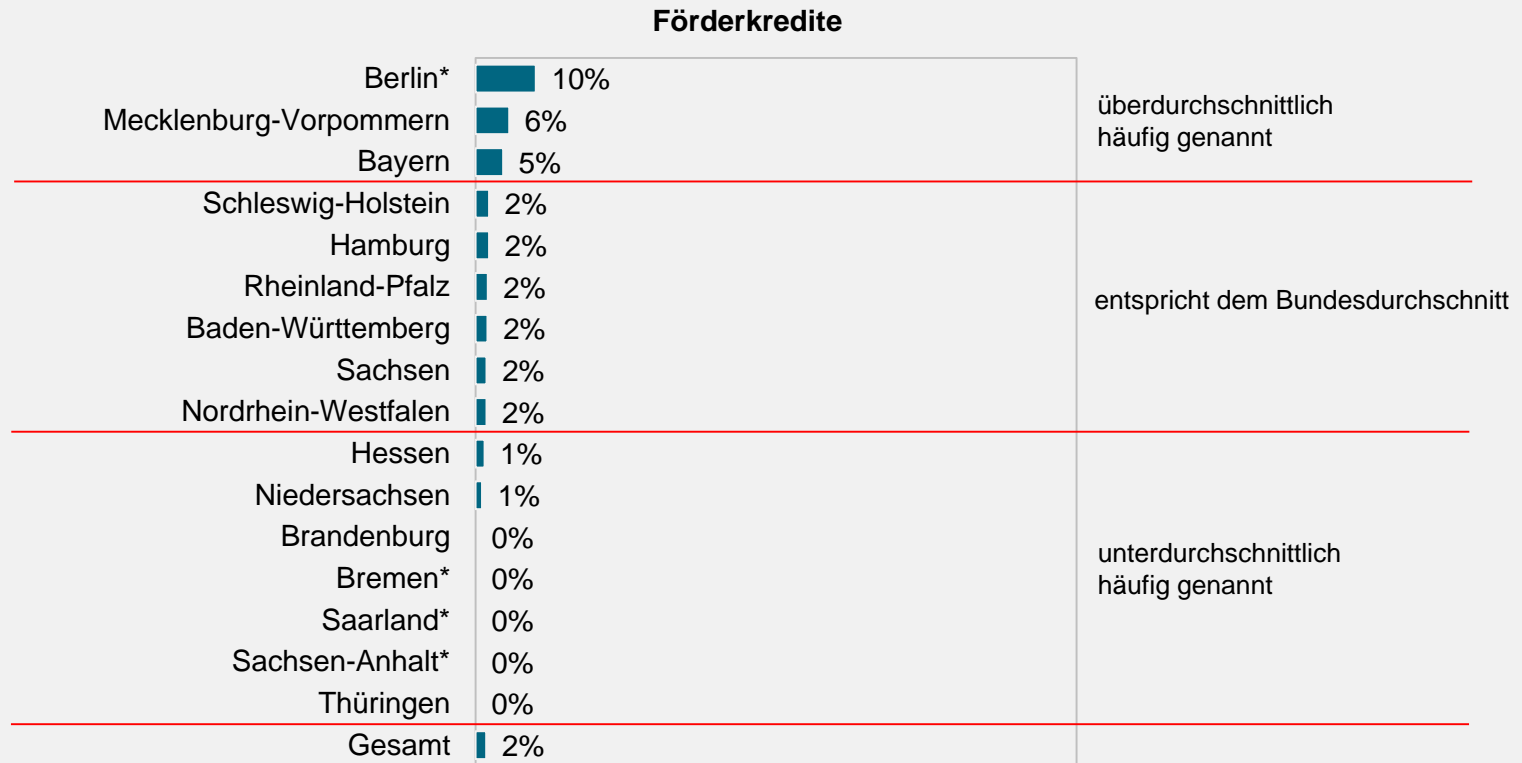
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

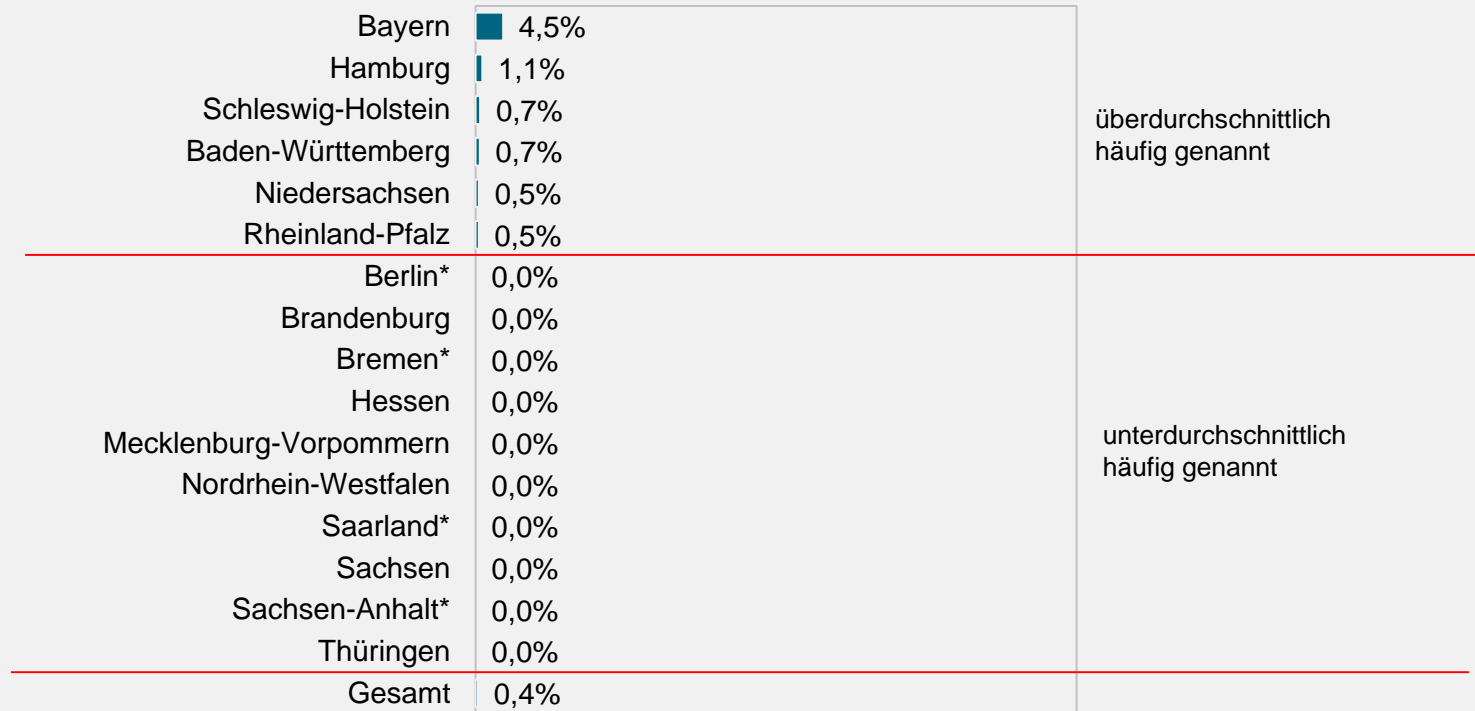
# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

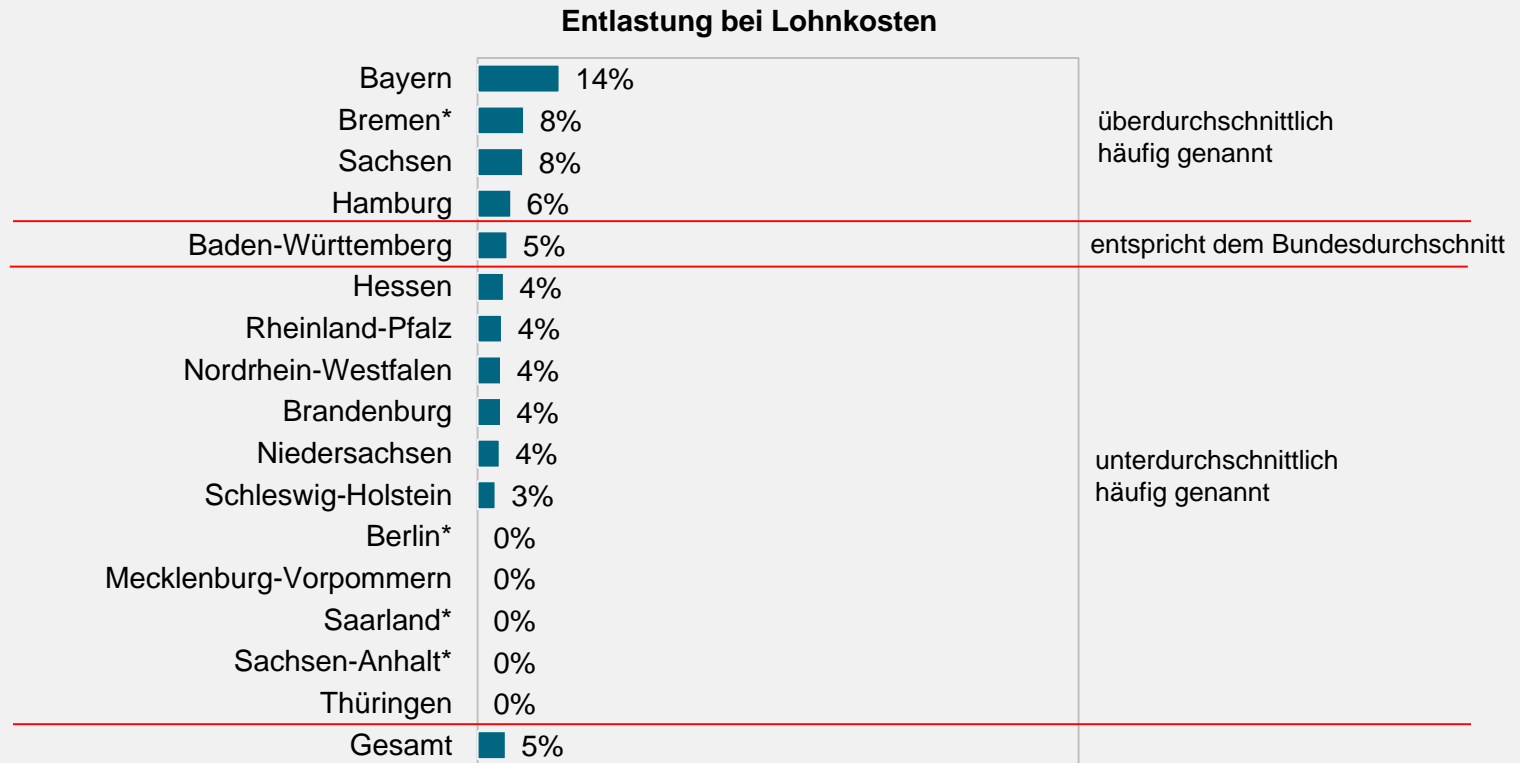
## Bürgschaften



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

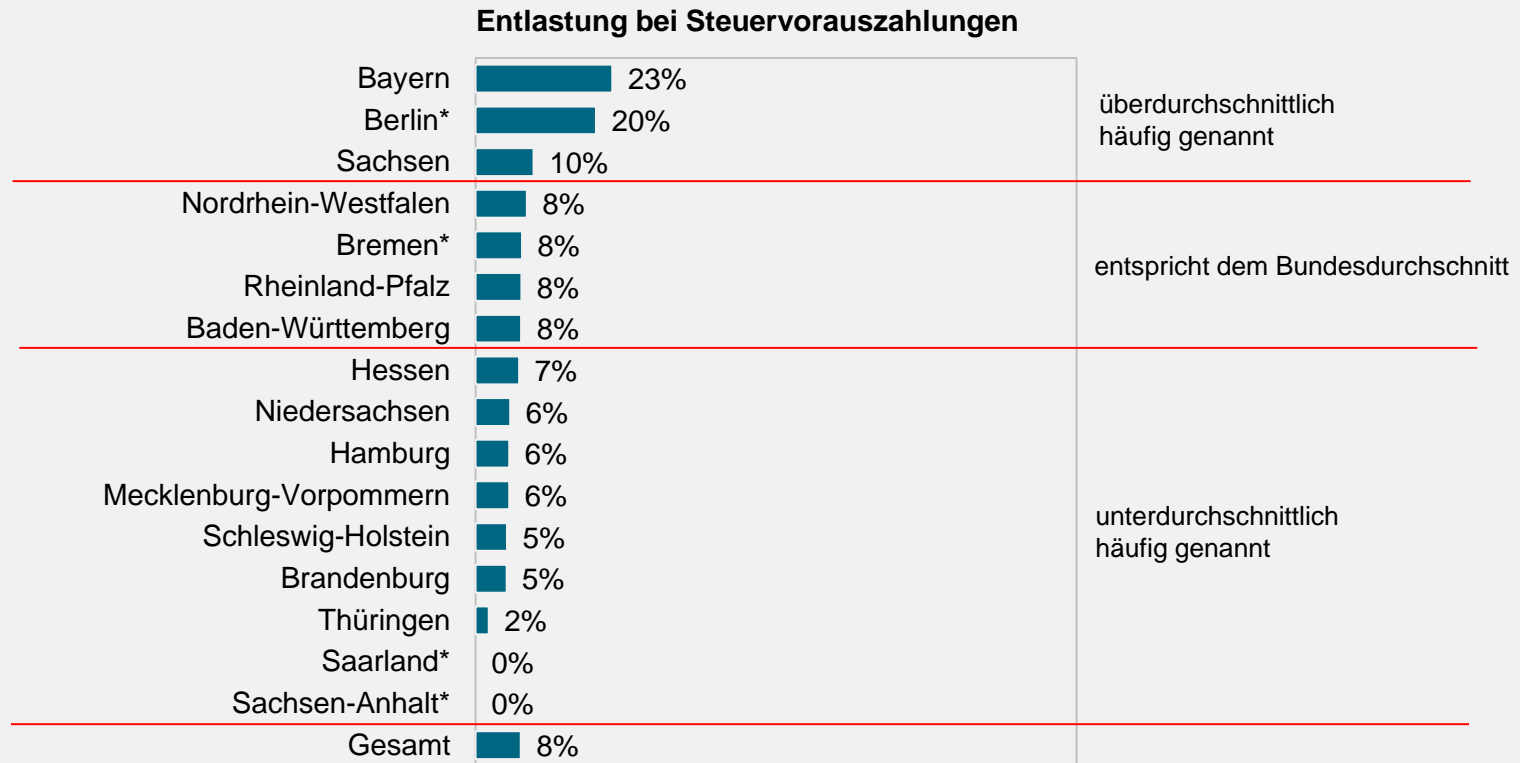


# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



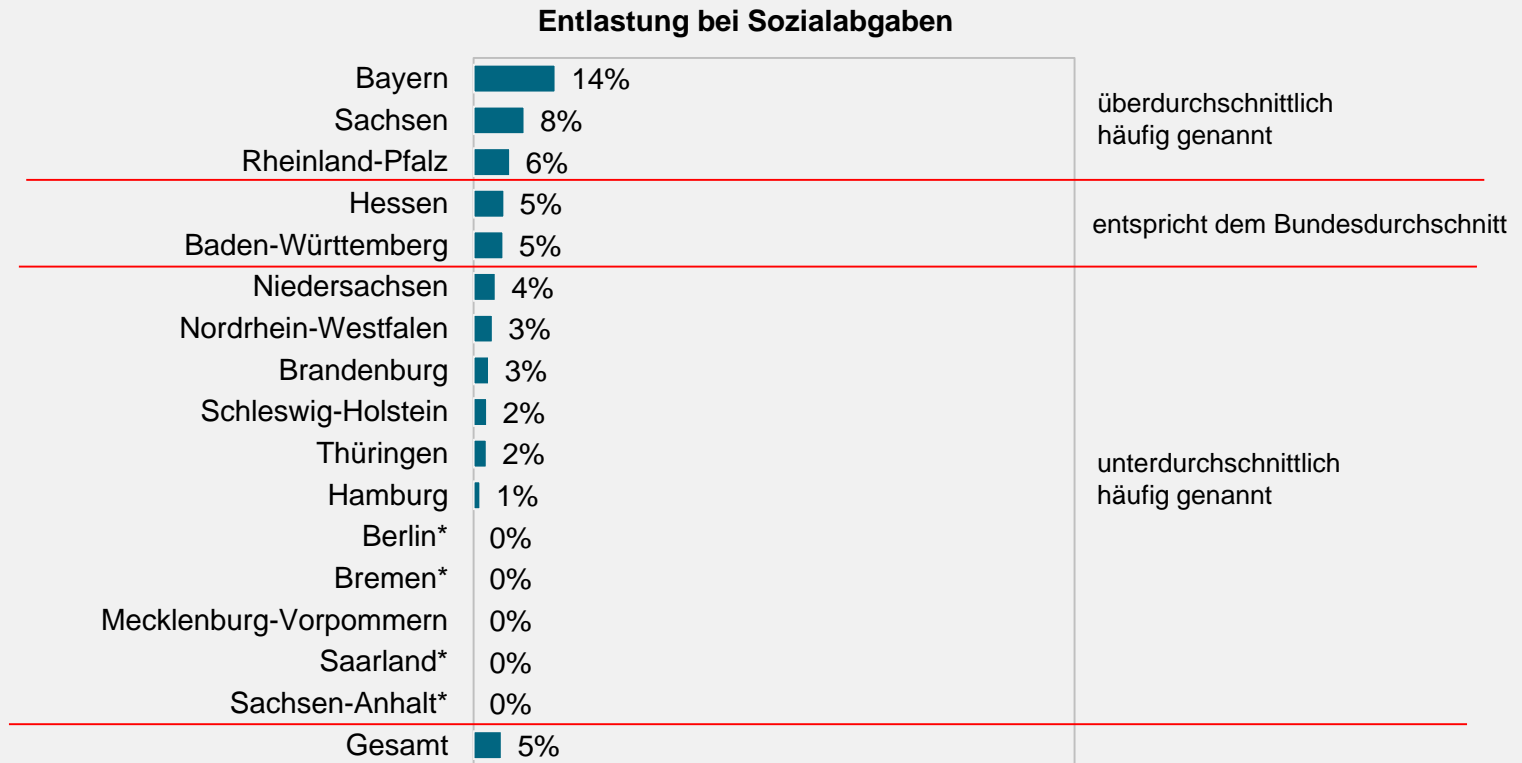
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

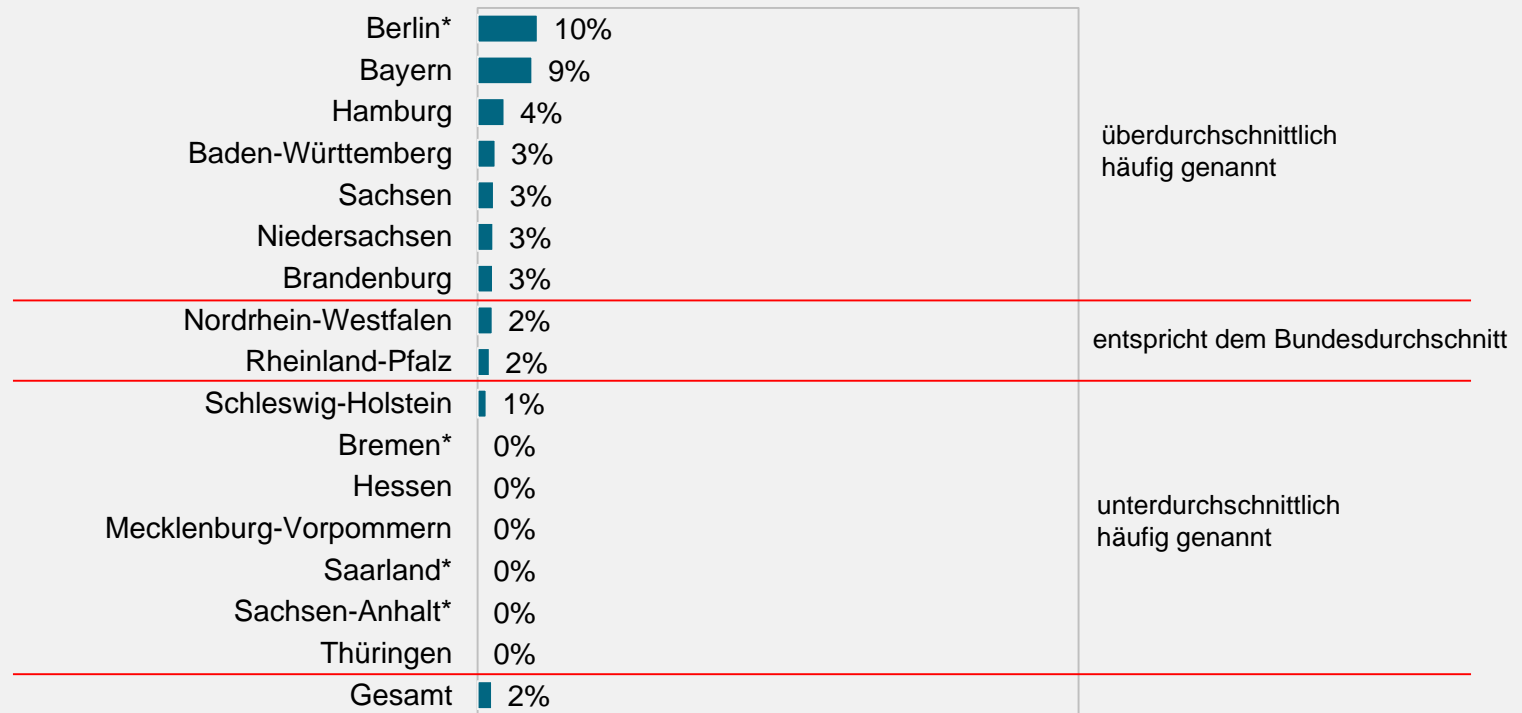
# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

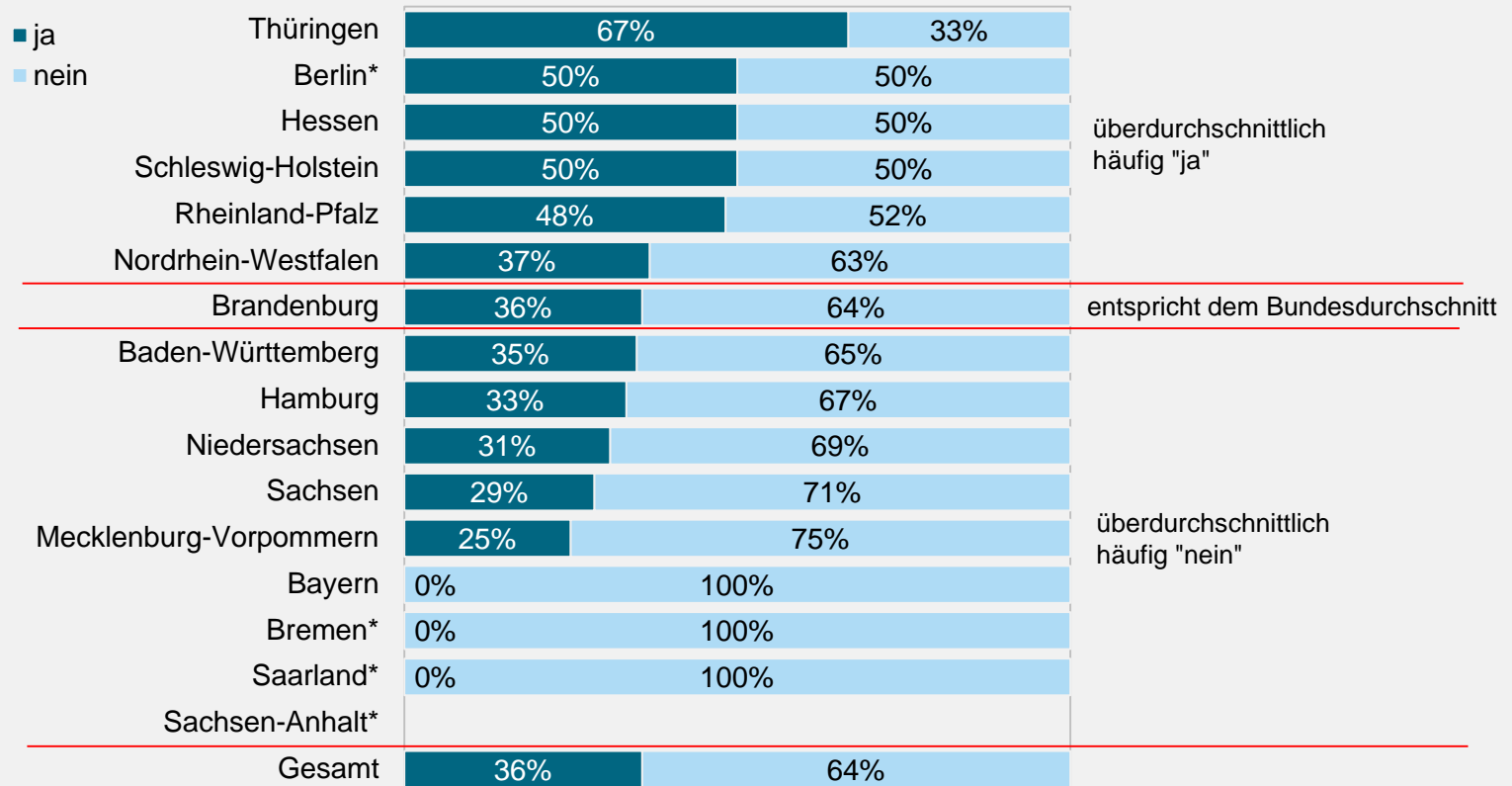
# WELCHE KONKRETE FINANZIELLEN HILFEN BENÖTIGEN SIE ZUR ZEIT?

## Entlastung bei anderen Kosten (z.B. Miete)



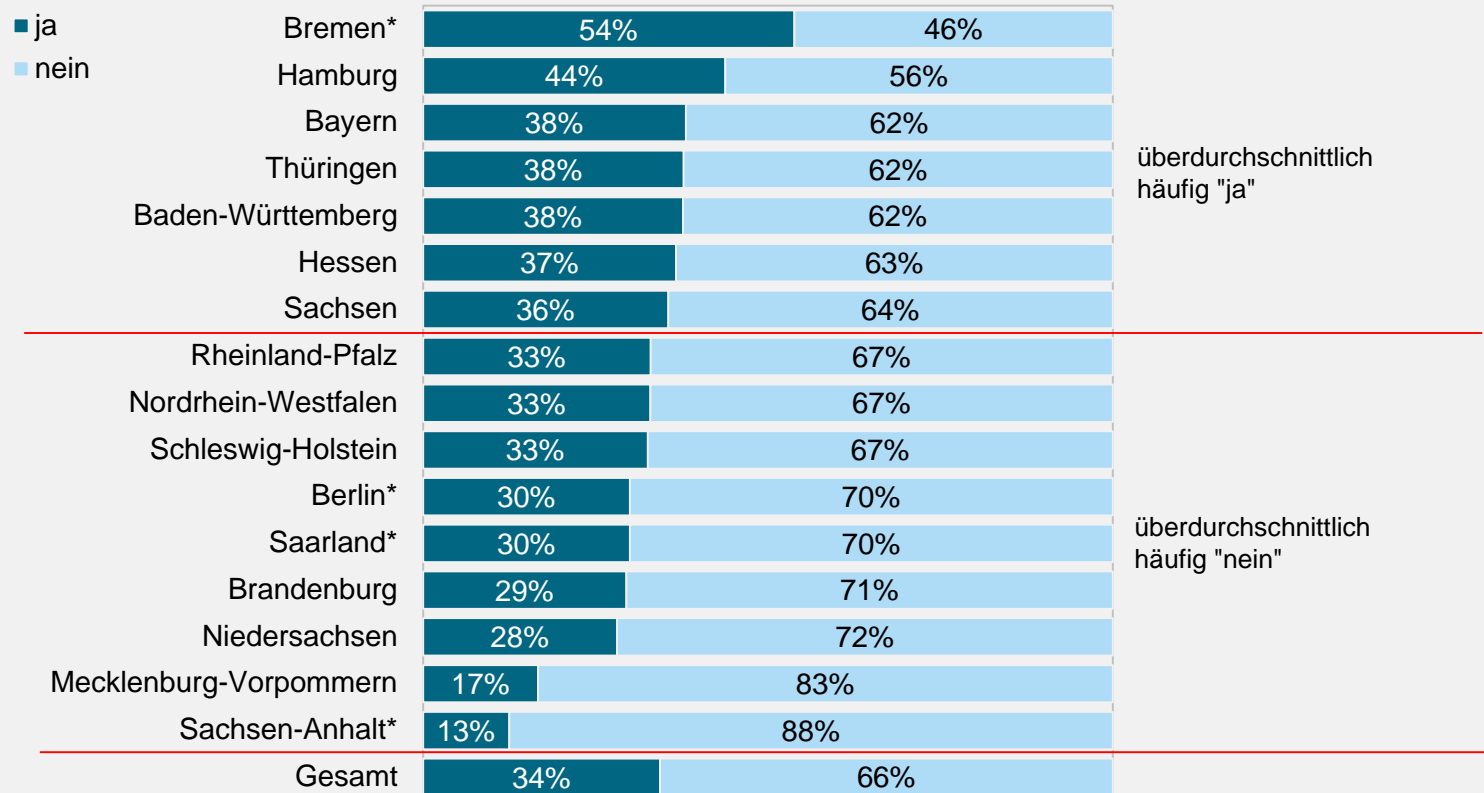
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# TREFFEN DIE DERZEIT AUFGELEGTEN FÖRDERPROGRAMME INHALTLICH IHREN BEDARF?



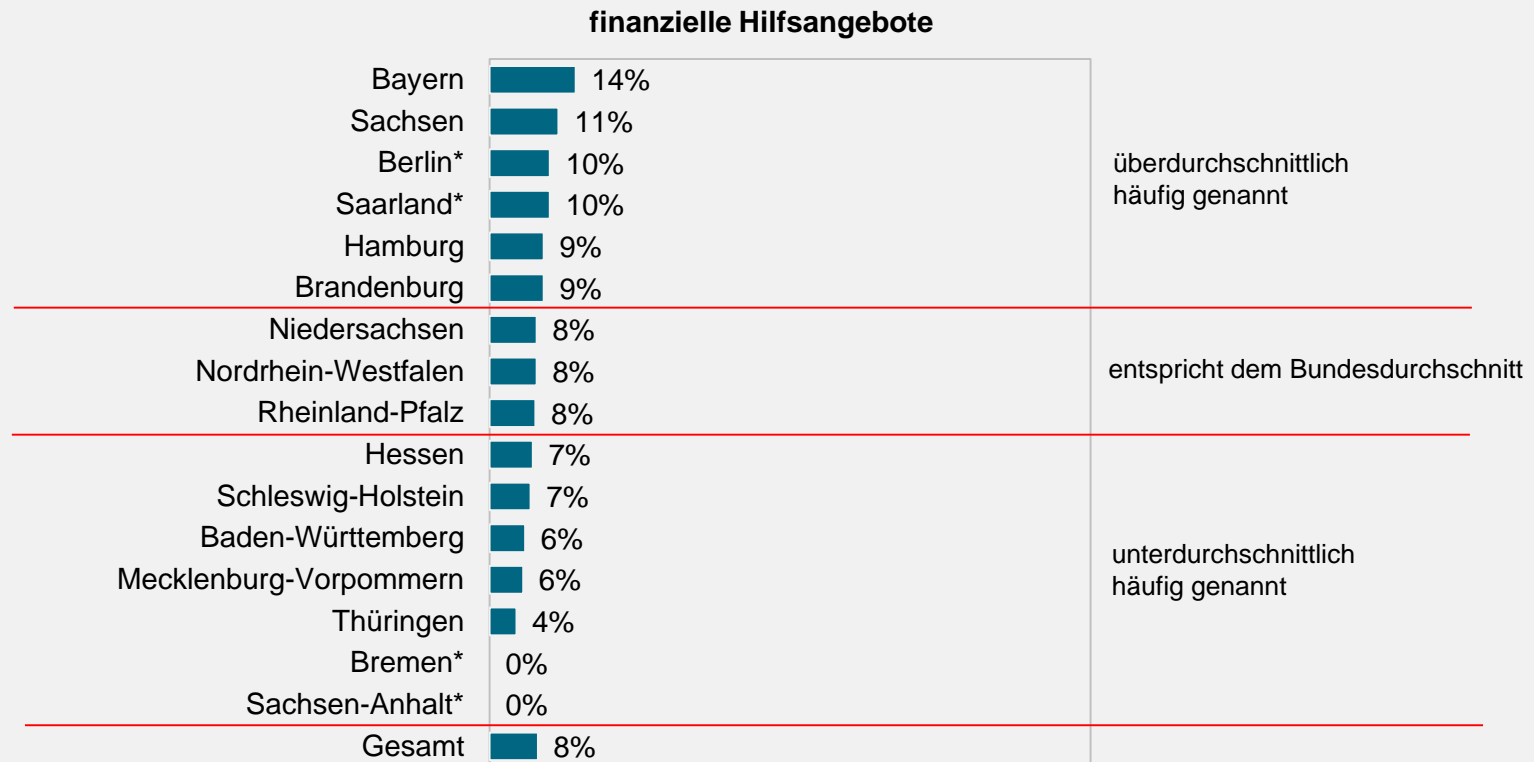
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



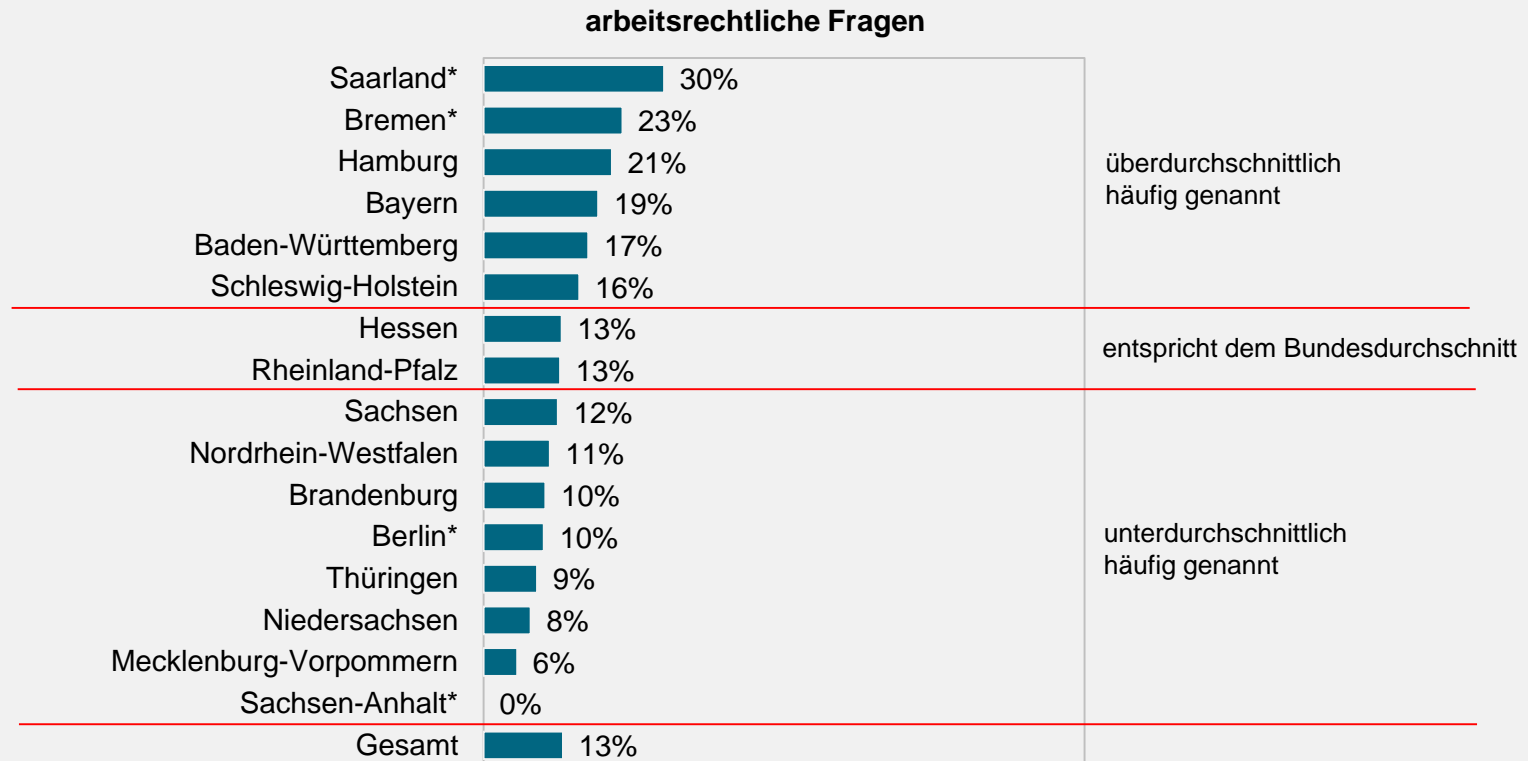
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

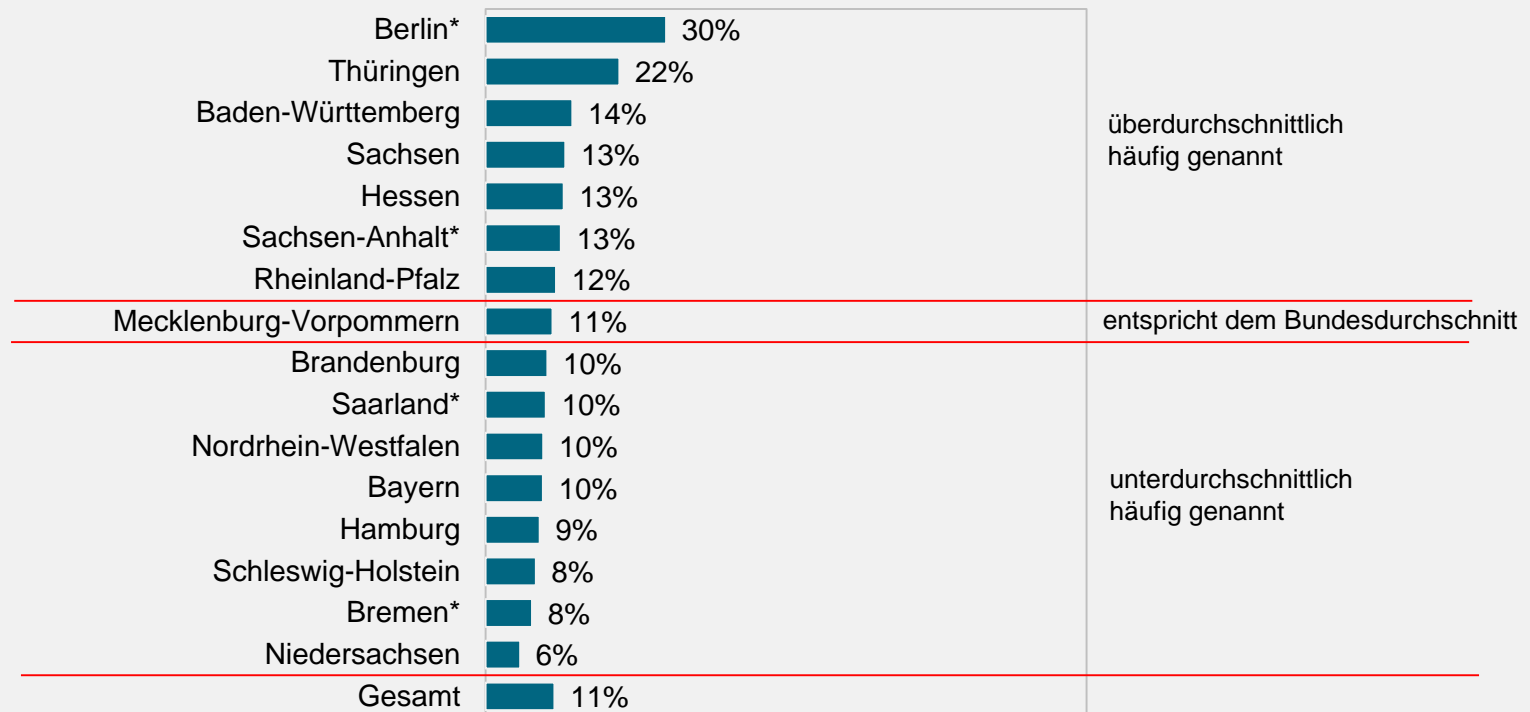


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.



# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

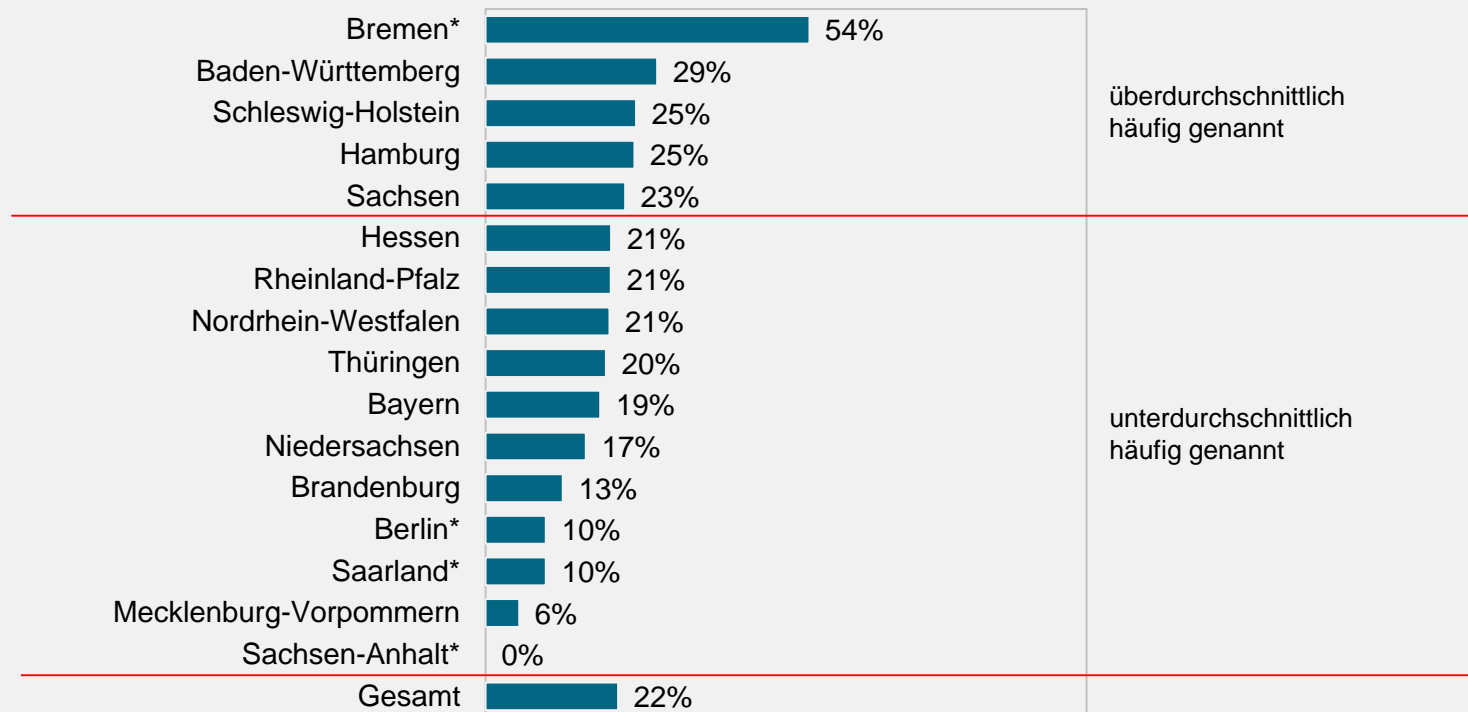
## bau- und architektenrechtliche sowie vertragsrechtliche Fragen



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# ZU WELCHEN THEMEN BESTEHT BEI IHNEN AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE DERZEIT BESONDERER BERATUNGSBEDARF?

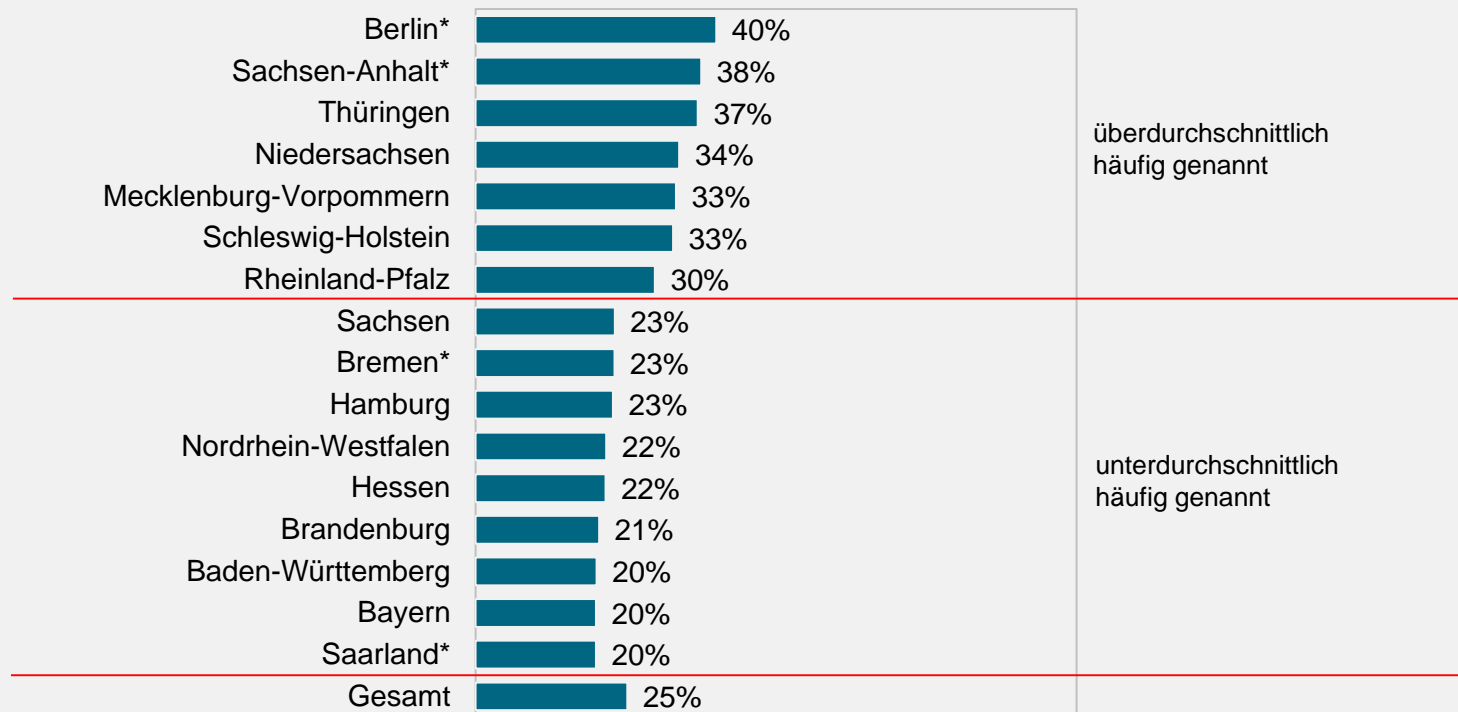
## organisatorische Fragen (z.B. zu Homeoffice, Webkonferenzen etc.)



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

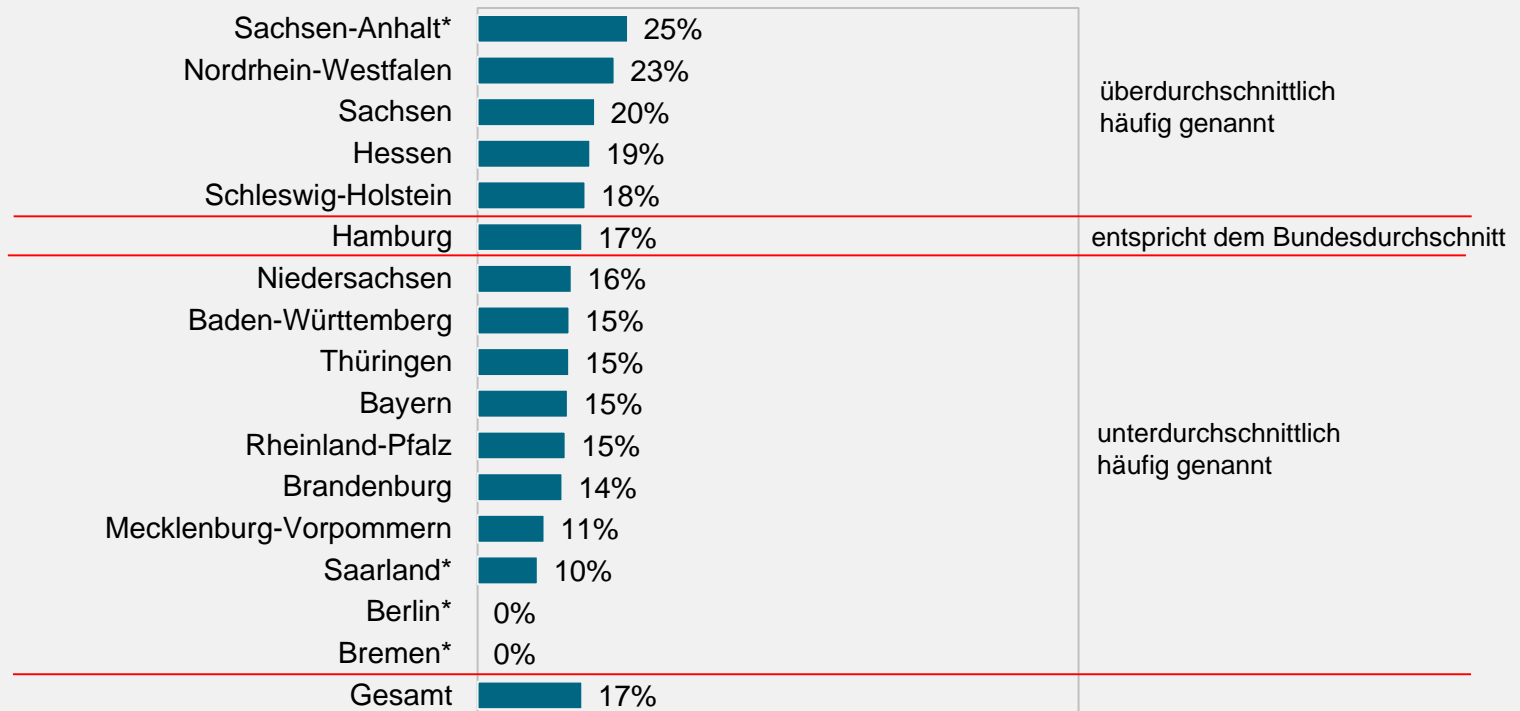
stelle ich derzeit hinten an, da ich dafür gegenwärtig keine Zeit habe



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

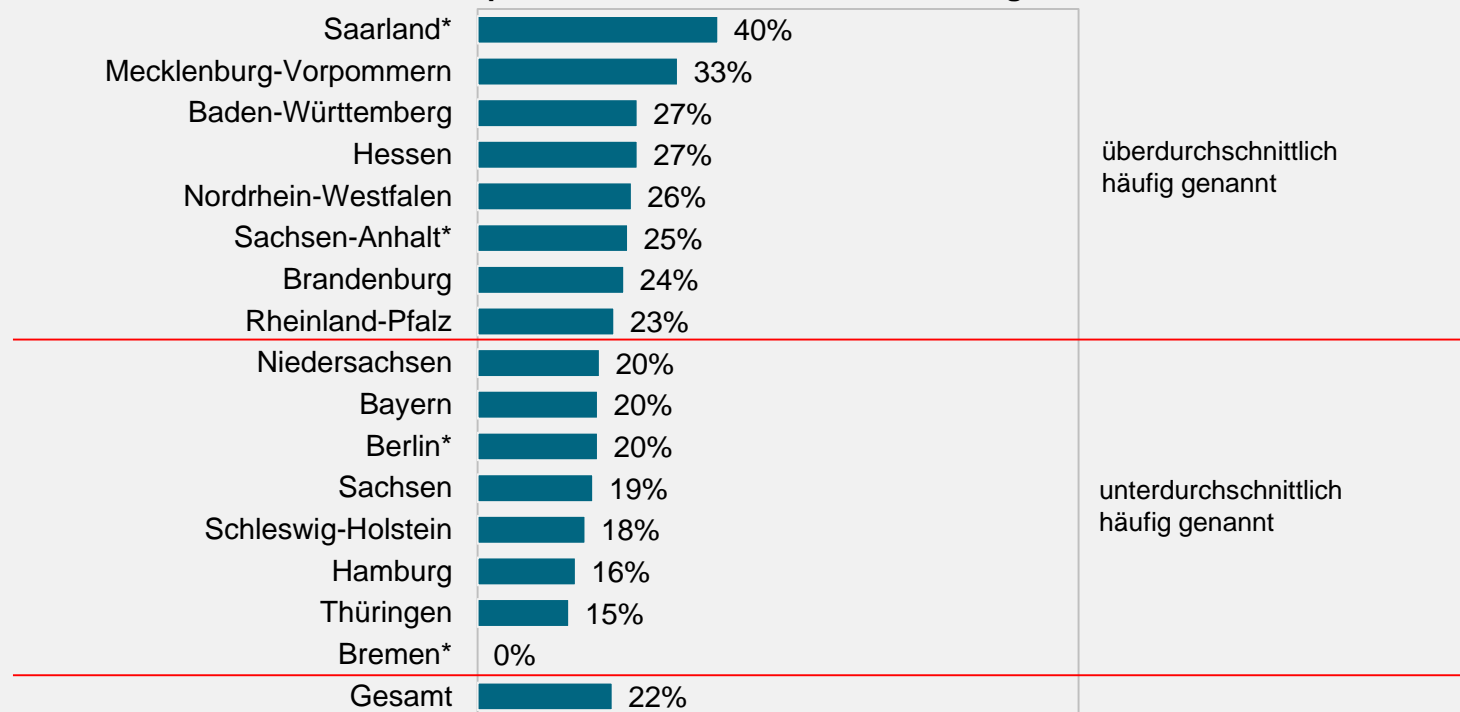
stelle ich derzeit hinten an, da ich lieber an Präsenz- als an Online-Veranstaltungen teilnehme



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

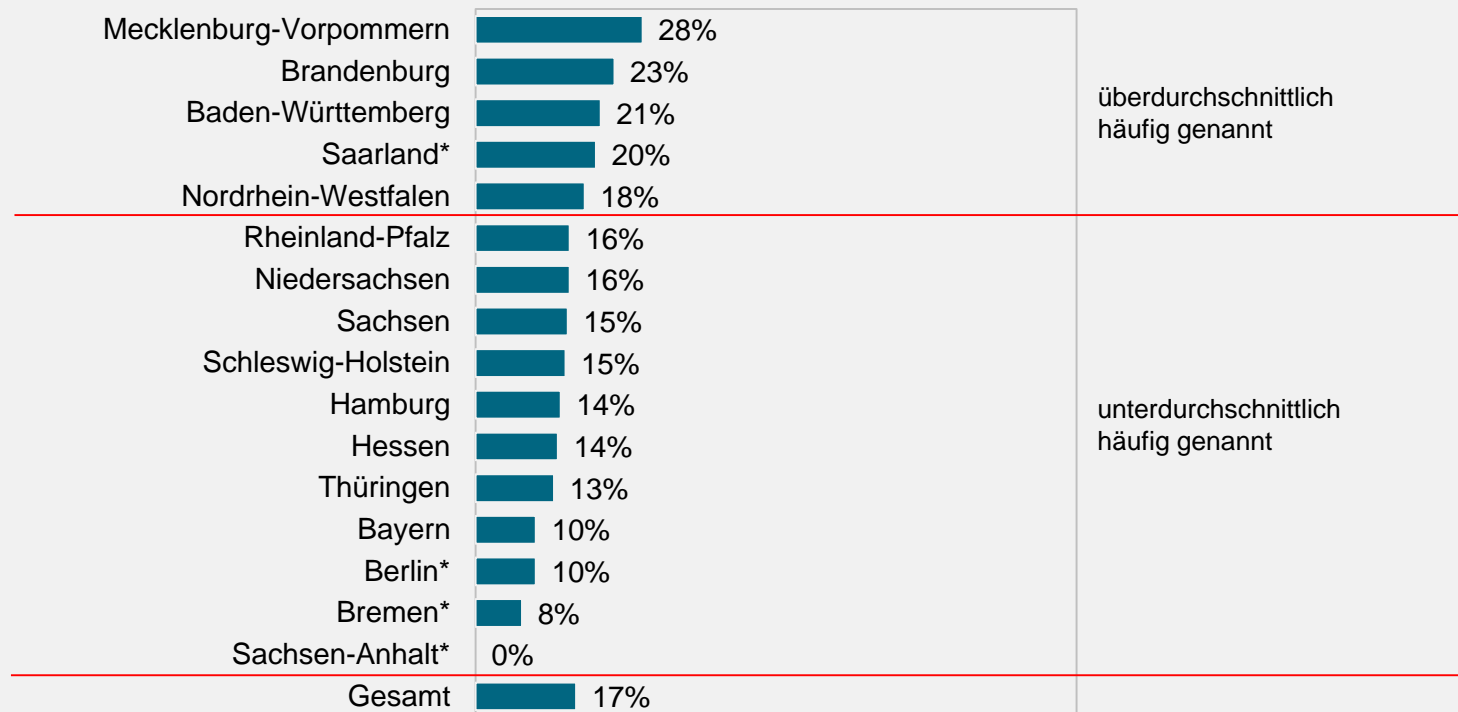
ich habe an Online-Veranstaltungen teilgenommen und fand, dass sie ein adäquater Ersatz für Präsenzveranstaltungen sind



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

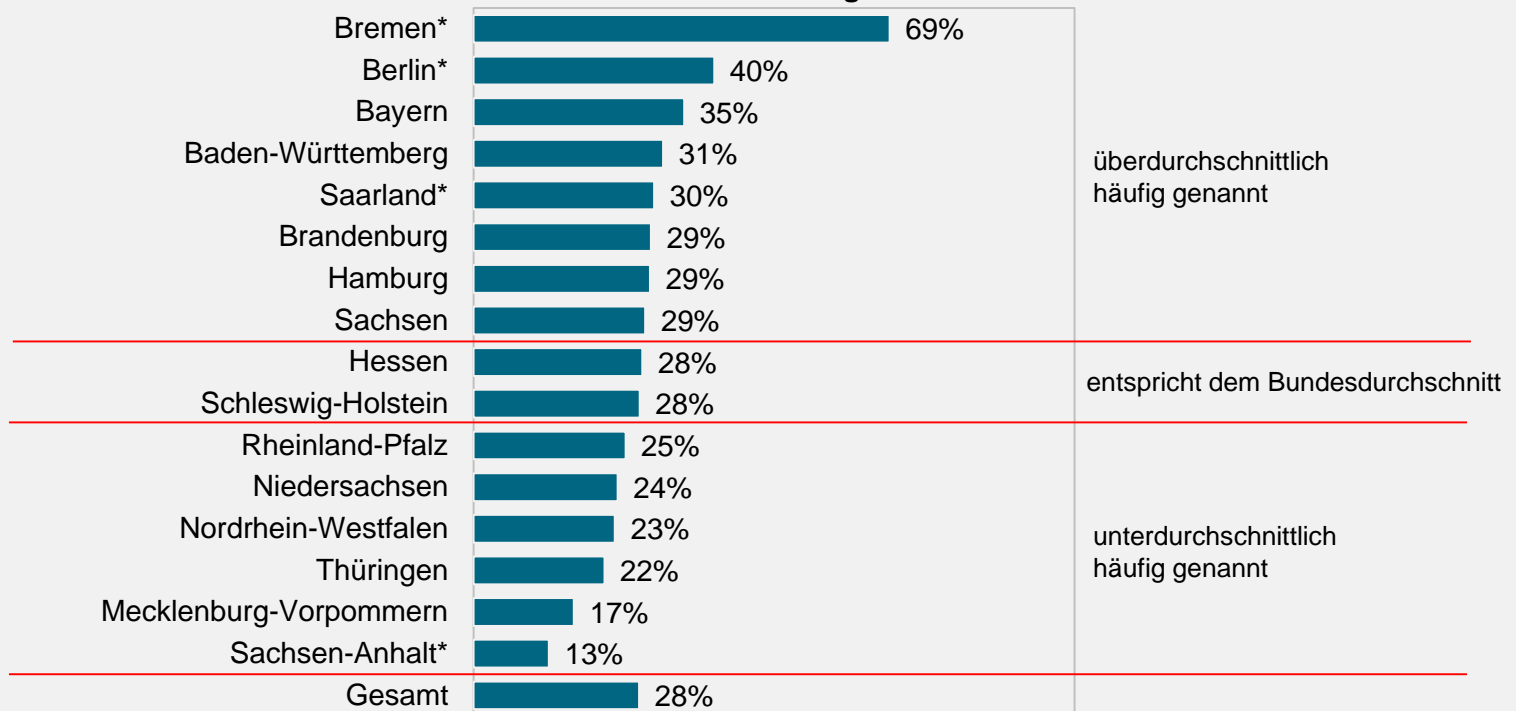
**ich finde Online-Veranstaltungen generell besser als Präsenzveranstaltungen, da ich ohne große Anreise und flexibler teilnehmen kann**



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE HABEN SIE SEIT BEGINN DER CORONA-PANDEMIE IHRE BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG ORGANISIERT?

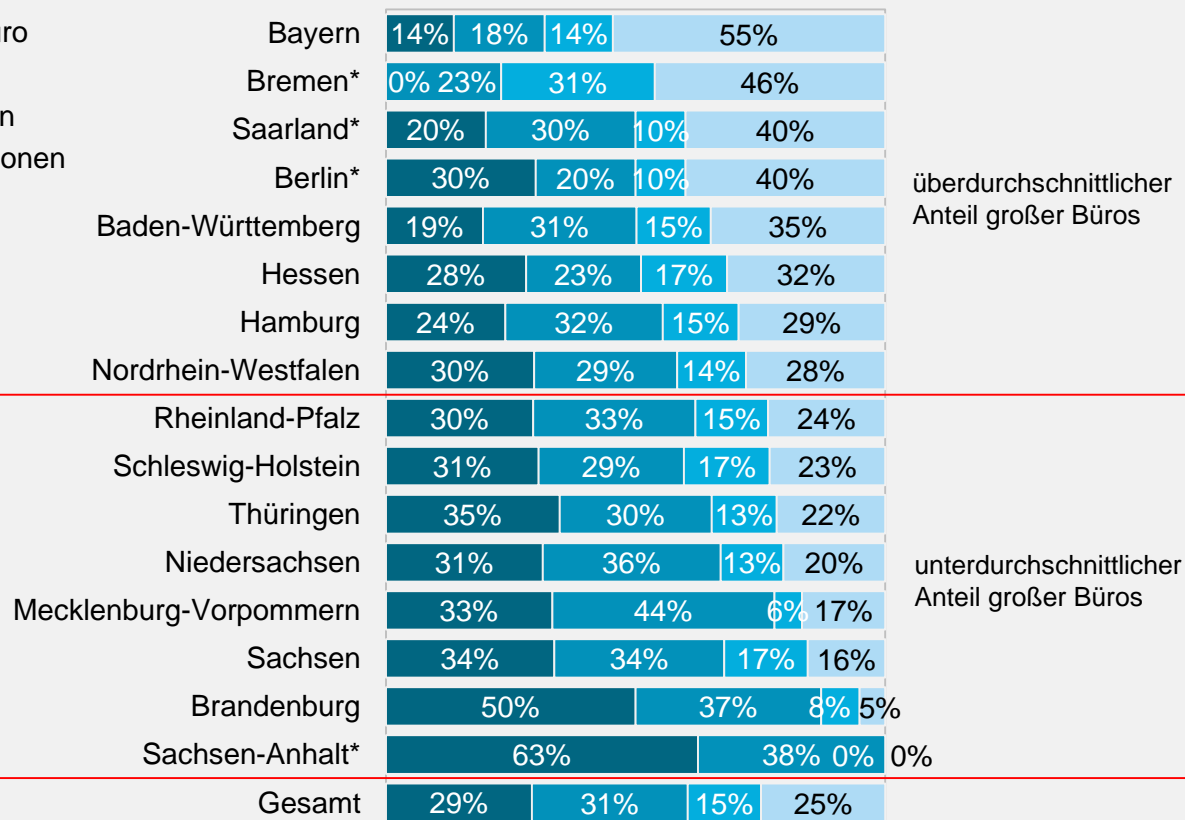
ich habe an Online-Veranstaltungen teilgenommen, würde den Besuch von Präsenzveranstaltungen aber vorziehen



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WIE VIELE PERSONEN – SIE SELBST EINGESCHLOSSEN – SIND IN IHREM BÜRO TÄTIG?

- Ein-Personen-Büro
- 2 bis 5 Personen
- 6 bis 10 Personen
- mehr als 10 Personen

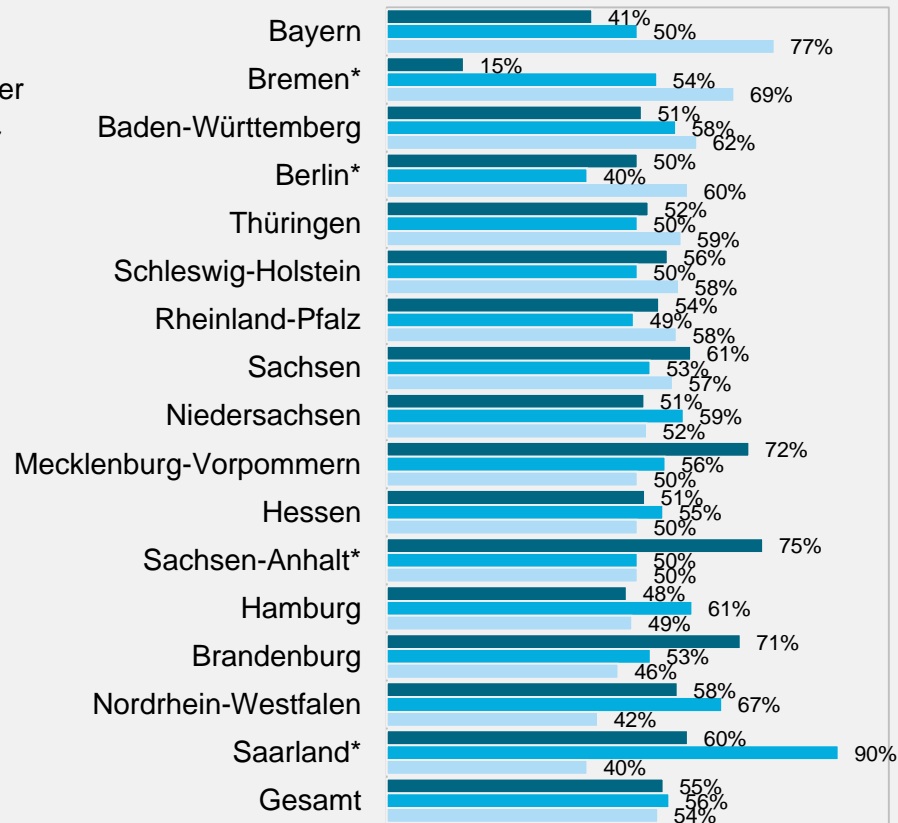


\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.



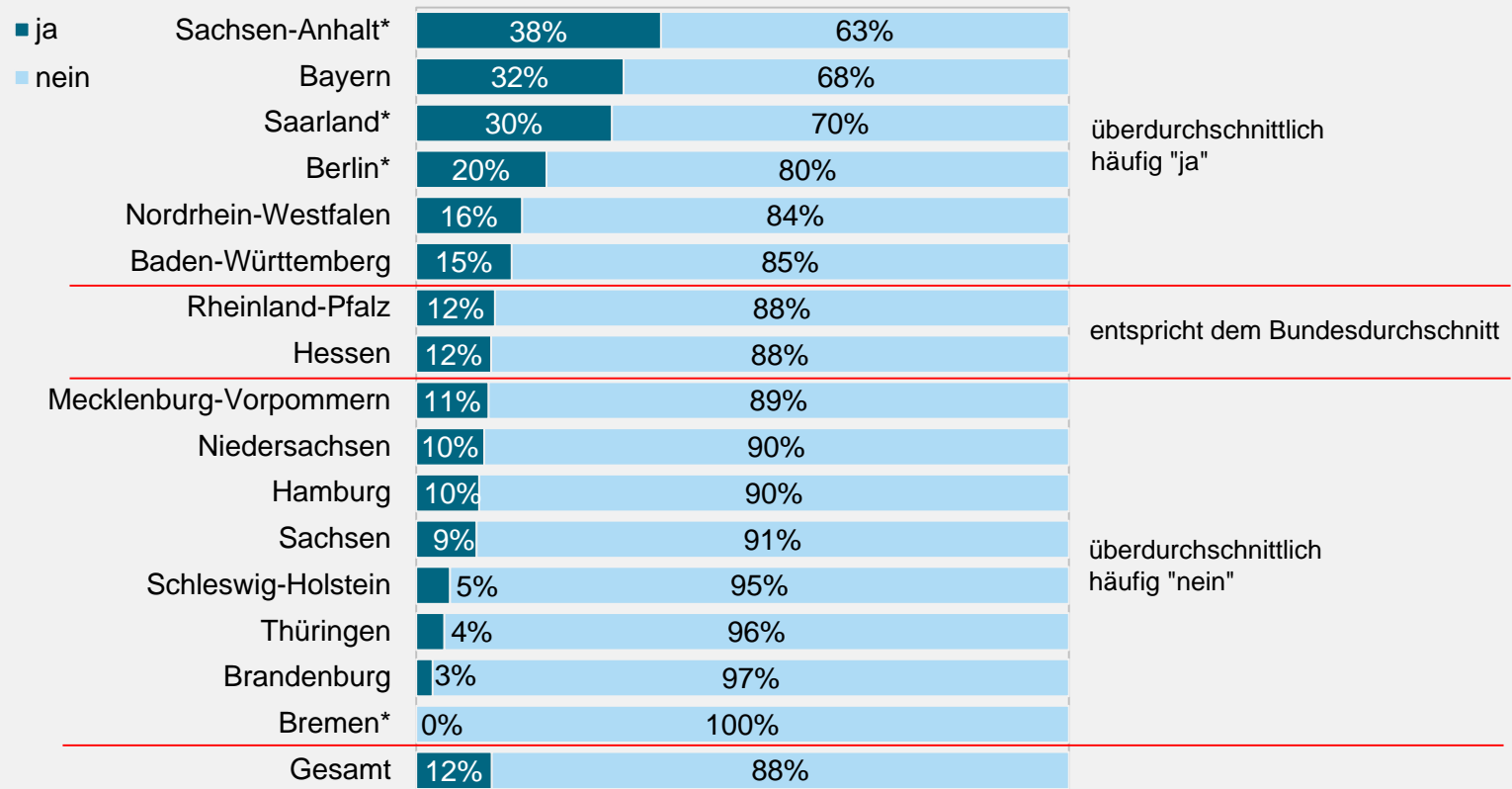
# FÜR WELCHE ART VON AUFTRAGGEBER IST IHR BÜRO IN ERSTER LINIE TÄTIG?

- private Auftraggeber
- gewerbliche Auftraggeber
- öffentliche Auftraggeber



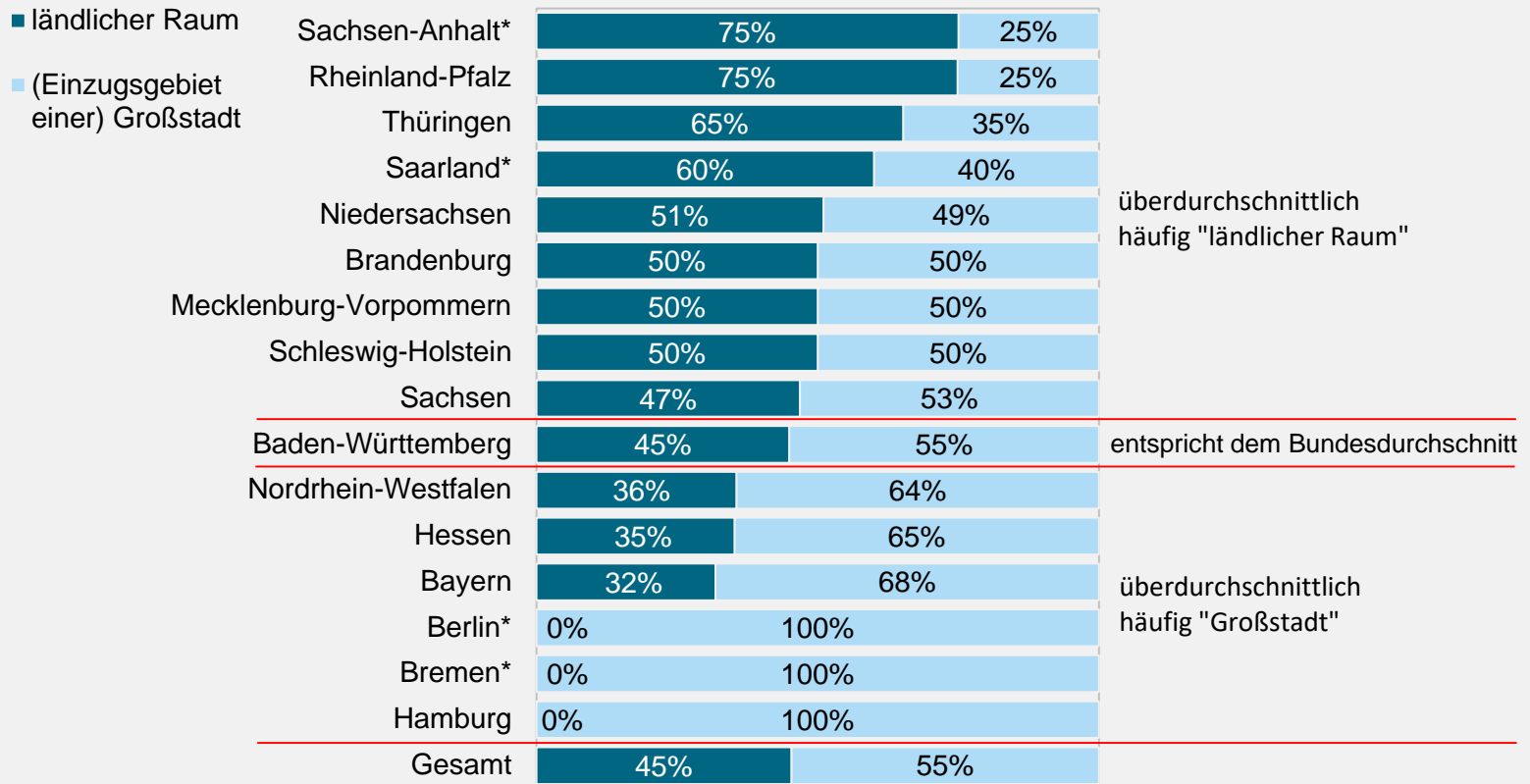
\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# IST IHR BÜRO AUCH IM AUSLAND TÄTIG?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.

# WO LIEGT IHR BÜRO?



\* Die Werte für Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt und das Saarland sind aufgrund geringer Fallzahlen (N jeweils < 15) mit größter Vorsicht zu interpretieren.